

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EUROPÄISCHE KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 2001
Stichtag 1. Januar 2001

European Coal and Steel Community
EUROPEAN COMMISSION

Investment in the Community coal and steel industries

REPORT ON THE 2001 SURVEY
Position as at 1 January 2001

Communauté européenne du charbon et de l'acier
COMMISSION EUROPÉENNE

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 2001
Situation au 1^{er} janvier 2001

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).
A great deal of additional information on the European Union is available on the Internet.
It can be accessed through the Europa server (<http://europa.eu.int>).
De nombreuses autres informations sur l'Union européenne sont disponibles sur l'internet via le serveur Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.
Cataloguing data can be found at the end of this publication.
Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2002
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2002
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 2002

ISBN 92-894-4456-8

© Europäische Gemeinschaften, 2002
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
© European Communities, 2002
Reproduction is authorised provided the source is acknowledged.
© Communautés européennes, 2002
Reproduction autorisée, moyennant mention de la source

Printed in Italy

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 2001
Stichtag 1. Januar 2001

Dieser Bericht wurde von der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Direktion Finanzoperationen, Programmverwaltung und Verbindung zur EIB-Gruppe, Referat Management (Infrastruktur- und Kreditprogramme) erstellt.

Dieses Referat ist zuständig für die Erhebung „Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft“, welche diesem Bericht zugrundeliegt.

Auskünfte bezüglich der vorliegenden Veröffentlichung erteilen folgende Mitarbeiter:

		Telefon	E-mail
Peter Reichel	Referatsleiter	4301-36443	Peter.Reichel@cec.eu.int
René Ernstberger	Hauptverwaltungsrat	4301-33028	Rene.Ernstberger@cec.eu.int

oder: Europäische Kommission
GD Wirtschaft und Finanzen
Direktion Finanzoperationen, Programmverwaltung und Verbindung zur EIB-Gruppe
Referat Management (Infrastruktur- und Kreditprogramme)
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366
Fax: 43 63 22

Tel.: 352 (Luxemburg) + 4301 (Kommission) + Apparaturnummer 33028

Inhalt

1 Einleitung

1.1	Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen	9
1.1.1	Erhebungsbereich	9
1.1.2	Begriffsbestimmungen	9
1.1.3	Erläuterungen zu den Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1999 und 2000	10
1.2	ECU/EUR	10

2 Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union im Jahre 2000 11

3 Standorte der Steinkohlegewinnung

3.1	Der Markt	13
3.2	Investitionen und Produktionsmöglichkeiten	14
3.3	Staatliche Beihilfen	15
3.4	Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau	16

4 Kokereien

4.1	Investitionen	17
4.2	Produktion und Produktionsmöglichkeiten	18

5 Eisen- und Stahlindustrie

5.1	Allgemeines	19
5.2	Investitionsaufwendungen	19
5.2.1	Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor	19
5.2.2	Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen	21
5.2.2.1	Hüttenkokereien	21
5.2.2.2	Sinteranlagen	21
5.2.2.3	Hochöfen	22
5.2.2.4	Stahlwerke	22
5.2.2.5	Stranggießanlagen	23
5.2.2.6	Walzstraßen für Langerzeugnisse	24
5.2.2.7	Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse	25
5.2.2.8	Straßen für kaltgewalztes Breitband	26
5.2.2.9	Beschichtungsanlagen	26
5.3	Schlussfolgerungen	27
5.3.1	Ergebnisse der Erhebung	27
5.3.2	Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten	27

Statistische Tabellen

I. Steinkohle

Tabelle 1	Steinkohle – Investitionsaufwendungen	83
Tabelle 2	Steinkohle – Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne	84
Tabelle 3	Steinkohle – Förderung und Fördermöglichkeiten	85

II. Koks

Tabelle 4	Koks – Investitionsaufwendungen	86
Tabelle 5	Koks – Produktion und Produktionsmöglichkeiten.	87

III. Brikettfabriken

Tabelle 6	Steinkohlenbriketts – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	88
Tabelle 7	Braunkohlenbriketts – Tatsächliche Produktion und Produktionsmöglichkeiten	88

IV. Eisenerzbergbau

Tabelle 8	Eisenerz – Investitionsaufwendungen	89
Tabelle 9	Eisenerz – Förderung und Fördermöglichkeiten	89

V. Eisen- und Stahlindustrie

Investitionsaufwendungen

Tabelle 10	Gesamtinvestitionsaufwendungen	90
Tabelle 11	Investitionsaufwendungen 2000 (in Landeswährung)	91
Tabelle 12	Investitionsaufwendungen nach Anlagenart	92
Tabelle 12.1	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Belgique/België, Danmark	92
Tabelle 12.2	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Deutschland, Elláda	93
Tabelle 12.3	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: España, France	94
Tabelle 12.4	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Ireland, Italia	95
Tabelle 12.5	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Luxembourg, Nederland	96
Tabelle 12.6	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Österreich, Portugal	97
Tabelle 12.7	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Suomi/Finnland, Sverige	98
Tabelle 12.8	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: United Kingdom, EU-15	99

Produktion und Produktionsmöglichkeiten

Tabelle 13	Sintererz – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	100
Tabelle 14	Gusseisen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	101
Tabelle 15	Rohstahl – Gesamt – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	102
Tabelle 16	Rohstahl – Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten	103
Tabelle 17	Rohstahl-Produktionsmöglichkeiten nach Verfahren – Anteil der einzelnen Verfahren.	104
Tabelle 18	Sauerstoffstahl – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	105
Tabelle 19	Betonstahl – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	106
Tabelle 20	Stranggießanlagen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	107
Tabelle 21	Warmbreitband – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	108
Tabelle 22	Schwere Profile – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	109
Tabelle 23	Stabstahl und leichte Profile – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	110
Tabelle 24	Betonstahl in Stäben – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	111
Tabelle 25	Betonstahl in Ringen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	112
Tabelle 26	Walzdraht – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	113
Tabelle 27	Bandstahl und Röhrenstreifen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	114
Tabelle 28	Bandstahl und warmgewalzte Bleche aus Coils – Produktion	115
Tabelle 30	Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	116
Tabelle 33	Kaltgewalzte Bleche – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	117
Tabelle 34	Langerzeugnisse – Gesamt – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	118
Tabelle 35	Flacherzeugnisse – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	119
Tabelle 36	Warmgewalzte Erzeugnisse – Gesamt – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	120
Tabelle 38	Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	121
Tabelle 39	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1995-2000.	122
Tabelle 40	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsphasen, 2000	123
Tabelle 41	Rohstahl – Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 2000	124
Tabelle 42	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsphasen	125
Tabelle 43	Beschichtete Bleche – Produktion und Produktionsmöglichkeiten.	126

Schaubilder

Schaubild 1	Abweichung der Investitionen von den Vorausschätzungen des Vorjahres	19
Schaubild 2	Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für EU-15.	20
Schaubild 3	HME für Sintererz und Gusseisen.	22
Schaubild 4	HME für Elektro Stahl und Sauerstoffstahl	23
Schaubild 5	HME für warmgewalzte Langerzeugnisse	25
Schaubild 6	HME für warmgewalzte Flacherzeugnisse	25
Schaubild 7	HME für kaltgewalzte Bleche	26
Schaubild 8	Entwicklung der HME für verschiedene Arten von beschichteten Erzeugnissen	27

1 Einleitung

1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen

1.1.1 Erhebungsbereich

Die Erhebung basiert auf den Angaben der EGKS-Unternehmen, auf die am 31. Dezember 2000 etwa 97 % der gesamten Kohleförderung sowie fast die gesamte Rohstahlerzeugung und fast alle dem EGKS-Vertrag unterliegenden Fertigerzeugnisse entfielen. Die Ergebnisse der Erhebung sind auf der Ebene der Regionen (Kohlenbergbau) bzw. auf der Ebene der Mitgliedstaaten (Eisen- und Stahlindustrie) aggregiert. Die Daten für die einzelnen Unternehmen werden im Rahmen der begründeten Stellungnahmen entsprechend Artikel 54 EGKS-Vertrag verwendet.

1.1.2 Begriffsbestimmungen

1.1.2.1 Klassifizierung der Investitionsvorhaben

In ihren Antworten im Erhebungsfragebogen sollten die Unternehmen bei der Angabe ihrer Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach drei Kategorien von Investitionsvorhaben unterscheiden:

- vor dem 1. Januar 2001 beendete oder in Angriff genommene Investitionen (Kategorie A);
- beschlossene, aber am 1. Januar 2001 noch nicht in Angriff genommene Investitionen (Kategorie B);
- andere Investitionen, deren Inangriffnahme zwischen dem 1. Januar 2001 und dem 31. Dezember 2004 geplant ist (Kategorie C).

1.1.2.2 Investitionsaufwendungen

Als Investitionsaufwendungen werden die verbuchten oder zu verbuchenden Aufwendungen betrachtet, die auf der Aktivseite der Bilanzen als Bestandteil des Anlagevermögens im jeweiligen Beobachtungsjahr zu den in diesem Jahr üblichen Preisen erscheinen, ausgenommen der Bau von Arbeiterwohnungen, der Erwerb von Beteiligungen sowie Investitionen, die sich nicht unmittelbar auf die Erzeugnisse des EGKS-Vertrags beziehen.

1.1.2.3 Technische Daten

Die angegebenen Förder- bzw. Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für das jeweilige Jahr aus der Durchführung der Investitionen der Kategorien A und B.

STEINKOHLE: FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die angegebenen Zahlen entsprechen der technisch möglichen maximalen Nettoförderung, d. h. der Fördermenge, die

unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Ausstattung (unter Tage, über Tage, Aufbereitung) und unbeeinflusst durch Absatzschwierigkeiten, Streiks oder Arbeitskräftemangel gewährleistet ist.

Hinweis: Die Daten zur Fördermenge werden in metrischen t, berechnet auf der Basis der Formel „Tonne = auf den Markt gebrachte Tonne“, angegeben.

Nicht berücksichtigt wurde in der Erhebung eine Reihe von Zechen mit nur geringer Förderung, darunter die deutschen „Kleinzechen“ und die „licensed mines“ im Vereinigten Königreich.

KOKS: PRODUKTIONSMÖGLICHKEITEN

Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die höchstmögliche Jahreserzeugung von Koks, die mit den zum Beobachtungszeitpunkt in Betrieb befindlichen Anlagen unter Berücksichtigung der für die eingesetzte Kokskohle kürzestmöglichen Backzeit zu erreichen wäre. Hierbei ist auch der Zustand der Öfen selbst und der diesen vor- und nachgelagerten Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Absatzmöglichkeiten der Kokereierzeugnisse und die Versorgung mit Grundstoffen werden dabei als gesichert angesehen.

EISENERZ: FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die angegebenen Zahlen entsprechen der laufenden maximalen Förderung der einzelnen Zechen unter Berücksichtigung der möglichen Leistung der verschiedenen Anlagen (unter Tage, über Tage, Aufbereitung, soweit nur aufbereitetes Erz verkauft wird).

SINTER, GUSSEISEN, ROHSTAHL UND WALZSTAHLERZEUGNISSE: PRODUKTIONSMÖGLICHKEITEN

Die Produktionsmöglichkeiten für Sinter, Gusseisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse entsprechen der höchstmöglichen Erzeugung, die tatsächlich mit der Gesamtheit der Anlagen erreicht werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Engpässe, die bei einer Anlage auftreten und andere Anlagen nachteilig beeinflussen können. Diese höchstmögliche Erzeugung wird wie folgt definiert:

„Die höchstmögliche Erzeugung (HME) ist die Höchsterzeugung, die im Laufe des betreffenden Jahres bei gewöhnlichen Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Reparaturen, der Instandhaltung und der normalen Urlaubszeit mit den zu Beginn des Jahres verfügbaren Anlagen und bei gleichzeitiger Einbeziehung der zusätzlichen Produktion durch die in Betrieb zu stellenden Anlagen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden, im Laufe des Jahres jedoch endgültig stillzulegenden Anlagen erzielt werden kann.“

Die Feststellung der Produktion muss auf der wahrscheinlichen Zusammensetzung der Einsatzstoffe für jede der in

Frage kommenden Anlagen sowie auf der Annahme beruhen, dass die Rohstoffe verfügbar sind.

Die Angaben zu den maximalen Produktionsmöglichkeiten von Hochöfen und Stahlwerken umschließen Gusseisenlieferungen an alle Stahlwerke und nicht nur – zum Beispiel – an die Stahlwerke, die sich auf demselben Gelände wie die Hochöfen befinden.

Bei den Schätzungen der Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke werden sämtliche normalen Halbzeuglieferungen an die Walzwerke – und nicht nur diejenigen von benachbarten Stahlwerken – berücksichtigt.

Die Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke hängen darüber hinaus von den Querschnitten, den metallurgischen Qualitäten und den Breiten der eingesetzten Materialien sowie von den herzustellenden Erzeugnissen ab. Unternehmen, die sich zu einer Vorausschätzung der künftigen Nachfrage nicht in der Lage gesehen haben, wurden aufgefordert, bei der Aufschlüsselung innerhalb des Walzwerkes und für die verschiedenen Einsatzmaterialien und hergestellten Erzeugnisse vom Stand von 2000 auszugehen.

1.1.3 Erläuterungen zu den Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1999 und 2000

Zu beachten ist, dass sich die in diesem Bericht angegebenen Zahlen für Investitionsaufwendungen in den Jahren 1999 und 2000 von denen im Bericht für 2000 unterscheiden können. Dafür gibt es drei Hauptgründe:

- für das Jahr 1999 haben möglicherweise einige Unternehmen ihre Zahlen des Bilanzabschlusses berichtigt;
- für das Jahr 2000 sind Abweichungen von den am 1. Januar des Jahres eingereichten Vorausschätzungen an vielen Stellen denkbar;
- für das Jahr 2001 kann es bei einigen Landeswährungen Unterschiede zwischen den realen Wechselkursen zum Euro und den bei den Vorausschätzungen über die Investitionsaufwendungen zugrunde gelegten Kursen geben.

1.2 ECU/EUR

Der bis Ende 1998 geltende ECU ist eine Korbwährung, die sich wie folgt aus festgelegten Anteilen der Währungen der EU-Länder zusammensetzt:

BEF	3,301	PTE	1,393	LUF	0,130
DKK	0,1976	FRF	1,332	ITL	151,8
DEM	0,6242	NLG	0,2198	ESP	6,885
GRD	1,440	IEP	0,008552	GBP	0,08784

Der Gegenwert des ECU in einer beliebigen Landeswährung ist gleich der Summe der in dieser Währung angegebenen Beträge der einzelnen Korbwährungen.

Die zur Umrechnung verwendeten Durchschnittswerte sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. Ab 1999 erfolgt die Umrechnung anhand des in der nachstehenden Tabelle genannten Euro-Kurses der einzelnen Landeswährungen vom 1. Januar 1999:

Land	Währung	1997	1998	1999	2000	2001
Belgique/België	BEF	40,533	40,621	40,340	40,340	40,340
Danmark	DKK	7,484	7,499	7,449	7,443	7,452
Deutschland	DEM	1,964	1,969	1,956	1,956	1,956
Elláda	GRD	309,355	330,731	329,689	330,250	340,750
España	ESP	165,887	167,184	166,386	166,386	166,386
France	FRF	6,613	6,601	6,560	6,560	6,560
Ireland	IEP	0,748	0,786	0,788	0,788	0,788
Italia	ITL	1,929	1,944	1,936	1,936	1,936
Luxembourg	LUF	40,533	40,621	40,340	40,340	40,340
Niederland	NLG	2,211	2,220	2,204	2,204	2,204
Österreich	ATS	13,824	13,854	13,760	13,760	13,760
Portugal	PTE	198,589	201,695	200,482	200,482	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,881	5,983	5,946	5,946	5,946
Sverige	SEK	8,651	8,916	9,488	8,564	9,246
United Kingdom	GBP	0,692	0,676	0,705	0,623	0,620

2 Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union im Jahre 2000

Getragen von der Stärke des Binnenmarktes und der Zunahme der weltweiten Nachfrage konnte die Europäische Union im Jahre 2000 die seit zehn Jahren günstigste Wirtschaftsentwicklung verzeichnen.

Nach einem Höchststand von 7,3 % im Mai 2000 sank das Wachstum der Industrieproduktion in der EU jedoch wieder auf Jahresdurchschnittswerte von 4 bis 5 %. Das Vertrauen der Verbraucher verschlechterte sich im September vorübergehend, festigte sich aber im Oktober wieder. Obwohl die Vertrauenswerte in der Regel in der Nähe dieser Rekordwerte blieben, deutete eine Reihe von Indikatoren bereits darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum in der Union im 2. Quartal des Jahres 2000 wahrscheinlich seinen Höhepunkt erreicht hatte und dass sich das Tempo – insbesondere aufgrund der die Wirtschaft schwer belastenden Ölrechnung – verlangsamten würde.

Das durchschnittliche Wachstum des BIP in der EU erhöhte sich im Jahre 2000 auf 3,4 %. Das ist der höchste Wert seit 1989. Diese Expansion basiert auf einer robusten Binnennachfrage, die durch die langfristig stabilen Zinssätze noch erhöht wurde, und auf einem weltweiten Wachstum, das zu hohen Exportleistungen führte.

Im Jahre 2000 wurden in der Union etwa 2,4 Mio. Arbeitsplätze geschaffen. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Die Ar-

beitslosenquote betrug 8,4 %. Die Dynamik der Schaffung von Arbeitsplätzen dürfte sich – trotz einer geringen Verlangsamung – im Jahre 2001 auf dem bisherigen Stand halten und die Arbeitslosenquote 2001 auf 7,8 % sinken.

Während der harmonisierte Verbraucherpreisindex in der Eurozone 1999 um knapp 1,1 % gestiegen war, lag die Anstiegsrate im Jahre 2000 bei 2,3 %. Das kräftige Anziehen der Importpreise als Folge der hohen Ölpreise und der Kursverlust des Euro sind die Hauptgründe für dieses Wiederaufflammen der Inflation. Die unterliegende Inflation scheint dagegen sehr viel moderater zu sein. Nach den Vorausschätzungen wird die Inflationsrate im nächsten Jahr in der Eurozone ein Niveau von 2,2 % erreichen.

Die Haushaltssalden haben sich in der Union stark verbessert: Nach einem Defizit des BIP von 0,7 % im Jahre 1999 ist im Jahre 2000 ein Überschuss von 1,2 % festzustellen, der zum großen Teil auf die durch den Verkauf der Mobilfunklizenzen (UMTS) erzielten Einnahmen zurückzuführen ist. Im nächsten Jahr dürfte sich der Haushaltsüberschuss dagegen verringern. Die guten Ergebnisse von 2000 sind – neben der bereits erwähnten besonderen Komponente – größtenteils auf die im Vergleich zu den Vorausschätzungen höheren Steuereinnahmen zurückzuführen, die der in einigen Mitgliedstaaten beobachteten Tendenz zur Steuersenkung geschuldet sind.

3 Standorte der Steinkohlengewinnung

3.1 Der Markt

Die Gesamtnachfrage nach Primärenergie, angegeben als Brutto-Inlandsverbrauch in der Gemeinschaft, ist gegenüber

1999 gestiegen. Dabei zeigen sich positive Veränderungen (zwischen 1 % und 5 %) in der Nachfrage nach allen Brennstoffarten außer nach Steinkohle, für die ein Rückgang um 5,3 % zu verzeichnen ist.

Brutto-Inlandsverbrauch von Energie in der Gemeinschaft (1)

Brennstoffart	1999 Mio. t RÖä	2000 Mio. t RÖä	Δ %
Steinkohle	162,8	154,1	- 5,3
Braunkohle	47,4	47,9	+ 1,1
Erdöl	562,8	565,1	+ 0,4
Erdgas	333,3	349,4	+ 4,8
Kernenergie	218,4	223,1	+ 2,2
Sonstige	89,7	92,0	+ 2,6
Insgesamt	1 423,3	1 441,2	+ 1,3

(1) Daten von Eurostat.

t RÖä = Tonne Rohöläquivalent

Im Jahre 2000 ist ein energischer Anstieg der Energiepreise festzustellen. Die Rohölpreise schnellten aufgrund der von den Erdölproduzenten eingehaltenen Disziplin und der gestiegenen Nachfrage seitens der Vereinigten Staaten in die Höhe. Die in zahlreichen vertraglichen Vereinbarungen festgelegten Erdgaspreise folgten dem Anstieg der Preise für Erdöl, während die Kohlepreise im Gefolge der Erdölpreise weniger steil anstiegen und schnell wieder die Normalwerte erreichten.

Trotzdem verlieren die festen Brennstoffe gegenüber dem Erdgas auf dem Energiebinnenmarkt weiter an Bedeutung. Nach den Vorausschätzungen sollte ihr Marktanteil nach 15,4 % im Jahre 1999 auf 14,7 % im Jahre 2000 und schließlich auf 14,5 % im Jahre 2001 fallen. Dieser geringere Rückgang ist auf die günstigen Preise für feste Brennstoffe gegenüber denen für Erdgas zurückzuführen.

Die Gesamtlieferungen von Kohle sind im Jahre 2000 leicht angestiegen und betragen 256,1 Mio. t. Der Bedarf an importierter Kesselkohle (die den größten Anteil des Angebots an Kesselkohle ausmacht) belief sich auf 104 Mio. t gegenüber 99 Mio. t im Jahre 1999.

Nach den Vorausschätzungen sollte der Kohlebedarf 2001 auf etwa 254,5 Mio. t zurückgehen. Durch die starken Niederschläge im Herbst und im Winter 2000 reichten die Wasserreserven in Schweden, Frankreich, Spanien und Portugal jedoch aus, um ein hohes Maß an Hydroenergie zu erzeugen. Dagegen stellt sich die Lage in Deutschland, Italien und

im Vereinigten Königreich zum Teil anders dar. Hier wird die Produktion der Kohlekraftwerke in Zukunft durch den günstigen Kohlepreis angekurbelt.

Auf den internationalen Märkten haben die Rationalisierungsmaßnahmen der Lieferanten von Kessel- und Koks-kohle sowie die fehlenden Investitionen in neue Bergbauprojekte dazu geführt, dass das Angebot die Nachfrage eingeholt hat und die Preise für Kesselkohle im Jahre 2000 angestiegen sind. Nach den Vorausschätzungen dürften die Preise – aufgrund der regen Binnennachfrage in den Vereinigten Staaten, die durch eine Zunahme der Kohleimporte abgedeckt wird – auf hohem Niveau verharren.

Der Verbrauch fester Brennstoffe geht sowohl in den privaten Haushalten als auch in der gewerblichen Wirtschaft weiter zurück. Sie werden durch Erdgas ersetzt. In den privaten Haushalten geschieht dies im Wesentlichen der Einfachheit halber, während in der gewerblichen Wirtschaft zwei Faktoren zum Tragen kommen, nämlich der insgesamt niedrigere Gaspreis und die geringeren Kosten für Investitionen in die Anlagen.

Inzwischen weisen einige Anzeichen darauf hin, dass im Vereinigten Königreich die industriellen Nutzer Kohlekraftwerke, die bereits stillgelegt worden waren oder deren Betrieb eingeschränkt wurde, reaktivieren werden.

Die Kohleerinfuhren waren im Jahre 2000 mit 169,1 Mio. t höher als 1999. Nach den Vorausschätzungen dürften sie 2001 sogar 182 Mio. t erreichen.

Aufgrund der hohen Förderkosten und der starken Binnen- nachfrage in den Vereinigten Staaten gehen die Importe von Kessel- und Koks- kohle aus den USA weiter zurück.

Auf dem Kesselkohlemarkt werden die Importe aus den USA durch Kohle aus Südamerika und Südafrika, auf dem Koks- kohlemarkt durch australische Kohle und – in geringerem Maße – durch kanadische Kohle ersetzt.

3.2 Investitionen und Produktionsmöglichkeiten

Die Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus mit dem Ziel der Senkung der Produktionskosten oder ersatzweise bei Nichterreichen der entsprechenden Ziele einer Verringerung der Produktionskapazitäten wurde fortgesetzt. Zur Steinkohlenförderung in Europa tragen nur noch vier Förderländer bei: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Spanien und Frankreich.

Die Investitionsaufwendungen beliefen sich im Jahre 2000 auf 329,6 Mio. EUR. Dies ist ein Rückgang um 30,4 % gegenüber dem Vorjahr, von dem alle Förderländer betroffen sind.

Für 2001 weisen die Vorausschätzungen eine erhebliche Zunahme der Investitionsaufwendungen auf, die sich auf 419 Mio. EUR belaufen.

Trotz der intensiven Bemühungen um eine Produktivitätssteigerung, die Förderunternehmen sowohl in technologischer als auch in organisatorischer Hinsicht unternommen haben, ist festzustellen, dass das Ziel eines im internationalen Vergleich wettbewerbsfähigen gemeinschaftlichen Steinkohlenbergbaus für den größten Teil der Gemeinschaftsproduktion nicht mehr erreicht werden kann.

Die allmähliche Erschöpfung der am leichtesten zugänglichen Vorkommen verbunden mit der Stabilität der Preise auf den internationalen Märkten haben dazu geführt, dass sich der Abstand zwischen den Förderkosten des Steinkohlenbergbaus der Gemeinschaft und den Kohlepreisen auf den internationalen Märkten im Laufe der Jahre nicht verringert, sondern vergrößert hat. Die einzige Möglichkeit, die Beihilfen zu begrenzen, besteht darin, die Fördertätigkeit in den am stärksten defizitären Zechen schrittweise zurückzufahren bzw. ganz einzustellen.

Die Steinkohlenproduktion liegt somit im Jahre 2000 bei 85,8 Mio. t, während sich die Fördermöglichkeiten auf 97,7 Mio. t beziffern, was einem Rückgang um 13,1 % entspricht. Die Fördermöglichkeiten werden sich im Jahre 2001 weiter verringern.

In **Deutschland** bleibt nach der Fusion der größten Bergbauunternehmen im Jahre 1998, nämlich Ruhrkohle im Ruhrrevier, Preussag Anthrazit im Ibbenbürener Revier und die Saarbergwerke im Saarland, nur noch ein Unternehmen übrig, die Deutsche Steinkohle AG, in der 13 Zechen zusammengeschlossen sind und die Ende 2000 etwa 58 100 Personen, davon 29 400 unter Tage, beschäftigte.

Der von den Unternehmen angekündigte Plan sieht eine weitere Absenkung der Produktion auf ca. 20 % bis zum Jahr 2002 sowie einen Abbau der Belegschaften auf insgesamt 47 000 Beschäftigte vor. Im Jahre 2005 wird sich die Produktion nur noch auf 25 Mio. t belaufen; lediglich noch zehn Bergwerke mit 36 000 Beschäftigten werden weiterhin in Betrieb sein. Im Laufe des Jahres hat die deutsche Regierung wegen des Rückgangs der Kohlepreise auf einen historischen Tiefstwert und des geringeren Bedarfs der Eisen- und Stahlindustrie an Erz und Koks beschlossen, den Umstrukturierungsprozess zu beschleunigen: In drei Zechen (Westfalen, Götterborn/Reden und Ewald/Hugo) wurde die Fördertätigkeit im Jahre 2000 völlig eingestellt; 2001 werden die Zechen Auguste Victoria und Blumenthal/Haard zusammengeschlossen und 2002 werden auch die Zechen Friedrich Heinrich/Rheinland und Niederberg fusionieren. Die Fördermenge wird auf 29 Mio. t zurückgefahren. Infolge dieser Umstrukturierungen dürften die Förderkosten im Jahre 2002 – in Preisen von 1992 ausgewiesen – auf 242 Deutsche Mark (DEM) je t/SKE gegenüber 288 DEM t/SKE im Jahre 1992 sinken. Diese Kosten sind von den auf den internationalen Märkten üblichen Preisen von derzeit etwa 80 DEM t/SKE noch weit entfernt.

Im Jahre 2000 wurden 180,6 Mio. EUR in deutsche Steinkohlenzechen investiert. Für 2001 weisen die Vorausschätzungen Investitionen in Höhe von 239,7 Mio. EUR aus.

Die Förderung ging im Jahre 2000 auf 37,1 Mio. t zurück. Dies gilt in der gleichen Größenordnung auch für die HME (höchstmögliche Erzeugung).

In **Spanien** wurden die Investitionen in die Kohleförderung und die Erzaufbereitung erheblich reduziert. Sie liegen bei 79,2 Mio. EUR. Gleichwohl sind die Investitionen mit 6,1 EUR/t noch immer die höchsten in der Europäischen Gemeinschaft.

In Spanien wurden im Jahre 2000 0,4 Mio. t weniger Steinkohle abgebaut und es wurden 15,0 Mio. t gefördert. Die tatsächlichen Kapazitätsstilllegungen beliefen sich im Jahre 2000 jedoch auf 1,1 Mio. t. Sie waren Bestandteil des Programms zum Beihilfe- und Kapazitätsabbau, das die spanische Regierung der Kommission 1998 gemäß Artikel 8 der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS vorgelegt hatte.

I.

Entwicklung der Investitionsaufwendungen und der Produktionsmöglichkeiten im Steinkohlenbergbau seit 1994

(x 10⁶)

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001 (¹)
ECU/EUR	549,3	624,8	605,3	527,6	424,2	473,4	329,6	419,0
Mio. t	140,9	140,5	131,2	126,6	110,7	101,5	97,7	93,3

(¹) Vorausschätzungen.

In Spanien verteilt sich die Steinkohlenförderung auf zahlreiche Reviere: Asturien (Zentral- und Westrevier), León (Bierzo-Villablino, Sabero und Nord), Palencia (Guardo und Barruelo), Cataluña (Pirrenaica), Teruel (Teruel-Mequinzenza), Sur (Puertollano und Peñarroya). Die spanischen Kohlereviere sind von geringer Ausdehnung, liegen in geografisch eingeschlossenen Gebieten und sind stark vom Bergbau abhängig. Diese Faktoren haben direkte Auswirkungen auf die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Umstellung und die Reindustrialisierung und somit auf das Beschäftigungsniveau. Daher wurde der spanische Bergbauplan durch einen Plan zur alternativen Entwicklung der Bergbaugemeinden ergänzt. Die Produktion verteilt sich auf 58 – hauptsächlich private – Unternehmen; die einzige Ausnahme bildet nach der kürzlich erfolgten Privatisierung von Endesa das Unternehmen Hunosa, das 1998 die Minas de Figaredo übernommen hat. Die Zahl der Beschäftigten beträgt etwa 15 700. Nur acht Unternehmen fördern mehr als 1 Mio. Jato und zehn weitere Unternehmen mehr als 100 000 Jato.

Im **Vereinigten Königreich** haben sich die Investitionen im Jahre 2000 mit 59,8 Mio. EUR etwa um die Hälfte verringert; allerdings ist für 2001 eine merkliche Steigerung festzustellen. Die Produktion ist auf 30,6 Mio. t zurückgefallen.

Seit der 1994 in Angriff genommenen Umstrukturierung sind derzeit nur noch 18 große Zechen in Betrieb. Hinzu kommen etwa 50 kleine Zechen (mit weniger als 100 Beschäftigten) und eine gewissen Schwankungen unterliegende Zahl von Tagebaubetrieben. Derzeit sind dort etwa 11 500 Personen (davon mehr als 8 000 im Untertagebau) beschäftigt.

Der Kohlenbergbau im Vereinigten Königreich zählt nur noch Privatunternehmen. Das größte Unternehmen ist UK Coal (insgesamt 13 Zechen: Clipstone, Daw Mill, Ellington, Harworth, Kellingley, Maltby, Rotherham Price of Wales, Riccal/Whitemore Mine, Rossington, Stillingfleet Combine, Thoresby, Welbeck, Wistow Mine), während Betws Anthracite, Hatfield Coal Company, Goire Tower Anthracite Company, Scottish Coal und Blenkinsopp Collieries jeweils eine Zeche betreiben. Celtic Energy betreibt mehrere Tagebaubetriebe. Durch die Konzentration der Fördertätigkeit auf die produktivsten Zechen und durch andauernde intensive Bemühungen um eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit kommen die Produktionskosten der Unternehmen recht nahe an die Weltmarktpreise heran. Derzeit bekommen die britischen Unternehmen trotz erheblicher Produktivitätsverbesserungen die Konkurrenz der importierten Steinkohle und vor allem des Erdgases zu spüren. Die Importsteinkohle ist nicht nur aufgrund ihres wettbewerbsfähigen Preises im Vorteil, sondern auch wegen ihres geringeren Schwefelgehaltes, der den Stromerzeugern die Anpassung an die strengen Bestimmungen zur Emissionsbegrenzung erleichtert. Erdgas erzeugt nicht nur weniger Schadstoffe, sondern ermöglicht außerdem mit Hilfe von Kombizyklus-Gasturbinen bei der Umwandlung thermischer Energie in Elektrizität einen Wirkungsgrad von über 50 % und stellt somit eine wirtschaftlichere Energieform dar. Im Jahre 2000 wurde die Lage immer kritischer, sowohl aufgrund des diffusen Rückgangs der Kohlepreise auf den Weltmärkten als auch aufgrund des hohen Kurses der britischen Währung, während das bevorstehende Auslaufen des Moratoriums hinsichtlich der Erteilung neuer Baugenehmigungen für Gaskraftwerke Vorbote einer weiteren Zuspitzung war. In der Annahme, dass die Schwierigkeiten des britischen Bergbaus konjunkturbedingt seien und dass mittelfristig noch Perspektiven für die Wiederherstellung einer zufrieden stellenden Rentabilität bestünden,

notifizierte die britische Regierung mit Schreiben vom 26. Juli 2000 einen Plan für die Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung des britischen Steinkohlenbergbaus sowie einen als „UK Coal Operating Aid Scheme“ bezeichneten Beihilfeplan für den Zeitraum 17. April 2000 bis 23. Juli 2002. Am 15. November 2000 genehmigte die Europäische Kommission den oben erwähnten Plan für die Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung des britischen Steinkohlenbergbaus, der finanzielle Beihilfen für die Unternehmen des Sektors in Höhe von insgesamt 170 Mio. GBP vorsieht. Gleichzeitig kündigte der Minister für Handel und Industrie (Secretary of State for Trade and Industry) die Abwendung von der Politik beschränkter Baugenehmigungen für neue Gaskraftwerke an, wodurch der Weg für sechs neue Anlagen geebnet wurde.

In **Frankreich** sind die Investitionsaufwendungen für das Jahr 2000 mit 10 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger und werden sich 2001 weiter verringern. Die Steinkohlenförderung wies gegenüber dem Jahre 1999 einen erheblichen Rückgang (6,8 %) auf und liegt für dieses Jahr bei 3,3 Mio. t. Die Förderung konzentriert sich heute auf die Reviere Lothringens, wo zwei Schachtanlagen in Betrieb sind (Merlebach und La Houve, die im Oktober 2003 bzw. im Juli 2005 stillgelegt werden), und Centre-Midi mit fünf Standorten, darunter eine einzige Schachtanlage (Gardanne in der Provence). Beschäftigt sind 7 973 Personen, davon 3 560 unter Tage. Das einzige Förderunternehmen, Charbonnages de France, ist ein Unternehmen des öffentlichen Sektors. Im Zuge des seit vielen Jahren andauernden Rückgangs der Förderkapazitäten, der im Wesentlichen durch ungünstige geologische Verhältnisse begründet ist, gingen zwischen 1986 und 2000 mehr als 22 000 Arbeitsplätze verloren. Gemäß dem 1995 zwischen den Sozialpartnern geschlossenen Steinkohlenabkommen (Pacte charbonnier national) wird sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren bis zur völligen Einstellung der französischen Steinkohlenförderung im Jahre 2005 fortsetzen. Das Ausmaß der sozialen und regionalen Probleme hat es der französischen Regierung unmöglich gemacht, den in der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS vorgesehenen Zeithorizont 2002 einzuhalten. Was letztlich zählt, ist jedoch die Tatsache, dass die französischen Behörden die Konsequenzen aus den fehlenden Aussichten des französischen Steinkohlenbergbaus auf mittel- oder langfristige Wettbewerbsfähigkeit gezogen haben und die Rücknahme der Fördertätigkeiten sowie die Stilllegungspläne konsequent verfolgen. Dem Unternehmen Charbonnages de France zufolge belaufen sich die Produktionskosten auf 1 267 FRF je Tonne, gegenüber einem Marktpreis von 275 FRF. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht des Rechnungshofes wird die Regierung aufgefordert, das Programm für die Stilllegung von Bergwerken zügig weiterzuverfolgen, zumal zwischen 1970 und 2000 233 Mrd. FRF aufgewendet worden seien.

3.3 Staatliche Beihilfen

Die – inzwischen gekürzten – staatlichen Beihilfen sind in einem Rechtsrahmen der Gemeinschaft verankert, der der Tatsache Rechnung trägt, dass im Rahmen des Möglichen prioritär die sozialen und regionalen Folgen der Umstrukturierung abgefedert werden müssen.

Von den Mitgliedstaaten, die der Kommission ihre Pläne zur Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung für

2000 entsprechend der Kommissionsentscheidung Nr. 3632/93/EGKS im Jahre 1994 vorgelegt hatten, wurden Beihilfen für den Steinkohlenbergbau in folgender Höhe gewährt:

- 4 693,7 Mio. EUR für Deutschland, die sich auf die Beihilfe für Koks Kohle für die Eisen- und Stahlindustrie, die Beihilfe für Kesselkohle für die Stromerzeugung sowie auf die Bergmannsprämie beschränken. Sie sollen dazu dienen, die Differenz zwischen den Produktionskosten und den auf der Basis der auf den Weltmärkten für Kohle ähnlicher Qualität aus Drittländern frei ausgehandelten Preisen auszugleichen;
- 1 121,1 Mio. EUR für Spanien, die wie folgt aufgeteilt werden: eine Betriebsbeihilfe, eine Beihilfe zur Rückführung der Fördertätigkeit, eine Beihilfe zur Deckung außergewöhnlicher Sozialaufwendungen für Arbeitnehmer, die aufgrund von Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Fördertätigkeit im spanischen Steinkohlenbergbau ihren Arbeitsplatz verloren haben, und eine Beihilfe für außergewöhnliche technische Aufwendungen im Zusammenhang mit der Stilllegung von Förderstätten nach Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Fördertätigkeit des spanischen Steinkohlenbergbaus;
- 1 010,3 Mio. EUR für Frankreich als Beihilfe zur Rückführung der Fördertätigkeit und eine Beihilfe für die Deckung der außergewöhnlichen Sozialleistungen, die durch die Frühverrentung von Beschäftigten aufgebracht werden müssen, eine Beihilfe für die sonstigen außergewöhnlichen Aufwendungen für Arbeitnehmer, die infolge Umstrukturierung und Rationalisierung entlassen worden sind, eine Beihilfe für sonstige Belastungen aufgrund von Steuer-, Gesetzes- oder Verwaltungsvorschriften, eine Beihilfe für zusätzliche Arbeiten im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen, eine Beihilfe für verbleibende Belastungen im Zusammenhang mit bereits geschlossenen Förderstätten, für die außergewöhnliche Wertminderung, die die Umstrukturierung der Industrie zwangsläufig mit sich bringt, sowie für die höheren Kosten, die aus der durch die Umstrukturierung bedingten geringeren Zahl der Beitragszahler und den rückläufigen Beiträgen für die Deckung der Sozialleistungen außerhalb des regulären Systems resultieren;

- 142,7 Mio. EUR für das Vereinigte Königreich zum Ausgleich der Differenz zwischen den Produktionskosten und dem Weltmarktpreis für Kohle ähnlicher Qualität aus Drittländern. Die oben erwähnten Beihilfen wurden für die folgenden Bergwerke gewährt:

- Longannet, zugehörig zum Unternehmen Mining (Scotland) Ltd.;
- Maltby, zugehörig zum Unternehmen RJB Mining Plc;
- Rossington, zugehörig zum Unternehmen RJB Mining Plc;
- Harworth, zugehörig zum Unternehmen RJB Mining Plc;
- Selby, zugehörig zum Unternehmen RJB Mining Plc;
- Hatfield, zugehörig zum Unternehmen Hatfield Coal Company Ltd.;
- Blenkinsopp, zugehörig zum Unternehmen Blenkinsopp Collieries Ltd.;
- Bewts, zugehörig zum Unternehmen Bewts Anthracite Co;
- Tower, zugehörig zum Unternehmen Tower Colliery Ltd.;
- zwei Tagebaubetriebe des Unternehmens H. J. Banks & Co. Ltd.;
- einige Tagebaubetriebe der Unternehmen Ward Brothers Mining Ltd., Celtic Energy Ltd. und anderer.

3.4 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau

Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau der Gemeinschaft (Artikel 54 Absatz 1 EGKS-Vertrag) sowie zur Förderung des Verbrauchs von Gemeinschaftskohle werden wegen des Auslaufens des EGKS-Vertrages nach Maßgabe der kürzlich von der Europäischen Kommission für diese Art von Finanzoperation erlassenen Leitlinien nicht mehr gewährt (!).

Unter diesen Voraussetzungen wurde im Jahre 2000 kein Darlehen mehr für gemeinschaftliche Investitionsvorhaben beantragt.

(!) ABI. C 175 vom 28.6.1994.

4 Kokereien

4.1 Investitionen

II. Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien seit 1994 (EU-15)

(in Mio. ECU/EUR)

	Tatsächliche Aufwendungen							Geplante Aufwendungen (Kategorien A + B)	
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Zechenkokereien (A)	15,5	5,6	9,3	20,2	12,3	5,9	4,5	6,4	3,1
Unabhängige Kokereien (B)	8,8	12,2	10,0	12,2	5,9	3,4	3,8	4,1	-
Hüttenkokereien (C)	40,7	94,6	131,0	120,9	87,5	88,6	152,0	162,3	28,5
Gesamt	65,0	112,4	150,3	153,3	105,7	97,9	160,3	172,8	31,6

Im Jahre 2000 sind die Investitionen in die Kokereien insgesamt erheblich angestiegen. Sie belaufen sich auf 160,3 Mio. EUR.

In den *Zechenkokereien*, die es nur noch in Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich gibt, sind die Aufwendungen für das Jahr 2000 im Verhältnis zu den Vorausschätzungen des Vorjahres mit 4,5 Mio. EUR angegeben und somit nach unten korrigiert worden. Die Vorausschätzungen gehen in dieselbe Richtung.

Die *unabhängigen Kokereien*, auf die im Jahre 2000 nur noch 2,4 % der Gesamtaufwendungen für die Kokereien entfallen, tätigen Investitionen in Höhe von 3,8 Mio. EUR, was eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Italien hat den Fragebogen nicht zurückgeschickt.

Was die *Hüttenkokereien* angeht, so haben sich die Aufwendungen der Europäischen Union im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt und 152 Mio. EUR erreicht. Diese Zunahme ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Italien seine Investitionsaufwendungen um 79 Mio. EUR erhöht hat.

Die Vorausschätzungen für 2001 zeigen die gleiche Tendenz.

III.

Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten in den Kokereien seit 1998 (EU-15)

(in Mio. t)

	Produktion		Produktionsmöglichkeiten						
			tatsächlich			geplant			
	1999	2000	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Zechenkokereien (A)	4,3	4,8	6,3	5,9	4,9	3,1	3,1	3,1	3,1
Unabhängige Kokereien (B)	1,5	0,8	1,9	1,5	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
Hüttenkokereien (C)	29,8	30,2	37,0	34,7	34,5	34,3	33,5	32,7	32,0
Gesamt	35,6	35,8	45,2	42,1	40,5	38,4	37,6	36,8	36,1

4.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten (1)

Die Kokserzeugung ist im Jahre 2000 mit 35,8 Mio. t auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Die Rationalisierung der Eisen- und Stahlindustrie innerhalb der Europäischen Union sowie die Konzentration der Fördertätigkeit auf eine geringe Anzahl von Standorten wird jedoch auf lange Sicht bei der Eisenproduktion eine rückläufige Tendenz und damit auch einen Rückgang des Bedarfs an Kokskohle zur Folge haben.

(1) Siehe statistische Tabelle 5, S. 44.

Im Vereinigten Königreich hat Corus die Schließung des Hüttenwerkes Llanwern in Süd-Wales angekündigt, was zur Stilllegung einer Reihe von Koksöfen führen wird. Die Kokerei von Redcar erhält ihren Betrieb aufrecht.

Die in der Gemeinschaft insgesamt vorhandene Kapazität zur Herstellung von Koks ist daraufhin im Jahre 2000 um 1,6 Mio. t gesunken.

In Deutschland wurde die Kokerei Kaiserstuhl im Dezember 2000 geschlossen, was einen zusätzlichen Abbau der Kokskohlekapazitäten im Jahre 2001 zur Folge hatte.

Da der Einsatz von Kohle zur Koksherstellung im Jahre 2001 gegenüber 2000 relativ stabil bleiben dürfte, muss der zusätzliche Bedarf durch Einfuhren gedeckt werden.

5 Eisen- und Stahlindustrie

5.1 Allgemeines

In den meisten europäischen Ländern hat die Erhöhung der Ölpreise in den letzten Monaten das Klima des Vertrauens der privaten Haushalte eingetrübt.

Die weiterhin auf einem hohen Niveau angesiedelte Zahl der Kraftfahrzeugzulassungen ist allerdings zum Jahresende um 2,2 % zurückgegangen. Die europäischen Märkte für leichte und schwere Nutzfahrzeuge warten bei Zuwächsen von 2,7 % bzw. 2,9 % mit einer positiven Entwicklung auf. Die Exporte innerhalb Europas und in Drittländer zeigen weiterhin eine ausgeprägte Dynamik. Die Gesamtproduktion der Kraftfahrzeugindustrie in Europa ist um 1 % gestiegen.

Auf dem Bausektor herrschte in den meisten europäischen Ländern weiterhin eine rege Wirtschaftstätigkeit, mit Ausnahme von Deutschland mit einem sehr konjunkturschwachen Bausektor und des Vereinigten Königreichs, wo diese Branche – vor allem bedingt durch den Kursgewinn des GBP – noch immer nicht wieder Tritt fassen kann. Frankreich konnte ein Wachstum von mehr als 6 % verbuchen, wobei die Sturmschäden am Ende des Jahres 1999 zusammen mit der Senkung der Mehrwertsteuer zu dieser Dynamik beigetragen haben. In Europa belief sich das Wachstum auf etwa 2 %.

Der europäische Maschinenbau hat gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 5 % erreicht. Der Aufschwung war besonders spürbar bei den Exporten, die von der Neubelebung der wichtigsten Märkte der Schwellenländer und dem Wettbewerbsvorteil der Eurozone profitieren konnten. Die Entwicklung der Wechselkurse Euro-Dollar und Euro-Yen hat die Belebung der Exporte von Maschinenbauprodukten in Abnehmerländer außerhalb Westeuropas zweifellos begünstigt. Die Binnennachfrage wurde insbesondere in Europa durch die Expansion der Industrieproduktion sowie durch die Dynamik der Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungsgüter gefördert. Während die Länder der Eurozone insgesamt beachtliche Zuwächse erzielen konnten, musste das Vereinigte Königreich bedingt durch die Überbewertung des GBP einen Rückgang um 1 % hinnehmen. Das Wachstum in Frankreich belief sich auf 6,6 %, in Deutschland auf 7,2 %, in Spanien auf 9 % und in Italien auf 5,2 %. Dank der regen Tätigkeit der Verbraucher hatte der tatsächliche Stahlverbrauch in Europa im Laufe des letzten Jahres um beachtliche 4 % zugenommen. Die Expansion der Nachfrage im Laufe des ersten Halbjahres hat zu einer Aufstockung der Lagerbestände im Handel und in den weiterverarbeitenden Unternehmen geführt. Diese Entwicklung hat sich durch die massiven Einfuhren aus Drittländern noch weiter zugespitzt. Während des ganzen Jahres lag der sichtbare Stahlverbrauch in den meisten europäischen Ländern über dem tatsächlichen Bedarf.

5.2 Investitionsaufwendungen

5.2.1 Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor

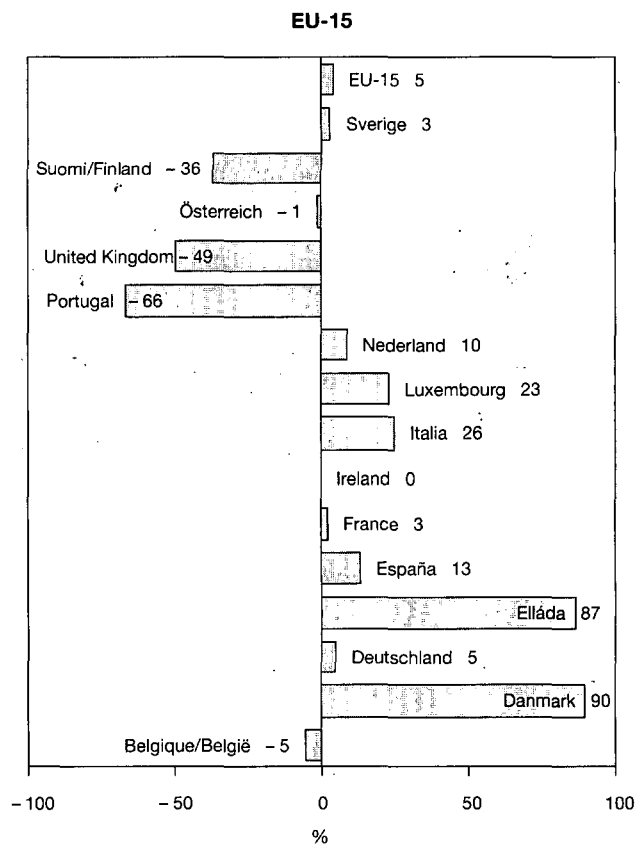
Die Investitionsaufwendungen bleiben im Jahre 2000 wie in den beiden Vorjahren auf einem hohen Niveau und weisen mit 4 427,3 Mio. EUR einen Anstieg um 4,6 % aus. Es wurden mehr Mittel für Walzstraßen als für vorgelagerte Produktionsstufen aufgewendet, was sich in der Kapazitätserhöhung insbesondere der Kaltwalz- und Galvanisierungsstraßen widerspiegelt.

Die Differenz zwischen den tatsächlichen und den nach der letzten Umfrage geplanten Aufwendungen beträgt + 4,6 %.

Die tatsächlichen Aufwendungen liegen in allen Ländern mit Ausnahme von Belgien, Portugal, Finnland und dem Vereinigten Königreich über den geplanten Werten.

Die für 2001 veranschlagten Aufwendungen weisen auf einen Rückgang (- 8,5 %) der Aufwendungen gegenüber dem Jahr 2000 hin (Gesamtwert 4 051,3 Mio. EUR). Für Finnland

Schaubild 1: Abweichung der Investitionen von den Vorausschätzungen des Vorjahres



Investitionsaufwendungen (Kategorien A + B)

(in Mio. ECU/EUR)

1993	1994	1995 (*)	1996 (*)	1997 (*)	1998 (*)	1999 (*)	2000 (*)	2001 (*)
3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 746,0	4 206,4	4 234,0	4 427,3	4 051,3

(*) EU-15.

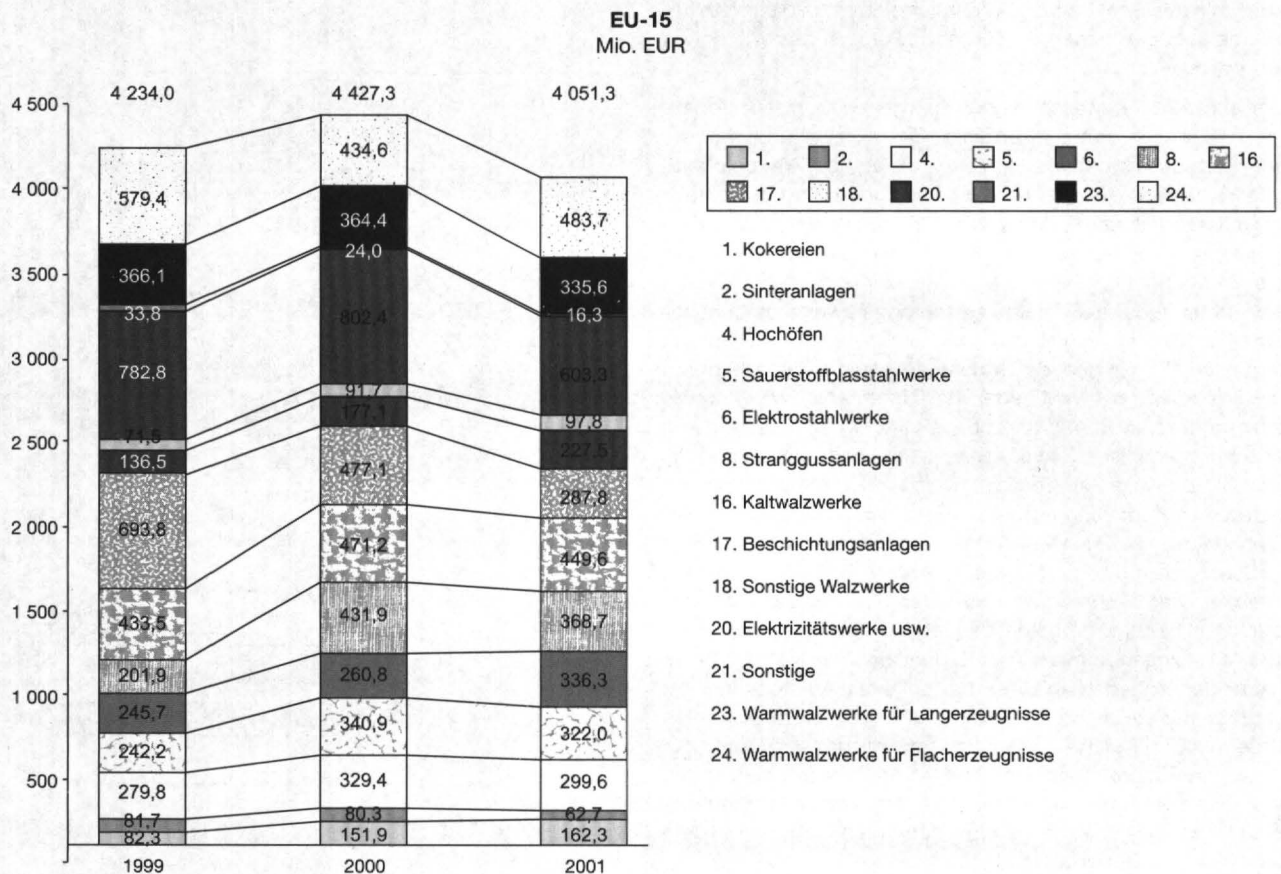
werden hohe Zuwächse (+ 188,5 Mio. EUR) erwartet, während für Frankreich (+ 43,4 Mio. EUR) und das Vereinigte Königreich (+ 54,9 Mio. EUR) moderatere Zuwächse prognostiziert werden. In allen anderen EU-Ländern sinken die Investitionsaufwendungen.

Das folgende Schaubild zeigt für EU-15 eine Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für die Jahre 1999, 2000 und 2001.

Dieses Schaubild weist für 2001 einen Rückgang der Investitionen gegenüber dem Vorjahr aus, wobei der Anteil der einzelnen Produktionsanlagen am Gesamtinvestitionsvolumen folgendes Bild ergibt:

- Herstellung von Gusseisen (Kokereien, Sinteranlagen, Hochöfen): zwischen 12 % und 13 % des Gesamtinvestitionsvolumens, wobei das Gros auf die Hochöfen entfällt;
- Sauerstoffblasstahlwerke: Zunahme der Investitionen von 5,7 % im Jahre 1999 auf 7,7 % im Jahre 2001;
- Elektrostahlwerke: Zunahme von 5,8 % im Jahre 1999 auf 8,3 % im Jahre 2001;
- Stranggussanlagen: Zunahme von 4,8 % im Jahre 1999 auf 9,1 % im Jahre 2001;
- Kaltwalzwerke: Zunahme von 10,2 % im Jahre 1999 auf 11,1 % im Jahre 2001;
- Beschichtungsanlagen: Rückgang der Investitionen von 16,4 % im Jahre 1999 auf 7,1 % im Jahre 2001;
- Stromerzeugung und diverse andere Investitionen: 1999 und 2000: 20,2 %; 2001: 17,3 %;
- Warmwalzwerke für Langerzeugnisse: Rückgang von 8,6 % (1999) auf 8,3 % (2000 und 2001);
- Warmwalzwerke für Flacherzeugnisse: Rückgang von 13,7 % (1999) auf 11,9 % (2001): mit einem Tiefstand von 9,8 % im Jahre 2000.

Schaubild 2: Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für EU-15



IV.
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B
Eisen- und Stahlindustrie – Gesamt EU-15
(Anteile in %)

	Tatsächliche Aufwendungen			Geplante Aufwendungen	
	1998	1999	2000	2001	2002-2003
Kokereien	2,1	1,9	3,4	4,0	3,2
Sinteranlagen	2,4	1,9	1,8	1,5	1,9
Hochöfen	6,3	6,6	7,4	7,4	4,5
Sauerstoffblasstahlwerke	4,4	5,7	7,7	7,9	4,6
Teilsomme – Flüssigphase Integrierte Anlagen	15,2	16,2	20,4	20,9	14,2
Direktreduktionsanlagen	0,0	0,1	0,0	0,2	7,3
Elektrostahlwerke	6,2	5,8	5,9	8,3	8,6
Teilsomme – Flüssigphase Elektroanlagen	6,2	5,9	5,9	8,5	15,9
Stranggießanlagen	6,8	4,8	9,8	9,1	3,6
Halbzeugstraßen	0,9	0,8	0,5	0,4	0,1
Grob- und Mittelblechstraßen	5,0	4,4	3,3	3,3	3,2
Feinblechstraßen	2,5	2,2	2,8	3,1	1,7
Walzdrahtstraßen	1,5	2,0	2,1	1,9	1,8
Warmbreitbandstraßen	11,8	11,2	7,6	9,8	8,4
Warmbandstraßen	0,9	0,4	0,3	0,2	0,3
Warmblechstraßen	2,7	2,0	1,9	1,9	1,1
Kaltbreitbandstraßen	11,4	10,2	10,6	11,1	21,4
Sonstige Aufwendungen	4,1	3,2	4,0	5,6	5,3
Teilsomme – Walzstraßen	40,8	36,6	33,2	37,3	43,2
Beschichtungsanlagen	10,1	16,4	10,8	7,1	9,1
Kraftwerke usw. und sonstige Anlagen	20,9	20,2	20,2	17,3	14,0
Gesamt in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtsumme (in Mio ECU)	4 206,4	4 234,0	4 427,3	4 051,3	3 193,9

**5.2.2 Aufgliederung der Investitionen
nach Produktionsanlagen**

Bei der Analyse der Investitionsaufwendungen nach Produktionsanlagen ergibt sich folgendes Bild:

5.2.2.1 Hüttenkokereien

Bei den Kokereien ist im Zeitraum 1999 bis 2001 eine Zunahme der Investitionsaufwendungen von 82,3 Mio. EUR auf 162,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Investitionsvorhaben in Belgien sind abgeschlossen, während die Aufwendungen in Schweden vorwiegend in den Bau von Koksofenbatterien fließen sollen (etwa 12,5 Mio. EUR im Jahre 2001).

Die HME (höchstmögliche Erzeugung) von Koks geht im Zuge der angekündigten Stilllegungen im Vereinigten König-

reich und in Deutschland und der Verringerung der spezifischen Koksrate bei der Eisenerzeugung nach Einführung des Einblasens von Kohlestaub kontinuierlich von 34,7 Mio. t im Jahre 1999 auf 32,0 Mio. t im Jahre 2004 zurück.

5.2.2.2 Sinteranlagen

Die Investitionen in Sinter- und Pelletieranlagen haben zwischen 1999 (81,7 Mio. EUR) und 2001 (62,7 Mio. EUR) weiter kontinuierlich abgenommen. Beachtliche Zunahmen werden für 2000 aus Italien (+ 23,7 Mio. EUR) und aus Frankreich (+ 11,7 Mio. EUR) und – in geringerem Umfang – aus dem Vereinigten Königreich (+ 1,1 Mio. EUR) gemeldet.

Die HME fallen im Zeitraum 2002-2004 auf 119,1 Mio. t zurück, wobei diese Zahl im Vergleich zum letzten Jahr nach oben korrigiert wurde.

V.
Aufwendungen, Kategorie A und B
Eisen- und Stahlindustrie, Gesamt EU-15
(aufgeschlüsselt nach Teilsommen)

(%)

	Tatsächliche Aufwendungen				Geplante Aufwendungen	
	1997	1998	1999	2000	2001	2002-2003
Kokereien	16,9	13,7	12,0	17,0	19,4	22,6
Sinteranlagen	8,8	15,8	11,9	9,0	7,5	13,3
Hochöfen	50,6	41,4	40,8	36,9	35,8	31,8
Sauerstoffblasstahlwerke	23,7	29,1	35,2	37,1	37,3	32,3
Teilsomme – Flüssigphase Integrierte Anlagen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in Mio ECU	704,5	637,4	685,1	892,1	837,2	453,3
Grob- und Mittelblechstraßen	53,4	55,7	51,4	40,3	39,9	48,2
Feinblechstraßen	19,9	27,4	25,0	33,8	37,1	24,8
Walzdrahtstraßen	26,7	16,9	23,6	25,8	22,9	27,0
Teilsomme – Walzstraßen Langerzeugnisse	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in Mio ECU	221,4	378,7	366,1	364,4	335,6	214,5
Warmbreitbandstraßen	38,6	44,1	47,0	37,4	42,7	26,9
Warmbandstraßen (mittel und fein)	1,1	3,5	1,8	1,4	0,9	0,8
Blechstraßen	12,2	10,1	8,4	9,2	8,2	3,6
Kaltbreitbandstraßen	48,1	42,4	42,8	52,0	48,2	68,7
Teilsomme – Walzstraßen Flacherzeugnisse	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in Mio ECU	1 012,5	1 128,2	1 012,9	905,7	933,3	994,1

5.2.2.3 Hochöfen

Die Investitionen in Hochöfen sind mit etwa 300 Mio. EUR weiterhin auf einem hohen Niveau angesiedelt. Für 2000 werden beachtliche Aufwendungen in Schweden (99,5 Mio.

EUR) und für 2001 erhebliche Zuwächse in Frankreich (+ 63,5 Mio. EUR), Italien (+ 47,6 Mio. EUR) und Österreich (34,5 Mio. EUR) verzeichnet.

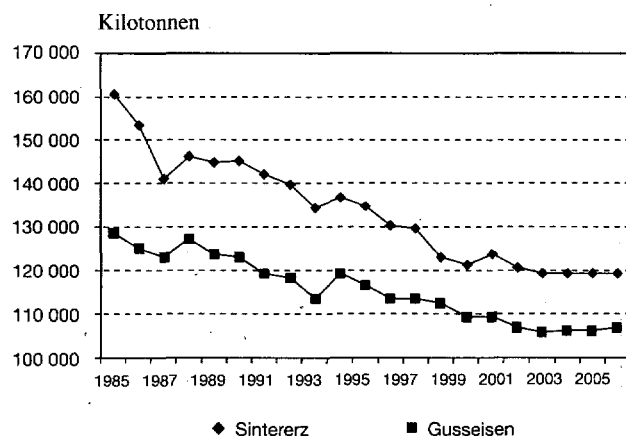
Diese Aufwendungen sind für die Instandhaltung und/oder Modernisierung von Produktionsanlagen (Kohlenstaubeinblastechnik, EDV-Systeme für das Betreiben der Hochöfen) sowie für weitere Maßnahmen zugunsten des Umweltschutzes getätigt worden.

Die Produktion von Gusseisen hat im Jahre 2000 ein Volumen von 94,4 Mio. t erreicht. Das entspricht einem Zuwachs von 1,4 Mio. t gegenüber dem Vorjahreswert, während die Schätzung für die HME bis 2004 mit einem Wert von 106,1 Mio. t erneut nach unten korrigiert worden ist. Der Auslastungsgrad der Anlagen bleibt trotz allem für 2000 mit einem Wert von 86,4 % relativ hoch.

5.2.2.4 Stahlwerke

Die Investitionsaufwendungen für Stahlwerke sind von 487,0 Mio. EUR im Jahre 1999 auf 591,4 Mio. EUR im Jahre 2000 angestiegen. Dies bedeutet eine Zunahme von 21,5 %, von der 55,9 % auf die Sauerstoffblasstahlwerke und 44,1 % auf die Elektrostahlwerke entfallen. Italien, Deutschland und

Schaubild 3: HME für Sintererz und Gusseisen

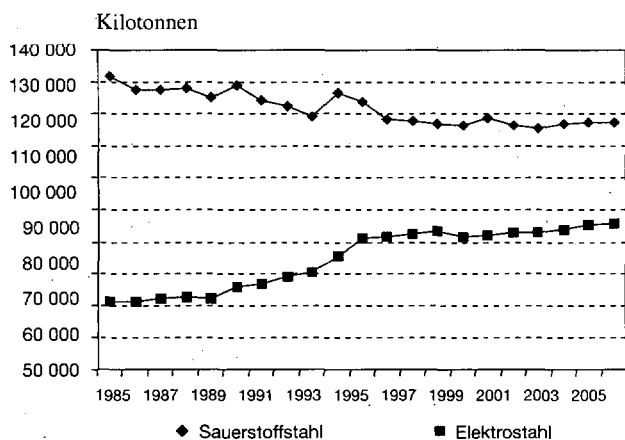


VI. Rohstahl und Stranggießanlagen HME und Erzeugung 2000

(in Mio. t)

	Rohstahl		Stranggießanlagen		(%)
	Erzeugung	HME	Erzeugung	HME	
	1	2	3	4	5 = 3:1
Belgique/België	11,2	13,2	11,2	13,0	99,6
Danmark	0,8	0,9	-	-	-
Deutschland	46,1	52,6	44,4	50,6	96,3
Elláda	1,1	4,4	1,1	4,4	100,0
España	15,8	19,5	13,4	16,6	85,1
France	20,7	23,9	15,9	18,2	76,6
Ireland	0,3	0,5	0,3	0,5	100,0
Italia	26,8	36,4	25,8	35,5	96,3
Luxembourg	2,6	4,5	2,5	4,2	97,5
Nederland	5,5	6,6	-	6,6	-
Österreich	5,7	5,9	5,2	5,4	90,6
Portugal	1,2	1,4	1,2	1,4	100,0
Suomi/Finland	4,1	4,4	4,1	4,4	100,0
Sverige	5,5	6,6	3,6	4,4	65,9
United Kingdom	15,0	20,5	14,5	20,0	96,3
EU-15	162,5	201,1	143,2	185,0	88,1

Schaubild 4: HME für Elektrostahl und Sauerstoffstahl



Österreich sind diejenigen Länder, die mit mehr als 100 Mio. EUR die höchsten Beträge investiert haben.

Für 2001 sind in Italien Investitionsaufwendungen von mehr als 150 Mio. EUR – dicht gefolgt von Finnland mit 132,7 Mio. EUR – vorgesehen. Frankreich, Deutschland und Belgien investieren mehr als 50 Mio. EUR.

Die Gesamtproduktion von Stahl in der Europäischen Union beläuft sich im Jahre 2000 auf 162,5 Mio. t, was einem Anstieg von 4,2 % gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Diese Tendenz besteht in allen Mitgliedstaaten, außer im Vereinigten Kö-

nigreich und in den Niederlanden, die ihre Produktion erheblich gedrosselt haben.

Die Vorausschätzungen der Produktionskapazitäten für Rohstahl sind gegenüber denen des Vorjahresberichts leicht nach unten korrigiert worden – von einem Wert von 201,1 Mio. t im Jahre 2000 auf 202,6 Mio. t im Jahre 2004, mit einem Tiefststand von 198,6 Mio. t im Jahre 2002. Nach der Art des verwendeten Verfahrens stellt sich die Situation für 2004 wie folgt dar: 57,8 % für Sauerstoffblasstahl und 42,1 % für Elektrostahl, was also für Elektrostahlöfen eine geringfügige Zunahme bedeutet.

Der Auslastungsgrad beträgt im Jahre 2000 für Rohstahl 80,8 %, für Sauerstoffstahl 83,1 % und für Elektrostahl 77,5 %. Diese Werte sind gegenüber denen des Vorjahres gestiegen.

5.2.2.5 Stranggießanlagen

Die Investitionen in Stranggießanlagen haben sich im Jahre 2000 mehr als verdoppelt. Sie sind auf 431,9 Mio. EUR angestiegen und halten sich im Folgejahr auf einem hohen Niveau (368,7 Mio. EUR).

Dieser Anstieg der Investitionsaufwendungen betrifft vor allem Belgien (+ 76,0 Mio. EUR), Italien (+ 68,8 Mio. EUR), Deutschland (+ 47,7 Mio. EUR) und Österreich (+ 20,3 Mio. EUR).

Die Investitionen werden sowohl für die Schaffung neuer als auch für die Anpassung bzw. Modernisierung vorhandener Kapazitäten eingesetzt.

Die Produktionskapazitäten wurden leicht nach unten korrigiert. Trotzdem steigen sie bis 2004 auf 191,4 Mio. t – mit

VII.
HME – Warmgewalzte Erzeugnisse, EU-15

(in Mio. t)

	1999	2000	2004
Warmbreitband	83,4	91,4	96,0
Bandstahl (außer Spezialwalzstraßen)	1,9	1,3	1,6
Warmgewalzte Bleche (außer Spezialwalzstraßen)	14,6	14,3	14,2
Flacherzeugnisse	99,9	106,9	111,8
Schwerprofile	16,0	16,9	16,4
Stabstahl und leichter Formstahl (außer Betonstahl)	20,0	20,8	21,2
Betonstahl in Stäben	17,6	17,5	16,2
Betonstahl in Ringen	2,8	3,7	3,6
Walzdraht (außer Betonstahl in Ringen)	20,0	19,7	20,4
Langerzeugnisse	76,4	78,6	77,7
Gewalzter Röhrenrund- und Mehrkantstahl	1,2	1,0	1,3
Warmgewalzte Erzeugnisse – Gesamt	177,5	186,6	190,8

einem Tiefststand von 187,7 Mio. t im Jahre 2002. Dieser Tiefstand ergibt sich aus den kombinierten Auswirkungen der Stilllegung/Verringerung der Kapazitäten in Irland und im Vereinigten Königreich und den Zuwächsen in anderen Ländern der Union.

Die Produktion von Stranggusserzeugnissen ist im Jahre 2000 auf 153,3 Mio. t gestiegen, was 94,3 % der Gesamtstahlerzeugung entspricht.

5.2.2.6 Walzstraßen für Langerzeugnisse

Zwischen 1999 und 2001 sind die Investitionen auf 335,6 Mio. EUR zurückgegangen, nachdem sie im Jahre 2000 mit 364,4 Mio. EUR stabil geblieben waren.

Somit ergibt sich folgendes Bild:

- Bei Grobblechstraßen (Durchmesser über 750 mm) und bei Mittelblechstraßen (Durchmesser zwischen 400 und 750 mm) ist ein Rückgang der Investitionen von 202,5 Mio. EUR auf 135,6 Mio. EUR (- 33,0 %) festzustellen;
- die Investitionen bei Feinblechstraßen (Durchmesser unter 400 mm) sind von 91,5 Mio. EUR auf 124,6 Mio. EUR angestiegen;
- die Aufwendungen für Walzdrahtstraßen verzeichnen im Jahre 2000 eine Zunahme auf 94,1 Mio. EUR (+ 29,3 %); im Jahre 2001 dagegen einen Rückgang auf 77,0 Mio. EUR (- 18,1 %).

Die Gesamtproduktion von Langerzeugnissen ist im Jahre 2000 von 53,7 Mio. t auf 57,7 Mio. t angestiegen.

Die Produktionskapazitäten zeigen – nach einer Zunahme im Jahre 2000 – bis 2003 eine sinkende Tendenz und werden sich bei einem Wert von 77,7 Mio. t einpendeln.

Der Auslastungsgrad hat sich im Jahre 2000 mit 73,4 % gegenüber dem Vorjahr gebessert.

Die Analyse nach Produkten führt zu folgenden Ergebnissen:

- Schwerprofile

Die Nachfrage nach Stahlträgern hat sich im Laufe des Jahres 2000 günstig entwickelt, und die Marktpreise zeigten bis zum Jahresende weiterhin eine positive Tendenz. Zwar sind die Lager aufgestockt worden; sie stehen jedoch in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Bedingungen des Gemeinschaftsmarktes, da die Nachfrage – insbesondere nach großen Stahlträgern – kein Anzeichen von Schwäche zeigt. Die Zunahme des Importvolumens hat die tendenzielle Entwicklung der Binnenmarktpreise bis jetzt nicht allzu sehr beeinflusst, und die Exporte auf amerikanische Märkte blieben infolge der Schwäche des Euro attraktiv. Diese günstigen Marktbedingungen für Stahlträger scheinen sich im Laufe des Jahres 2001 fortzusetzen.

Vor diesem Hintergrund sind HME und Produktion im Jahre 2000 gegenüber dem Vorjahr angestiegen und erreichen 16,9 Mio. t bzw. 11,6 Mio. t. Die HME zeigt 2001 einen Höchststand bei 17,1 Mio. t und wird sich in den folgenden Jahren bei 16,4 t stabilisieren.

- Stabstahl und leichter Formstahl

Der Markt für Stabstahl hat im Laufe des Jahres 2000 von dem durch die Schwäche des Euro gegenüber dem Dollar bedingten Konkurrenzvorteil profitiert. Im Gegensatz zu den anderen Weltmärkten zeigen die Binnenmarktpreise während mehr als 18 Monaten eine steigende Tendenz.

Vor diesem Hintergrund ist die Produktion im Jahre 2000, nach 12,7 Mio. t im Jahre 1999, auf 14 Mio. t angestiegen. Die Produktionskapazitäten wurden für den Zeitraum 2000-2004 leicht nach oben korrigiert.

- Betonstahl

In den meisten Ländern der Union zeigt die Nachfrage nach Betonstahl im Laufe des Jahres 2000 eine sehr positive Entwicklung, wenngleich die Anpassung der Lagerbestände nach den Sommermonaten eine gewisse Verlangsamung der Nachfrage mit sich brachte, die allerdings nur von kurzer Dauer war. Die zuvor sehr günstigen Preise für Betonstahl waren – insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres 2000 – dem durch die Einfuhren bedingten Konkurrenzdruck ausgesetzt, der durch die protektionistischen Maßnahmen jenseits des Atlantik sowie durch die daraus resultierende Zunahme der Exporte auf den Gemeinschaftsmarkt mit nach wie vor starker Nachfrage noch weiter verschärft wurde.

Die Produktion stieg im Jahre 2000 auf 15,5 Mio. t an. Die HME von Betonstahl in Stäben ist 2000 mit 17,5 Mio. t fast auf dem Niveau des Vorjahres (17,6 Mio. t) geblieben; 2004 wird sie nur noch bei 16,2 Mio. t liegen. Dieser Rückgang geht vor allem auf das Konto von Italien, dem mit Abstand größten Betonstahlhersteller der Union.

Bei Betonstahl in Ringen ist die Produktion im Jahre 2000 auf 3,0 Mio. t gestiegen, was einer Zunahme um fast 43 % entspricht, und auch die Produktionskapazitäten sind aufgrund der anhaltend guten Ergebnisse des Sektors erneut nach oben (auf 3,6 Mio. t) korrigiert worden.

- Walzdraht

Während der amerikanische Markt insbesondere wegen des hohen Importniveaus mit Schwierigkeiten konfrontiert war, boomte der europäische Markt, was den Walzdraht anbelangt, sowohl im Bausektor als auch auf dem Sektor Maschinenbau und in der Automobilindustrie. Dieser Umstand ermöglichte den ständigen Anstieg der Binnenpreise. Allerdings könnte eine eventuelle Verschärfung des Protektionismus die Exportströme beeinträchtigen und auch auf dem Gemeinschaftsmarkt den Preistrend beeinflussen.

Die Produktion liegt im Jahre 2000 bei 16,6 Mio. t und somit leicht über dem Wert von 1999. Die HME stieg nach einem Tiefststand von 19,2 Mio. t im Jahre 1999 ab 2000 wieder an und dürfte sich von 2002 an bei ca. 20,3 Mio. t einpendeln.

5.2.2.7 Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse

Der Bedarf an gewalzten Coils ist auf dem Markt der Gemeinschaft bei einem ausreichenden Angebot nach wie vor sehr hoch. Vor dem Hintergrund des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage haben die Zunahme der Importe und höhere Lagerbestände nach den Sommermonaten allerdings eine Umkehr der Preistendenz bewirkt. Die Preise sind zunächst gesunken, haben sich dann jedoch stabilisiert. Ein gewisser Preisdruck machte sich im Laufe der ersten Monate des Jahres 2001 aufgrund des ständigen Anwachsens der Einfuhren und eines übermäßig starken Angebots bemerkbar.

Die Gesamtinvestitionen in Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse wurden gegenüber den Prognosen des Vorjahrs nach unten korrigiert und liegen im Jahre 2000 bei 434,6 Mio. EUR.

Im Einzelnen stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Bei den Warmbreitbandstraßen war zwischen 1999 und 2000 ein Rückgang von 476 Mio. EUR auf 338,5 Mio. EUR (- 28,9 %) festzustellen. 2001 steigt dieser Wert auf 398,8 Mio. EUR an. Die größten Investitionsleistungen werden von Italien (82,8 Mio. EUR), Deutschland

Schaubild 5: HME für warmgewalzte Langerzeugnisse

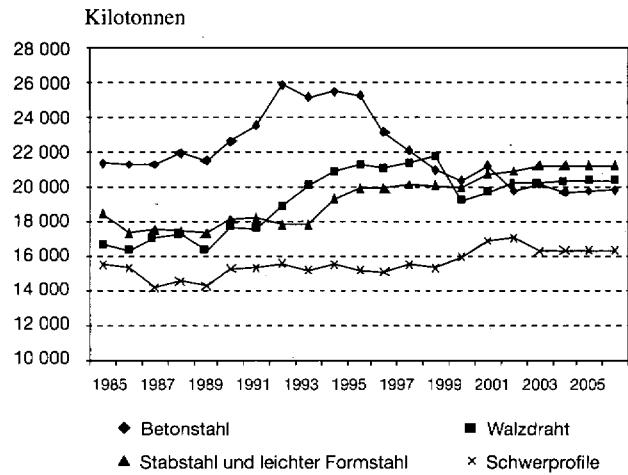
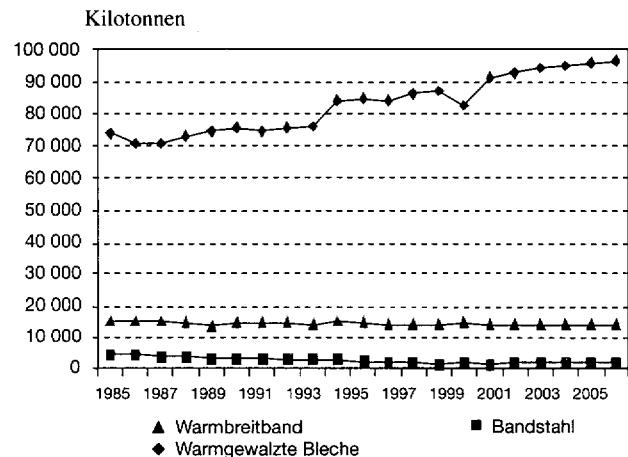


Schaubild 6: HME für warmgewalzte Flacherzeugnisse



(57,7 Mio. EUR), den Niederlanden (53,9 Mio. EUR) und Belgien (32,3 Mio. EUR) erbracht;

- bei den Grobblechstraßen bleiben die Aufwendungen mit 83,3 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres und fallen 2001 auf 76,7 Mio. EUR (- 7,9 %) zurück;
- die Aufwendungen für Bandstraßen erreichen 12,8 Mio. EUR im Jahre 2000 und 8,2 Mio. EUR im Jahre 2001.

Die Produktion warmgewalzter Flacherzeugnisse ist im Jahre 2000 weiter auf 89,7 Mio. t angestiegen. Bei den Produktionskapazitäten wird eine steigende Tendenz mit einer Zunahme auf 111,8 Mio. t festgestellt, was einem durchschnittlichen Anstieg um 1,5 % pro Jahr entspricht.

Was die einzelnen Länder anbelangt, so weisen die Vorausschätzungen für den Zeitraum 1999-2004 Zuwächse für Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, die Niederlande, Finnland und Schweden aus.

Die Produktion von Warmbreitbandstahl hat im Jahre 2000 um 3,8 % auf 79,0 Mio. t zugenommen, und auch die HME steigt von 86,9 Mio. t im Jahre 1999 auf 96,0 Mio. t im Jahre 2004.

Die HME für *warmgewalzte Bleche* und *Breitflachstahl* wird bis 2004 leicht zurückgehen und auf 14,2 Mio. t sinken. Die Produktion ist dagegen im Jahre 2000 auf 9,8 Mio. t angestiegen. Hauptursache dafür ist die erhebliche Zunahme von Aufträgen seitens der Werften, des Maschinenbaus (die in hohem Maße von den Exportmöglichkeiten profitiert haben) und des Baugewerbes. Nach den Sommermonaten 2000 ist die Nachfrage stabil geblieben, und die Binnenmarktpreise entwickelten sich weiterhin positiv, was u. a. auf eine Stabilisierung der Importe am Gemeinschaftsmarkt und eine geringfügige Verbesserung der Exportchancen zurückzuführen ist.

Bei *warmgewalztem Bandstahl* sind die Vorausschätzungen zur Kapazität nach unten korrigiert worden und dürften sich im Zeitraum 1999-2004 auf einem Niveau von 1,9 Mio. t einpendeln.

5.2.2.8 Straßen für kaltgewalztes Breitband

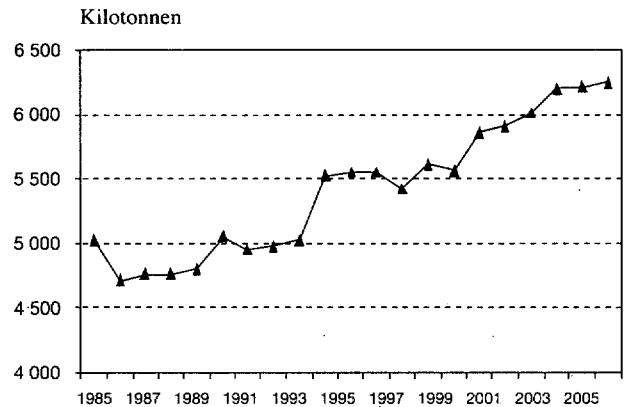
Trotz einiger Versorgungsschwierigkeiten im Laufe des ersten Halbjahres 2000 wurde bereits im Herbst 2000 – insbesondere durch die Zunahme der Einfuhren aufgrund des hohen Preisniveaus – wieder ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage für diese Erzeugnisse erreicht. Auf dem Gemeinschaftsmarkt bleibt das Preisniveau stabil und zeigt sogar eine leicht steigende Tendenz.

Im Jahre 2000 sind die Investitionsaufwendungen für Kaltwalzstraßen auf 402,3 Mio. EUR gestiegen, bleiben aber dennoch hinter den Vorausschätzungen des Vorjahresberichts zurück. Nachdem sie sich auf diesem Niveau eingependelt hatten, sind sie 2001 – vor allem aufgrund großer Investitionsvorhaben in Deutschland (126,7 Mio. EUR), Italien (105,1 Mio. EUR), Finnland (67,5 Mio. EUR) und Belgien (49,9 Mio. EUR) – auf 449,6 Mio. EUR angestiegen.

Die Produktion von kaltgewalzten Blechen ist gegenüber dem Vorjahr auf 47,8 Mio. t angestiegen (+ 8,4 %). Die Produktion von Blechen aus Kohlenstoffstahl, die etwa 90 % der gesamten Produktion von Kaltwalzerzeugnissen ausmacht, ist im Jahre 2000 auf 42,2 Mio. t gewachsen. Die Produktion von nichtrostenden Stahlblechen und Magnetblechen betrug 3,9 bzw. 1,7 Mio. t, was 8,2 % bzw. 3,6 % der Gesamtproduktion entspricht.

Die HME beläuft sich im Jahre 2000 auf insgesamt 58,6 Mio. t und dürfte bis 2004 auf 62,2 Mio. t ansteigen, was gegenüber den Vorausschätzungen des Vorjahres eine Korrektur nach oben bedeutet.

Schaubild 7: HME für kaltgewalzte Bleche



Die HME von nichtrostenden Stahlblechen steigt von 4,1 Mio. t im Jahre 1998 auf 4,6 Mio. t im Jahre 2004; die HME von Magnetblechen stabilisiert sich bereits im Jahre 2000 bei 2,0 Mio. t.

Der Auslastungsgrad liegt im Jahre 2000 bei sämtlichen kaltgewalzten Blechen insgesamt bei 81,6 %, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Für nichtrostende Stahlbleche liegt der entsprechende Wert bei 95,1 %, für Magnetbleche bei 85 % und für Bleche aus Kohlenstoffstahl bei 80,4 %.

5.2.2.9 Beschichtungsanlagen

Im Jahre 2000 herrscht weiterhin eine rege Nachfrage nach beschichteten Erzeugnissen seitens der beiden wichtigsten Abnehmer, der Automobilindustrie und des Bausektors. Die Preise – insbesondere für feuerverzinkte Bleche und Bleche mit organischer Beschichtung – tendieren weiterhin nach oben. Das Importniveau sowie die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten – insbesondere im Bereich der elektrolytverzinkten Bleche – wird die Preisentwicklung dieser Erzeugnisse kurzfristig weiter beeinflussen, vor allem, wenn das Angebot noch immer erheblich zunimmt.

Im Jahre 2000 haben die Gesamtinvestitionen in Beschichtungsanlagen im Vergleich zum Vorjahr erheblich abgenom-

VIII. Kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse HME und Auslastungsgrad (in %)

EU-15	HME (in Mio. t)				Auslastungsgrad (in %)		
	Tatsächliche Aufwendungen			Vorgesehene	1998	1999	2000
	1998	1999	2000	2004			
Kaltgewalzte Bleche	56,2	55,7	58,6	62,2	79	79	82
Verpackungsstahl	6,0	5,9	6,1	6,4	81	76	77
Bleche mit Metallbeschichtung							
— feuerverzinkte Bleche	18,3	18,7	21,9	25,3	89	88	90
— elektrolytverzinkte Bleche	6,0	5,9	6,5	6,8	92	85	89
Gesamt	24,3	24,7	28,5	32,1	90	87	90
Organische Beschichtungen	4,7	5,1	5,2	5,6	79	75	84

men und nur noch einen Betrag von 477,1 Mio. EUR erreicht. Hohe Investitionen im Wert von mehr als 150 bzw. 100 Mio. EUR wurden in Deutschland und Belgien getätigt.

Aufgegliedert nach Produktart wurde bei den *Bleichen mit Metallbeschichtung* im Jahre 2000 das Produktionsvolumen auf 25,6 Mio. t erhöht (Steigerung um fast 18 %), während bei der HME die Vorausschätzungen des Vorjahres erneut nach oben korrigiert wurden: Ihr Wert in Höhe von 24,3 Mio. t im Jahre 1998 dürfte im Jahre 2004 auf 32,1 Mio. t angewachsen sein. Der Auslastungsgrad liegt im Jahre 2000 bei nahezu 90 %. Für diese Art von Erzeugnissen, die im Automobilbau und im Baugewerbe eingesetzt werden, ist die Nachfrage weiterhin hoch.

Die HME von *Weißblechen und ECCS*, die in den letzten Jahren in den Bereichen Verpackung und Konservierung zunehmend von anderen Materialien – wie Aluminium, Glas und Kunststoffe – abgelöst worden sind, hat sich bei ca. 6,0 Mio. t eingependelt und zeigt im Zeitraum 2003-2004 einen leichten Anstieg. Die Produktion belief sich im Jahre 2000 auf 4,7 Mio. t (+ 4,4 %); der Auslastungsgrad stieg auf 77,0 %.

Bei *Bleichen mit organischer Beschichtung*, die in vielen Sektoren wegen ihres Aussehens und ihrer Korrosionsfestigkeit verwendet werden, konnte eine Wiederbelebung der Nachfrage und der Produktion festgestellt werden, die im Jahre 2000 auf 4,4 Mio. t gestiegen ist, was einer Zunahme um 15,8 % entspricht, während die HME auf 5,6 Mio. t angewachsen, also ebenfalls nach oben korrigiert wurden.

5.3 Schlussfolgerungen

5.3.1 Ergebnisse der Erhebung

Nachdem die Wirtschaft der Gemeinschaft seit Mitte 1999 in eine Phase nachhaltigeren Wachstums eingetreten ist, steigt das Bruttoinlandsprodukt im Jahre 2000 deutlich an.

Trotz eines geringen Rückgangs nach den Sommermonaten 2000 infolge des drastischen Anstiegs der Erdölpreise ist das Vertrauen der Unternehmer und Verbraucher, das in der ersten Jahreshälfte 2000 einen Höhepunkt erreichte, weiterhin sehr groß. Die Stahl verbrauchenden Sektoren konnten hervorragende Ergebnisse verbuchen.

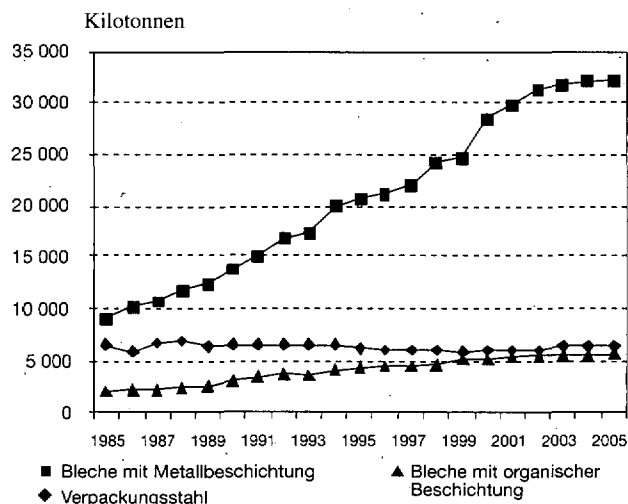
Vor diesem Hintergrund wurden im Jahre 2000 alle Rekorde gebrochen, und die europäische Rohstahlproduktion erzielte ihre größten Zuwächse seit 1979.

Die Investitionen der Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie sind somit wie schon im Vorjahr weiterhin gestiegen und haben einen Wert von 4 427,3 Mio. EUR erreicht. Die durchschnittlichen Investitionen pro Tonne erzeugten Stahls liegen damit noch immer über 27 EUR/t.

Die Investitionsaufwendungen in Anlagen zur Produktion von Gusseisen (einschließlich Kokereien und Sinteranlagen) sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (12,6 % der Gesamtinvestitionen gegenüber 10,4 % im Jahre 1999), während sie bei den Kokereien besonders stark zugenommen haben. Wegen des Kapazitätsabbaus bei Koksöfen infolge des rückläufigen Einsatzes von Koks in Hochöfen sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, damit es gelingt, die Produktivität zu verbessern und gleichzeitig die Anlagen an die heutigen Umweltschutznormen anzupassen.

Der Anteil der Investitionsaufwendungen in Stahlwerke ist im Jahre 2000 von 11,5 % auf 13,6 % gestiegen und wird 2001

Schaubild 8: HME für beschichtete Erzeugnisse



weiter zunehmen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologien zur Verbesserung der Verfahren und der Erzeugnisse bei gleichzeitiger Verringerung des Rohmaterial- und Energieverbrauchs erfordert in der Tat hohe Investitionen in die neuen Technologien.

Bei Walzwerken sind die Investitionen in Straßen für Flach-erzeugnisse sowie in Warmwalzstraßen für Langerzeugnisse im Jahre 2000 leicht zurückgegangen. Die Investitionen in Anlagen für die Produktion kaltgewalzter Erzeugnisse stiegen dagegen leicht an (+ 4,7 %).

Was die Beschichtungsanlagen angeht, so weisen die Investitionsmeldungen nach der im Jahre 1999 festgestellten drastischen Zunahme (+ 51,7 %) für 2000 einen beträchtlichen Einbruch aus.

Die Stahlproduktion hat mit 165,2 Mio. t das Vorjahresniveau übertroffen. Von dieser Steigerung profitieren alle Länder mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs und der Niederlande, die ihre Produktion verringern, sowie von Dänemark, Luxemburg und Irland, die ihre Produktion auf gleichem Niveau halten.

Mit der Produktionssteigerung bei Rohstahl haben sich die Auslastungsgrade für 2000 wie folgt verbessert: Gusseisen 86,4 % (1999: 85,1 %) und Rohstahl 80,8 % (1999: 78,7 %). Bei Langerzeugnissen steigt der entsprechende Wert von 70,4 % auf 73,4 %, bei warmgewalzten Flach-erzeugnissen hingegen fällt er von 84,4 % auf 83,9 % zurück.

5.3.2 Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten

Trotz einer moderateren Wachstumsrate zeigte die Wirtschaft der Gemeinschaft auch 2001 eine äußerst positive Tendenz.

In Anbetracht dessen, dass die Aussichten der Wirtschaft in der EU für 2001 durchaus zufrieden stellend waren und auf eine weitere Verbesserung der Industrietätigkeit hoffen ließen, konnten die Stahl verbrauchenden Sektoren auf der Basis der starken Nachfrage auf dem Binnenmarkt und eines günstigen internationalen Umfeldes auch im Jahre 2001 ihre extensive Wirtschaftstätigkeit fortführen und auf diese Weise eine Stabilisierung des Verbrauchs auf dem Rekordniveau des Vorjahres gewährleisten.

Auf dem Stahlmarkt der Gemeinschaft wurde nach einer vorübergehenden Abschwächung der Nachfrage und fallen-

den Preisen während des Herbstes 2000 nach einer Zeit, in der die Lager abgebaut wurden, sowohl bei der Nachfrage als auch bei den Preisen eine allmähliche Erholung festgestellt, die insbesondere einem unerwarteten Rückgang der Einfuhren und einer weiterhin positiven Tendenz bei den Ausfuhren zu verdanken war.

Die Eisen- und Stahlindustrie der Gemeinschaft hat somit von den optimalen Marktbedingungen profitiert und gute wirtschaftliche und finanzielle Ergebnisse erzielt. Sie muss jedoch weiterhin darauf bedacht sein, ihre Wettbewerbsfähigkeit auf einem hohen Niveau zu festigen, um gegebenenfalls in Zukunft gegen Konjunkturreinbrüche besser gewappnet zu sein.

Vor diesem Hintergrund weist die HME von Rohstahl einen Wiederanstieg auf 202,6 Mio. t bis zum Jahre 2004 aus, wobei eine durchschnittliche Wachstumsrate verzeichnet wird, die gegenüber dem vorausgegangenen Bericht nochmals nach unten korrigiert wird (um ca. - 0,37 Mio. Jato).

Der steigende Anteil der Elektrostahlwerke bis zum Jahr 2004 dürfte die HME auf 85,3 Mio. t ansteigen lassen, was einem Anteil von 42,1 % an der gesamten Stahlproduktion und einer durchschnittlichen Erhöhung von 0,48 %/Jahr entspricht.

Die HME für Stranggießanlagen zeigt bis 2004 einen allgemeinen Aufwärtstrend mit einer durchschnittlichen Zunahme von etwa 0,7 Mio. Jato. Diese Tendenz wurde ab 2001 infolge einer Kapazitätsverringering im Vereinigten Königreich nach unten korrigiert. Die Stranggießanlagen werden im Jahre 2004 eine Kapazität von 191,4 Mio. t erreichen, was 94,5 % der gesamten Stahlproduktion der Gemeinschaft entspricht.

Bei der HME von warmgewalzten Erzeugnissen wird eine Zunahme von 179,9 Mio. t im Jahre 1999 auf 189,9 Mio. t im Jahre 2004 erwartet, die zu mehr als 50 % auf Investitionen in Anlagen zur Produktion warmgewalzter Erzeugnisse in Belgien und in den Niederlanden zurückzuführen ist.

Die Produktionskapazitäten für kaltgewalzte Bleche steigen bis zum Jahre 2004 mit durchschnittlich 1,15 Mio. Jato kontinuierlich an, wobei dieser Wert gegenüber dem Vorjahr nach oben korrigiert wurde. Die HME von Blechen mit Metallbeschichtung – insbesondere von feuerverzinkten Blechen, die in vielen Bereichen nach und nach die unbeschichteten Bleche ablösen – weisen eine Wachstumsrate in der gleichen Größenordnung (+ 1,28 Mio. Jato) auf.

European Coal and Steel Community

EUROPEAN COMMISSION

Investment in the Community coal and steel industries

REPORT ON THE 2001 SURVEY
Situation at 1 January 2001

This report has been drawn up by the Directorate-General Economic and Financial Affairs, Directorate financial operations, programme management and liaison with the EIB Group, Unit loan and infrastructure programme management.

This Unit is responsible for the survey "Investment in the Community coal mining and iron and steel industries" on which this report is based.

Any further information on this publication can be obtained from the members of the unit listed below:

		Extension	E-mail
Peter Reichel	Head of unit	4301 - 36443	Peter.Reichel@cec.eu.int
René Ernstberger	Administrator	4301 - 33028	Rene.Ernstberger@cec.eu.int

Or from: European Commission
Directorate-General Economic and Financial Affairs
Financial operations, programme management and liaison with the EIB Group
Loan and infrastructure programme management
Wagner Building A 385
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366
Fax: 43 63 22

For international calls, dial 352 (Luxembourg) + 4301 (Commission) + extension number 33028

Contents

1. Introduction

1.1.	Scope and definitions	35
1.1.1.	Scope of the survey	35
1.1.2.	Definitions	35
1.1.2.1.	Classification of investment projects	35
1.1.2.2.	Capital expenditure	35
1.1.2.3.	Technical data	35
1.1.3.	Interpretation of the capital expenditure figures for 1999 and 2000	36
1.2.	Ecu/euro	36

2. The economic situation in the European Union in 2000

37

3. Coalmining industry

3.1.	The market	39
3.2.	Capital expenditure and production potential	39
3.3.	State aid	41
3.4.	Investment loans to the coal industry	42

4. Coking plants

4.1.	Capital expenditure	43
4.2.	Output and production potential	44

5. Iron and steel industry

5.1.	General situation	45
5.2.	Capital expenditure	45
5.2.1.	Capital expenditure in the steel sector	45
5.2.2.	Capital expenditure by type of production plant	45
5.2.2.1.	Steel-industry coking plants	45
5.2.2.2.	Sintering	47
5.2.2.3.	Blast furnaces	47
5.2.2.4.	Melting shops	48
5.2.2.5.	Continuous casting	49
5.2.2.6.	Long-product mills	49
5.2.2.7.	Hot-rolled flat-product mills	51
5.2.2.8.	Cold-rolled wide-strip mills	52
5.2.2.9.	Coating plants	52
5.3.	Conclusions	53
5.3.1.	Results of the survey	53
5.3.2.	The development of the sector and prospects for the future	53

Statistical tables

I. Hard coal

Table 1	Hard coal: Capital expenditure	83
Table 2	Hard coal: Capital expenditure per tonne produced	84
Table 3	Hard coal: Extraction and extraction potential	85

II. Coke

Table 4	Coke: Capital expenditure	86
Table 5	Coke: Production and production potential	87

III. Briquetting plants

Table 6	Hard coal briquettes: Production and production potential	88
Table 7	Brown coal briquettes: Production and production potential	88

IV. Iron ore

Table 8	Iron ore: Capital expenditure	89
Table 9	Iron ore: Extraction and extraction potential	89

V. Iron and steel industry

A. Capital expenditure

Table 10	Total capital expenditure	90
Table 11	Capital expenditure in 2000 (in national currency)	91
Table 12	Capital expenditure by type of installation	92
Table 12.1	Actual/forecast capital expenditure: Belgique/België, Danmark	92
Table 12.2	Actual/forecast capital expenditure: Deutschland, Elláda	93
Table 12.3	Actual/forecast capital expenditure: España, France	94
Table 12.4	Actual/forecast capital expenditure: Ireland, Italia	95
Table 12.5	Actual/forecast capital expenditure: Luxembourg, Nederland	96
Table 12.6	Actual/forecast capital expenditure: Österreich, Portugal	97
Table 12.7	Actual/forecast capital expenditure: Suomi/Finland, Sverige	98
Table 12.8	Actual/forecast capital expenditure: United Kingdom, EU-15	99

B. Production and production potential

Table 13	Sinter: Production and production potential	100
Table 14	Pig iron: Production and production potential	101
Table 15	Crude steel — Total: Production and production potential	102
Table 16	Crude steel: Forecast production potential	103
Table 17	Crude steel: Production potential according to process — Share of each process	104
Table 18	Oxygen steel: Production and production potential	105
Table 19	Electric-furnace steel: Production and production potential	106
Table 20	Continuous-casting plants: Production and production potential	107
Table 21	Hot-rolled wide strips: Production and production potential	108
Table 22	Heavy sections: Production and production potential	109
Table 23	Merchant bars and light sections: Production and production potential	110
Table 24	Straight reinforcing bars: Production and production potential	111
Table 25	Coiled reinforcing bars: Production and production potential	112
Table 26	Wire rod: Production and production potential	113
Table 27	Hot-rolled narrow strips: Production and production potential	114
Table 28	Hot narrow strips and plates from coils: Production	115
Table 30	Hot-rolled plates, sheets and wide flats: Production and production potential	116
Table 33	Cold-reduced sheet: Production and production potential	117
Table 34	Long products — Total: Production and production potential	118
Table 35	Flat products: Production and production potential	119
Table 36	Hot-rolled products — Total: Production and production potential	120
Table 38	Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products: Average annual variation	121
Table 39	Utilisation rate of production potential, 1995–2000	122
Table 40	Utilisation rate of production potential by production stage in 2000	123
Table 41	Crude steel — Utilisation rate of production potential in 2000	124
Table 42	Utilisation rate of production potential by production stage in 2000 (by rate class)	125
Table 43	Coated sheet: Production and production potential	126

List of graphs and charts

Figure 1	Increase/decrease in expenditure compared with the previous year	45
Figure 2	Breakdown of total capital expenditure by type of production plant in EU-15	46
Figure 3	MPP for sinter and pig iron	48
Figure 4	MPP for electric steel and oxygen steel	49
Figure 5	MPP for hot-rolled long products	50
Figure 6	MPP for hot-rolled flat products	51
Figure 7	MPP for cold-rolled sheet	52
Figure 8	MPP for coated products	52

1. Introduction

1.1. Scope and definitions

1.1.1. Scope of the survey

The survey is based on figures supplied by ECSC undertakings which, at 31 December 2000, accounted for 97 % of total coal production and virtually all the production of crude steel and finished products as designated by the Treaty establishing the ECSC. The survey results are aggregated to regional level (coal industry) and national level (steel industry). The data at works level are used in the reasoned opinions delivered under Article 54 of the ECSC Treaty.

1.1.2. Definitions

1.1.2.1. Classification of investment projects

Undertakings are asked in the questionnaires to state the effect on capital expenditure and production potential of the following three categories of investment project:

- projects completed or under way before 1 January 2001 (category A);
- projects decided upon but not yet begun on 1 January 2001 (category B);
- other projects planned to start between 1 January 2001 and 31 December 2004 (category C).

1.1.2.2. Capital expenditure

Capital expenditure means all expenditure shown or to be shown in the balance sheet as fixed assets for the year under review, at that year's prices, excluding the financing of workers' housing schemes, outside shareholdings and all capital expenditure not directly connected with ECSC Treaty products.

1.1.2.3. Technical data

The figures for extraction potential and production potential are those resulting from category A and B capital expenditure for the year in question.

COAL: EXTRACTION POTENTIAL

The figures shown represent the net maximum output technically achievable, allowing for the potential of the technical installations (underground, surface, washeries) and assuming that production is not cut back because of difficulties in distribution, strikes or manpower shortages.

NB: Extraction data are expressed in metric tonnes, calculated on the basis of tonne = tonne placed on the market.

A number of mines with low output, including small mines in Germany and licensed mines in the United Kingdom, have not been taken into account.

COKE: PRODUCTION POTENTIAL

The figures shown represent the maximum annual coke production achievable with the plant in operation on a given date, taking into account the minimum coking time technically allowable for the normal composition of the coking blend, with due regard to the state of the ovens and the potential of the installations upstream and downstream of these ovens. It is assumed that a ready market exists and that unlimited raw material supplies are available.

IRON ORE: PRODUCTION POTENTIAL

The figures shown represent the maximum continuous output which can be achieved by each mine, allowing for the potential of the various installations (such as underground or surface ore-preparation plants), assuming that the ore is not sold until after treatment.

SINTER, PIG IRON, CRUDE STEEL AND ROLLED PRODUCTS: PRODUCTION POTENTIAL

The production potential of sinter, pig iron, crude steel and rolled products is the maximum production which can actually be achieved by all the sections of the plant taken together, allowing for possible bottlenecks in one section holding up all the others. This maximum production potential is defined as follows:

'Maximum production potential (MPP) is the maximum production which it is possible to attain during the year under normal working conditions, with due regard to repairs, maintenance and normal holidays, employing the plant available at the beginning of the year but also taking into account both additional production from any new plant installed and any existing plant to be definitively closed down during the year.'

Production estimates must be based on the probable composition of the charge in each plant concerned, on the assumption that the raw materials will be available.

Estimates of the maximum production potential of blast furnaces and steelworks relate to deliveries of pig iron to all steelworks and not, for example, only to those on the same site as the blast furnaces.

Estimates of the production potential of rolling mills take into account all normal supplies of semi-finished products to the mills, not only those from adjacent steelworks.

The production potential of rolling mills is also governed by the shape, quality and width of the feedstock and the products to be obtained. Where companies have not been able to forecast future demand, they have been asked to assume that the mix of inputs and outputs, in any one mill and across the various types of mill, will be broadly the same as in 2000.

1.1.3. Interpretation of the capital expenditure figures for 1999 and 2000

It should be borne in mind that the capital expenditure figures for 1999 and 2000 in this report may differ from those in the 2000 report for three main reasons:

— companies may have revised their 1999 figures in the light of their final annual accounts;

— actual spending by the companies in 2000 may often depart from the expenditure estimates submitted on 1 January of that year;

— for 2001, the actual euro exchange rates for the national currencies may differ from those used in the estimates of capital expenditure for the year ahead.

1.2. Ecu/euro

The ecu, in force until the end of 1998, is a composite monetary unit comprising a basket of given amounts of Community currencies as follows:

BEF	3.301	FRF	1.332	ITL	151.8
DEM	0.6242	GBP	0.08784	LUF	0.130
DKK	0.1976	GRD	1.440	NLG	0.2198
ESP	6.885	IEP	0.008552	PTE	1.393

The value of the ecu in any given currency is equal to the equivalent in that currency of the sum of the amounts of currency listed in the composition of the ecu.

The average values used to convert the figures are given in the table below. For 1999 and beyond, the figures have been converted at the euro rate applying on 1 January 1999, as shown in the table.

Country	Currency	1997	1998	1999	2000	2001
Belgique/België	BEF	40.533	40.621	40.340	40.340	40.340
Danmark	DKK	7.484	7.499	7.449	7.443	7.452
Deutschland	DEM	1.964	1.969	1.956	1.956	1.956
Elláda	GRD	309.355	330.731	329.689	330.250	340.750
España	ESP	165.887	167.184	166.386	166.386	166.386
France	FRF	6.613	6.601	6.560	6.560	6.560
Ireland	IEP	0.748	0.786	0.788	0.788	0.788
Italia	ITL	1 929	1 944	1 936	1 936	1 936
Luxembourg	LUF	40.533	40.621	40.340	40.340	40.340
Nederland	NLG	2.211	2.220	2.204	2.204	2.204
Österreich	ATS	13.824	13.854	13.760	13.760	13.760
Portugal	PTE	198.589	201.695	200.482	200.482	200.482
Suomi/Finland	FIM	5.881	5.983	5.946	5.946	5.946
Sverige	SEK	8.651	8.916	9.488	8.564	9.246
United Kingdom	GBP	0.692	0.676	0.705	0.623	0.620

2. The economic situation in the European Union in 2000

In 2000, the economic situation in the European Union was more favourable than at any time in the previous 10 years, thanks both to the soundness of the internal fundamentals and to the increase in world demand.

However, from a peak of 7.3 % in May 2000, the growth in industrial production in the EU fell back to annual rates of the order of 4 to 5 %, and consumer confidence weakened somewhat in September, though this was a passing phenomenon that did not persist in October. Thus, although confidence in general remains close to record levels, these indicators suggest that growth in the European Union probably peaked during the second quarter of 2000 and there is likely to be a slowdown in activity, particularly in view of the pressure on the economy exerted by the oil bill.

Average GDP growth in the EU in 2000 was 3.4 %, the highest rate since 1989. This expansion rests on robust internal demand, which the stability of long-term interest rates has helped to reinforce, and on world growth which made for strong export performance.

Some 2.4 million jobs were created in the European Union in 2000, which is a very good result, and the unemployment rate was 8.4 %. The dynamic trend in job creation should continue in 2001, albeit at a slightly lower rate, and unemployment should fall to 7.8 %.

While the harmonised consumer price index rose by barely 1.1 % in the euro zone in 1999, it was up by 2.3 % in 2000. The main causes of this resurgence in inflation were the sharp increase in import prices as a result of rising oil prices and the depreciation of the euro. Underlying inflation, on the other hand, seems to be much more restrained, and inflation is expected to level out at 2.2 % in the euro zone next year.

There was a marked improvement in budget balances in the EU, which went from a deficit of 0.7 % of GDP to a surplus of 1.2 % in 2000, largely as a result of the sale of mobile phone licences (UMTS). Next year, however, the budget surplus is expected to decline. Apart from the first extraordinary factor mentioned above, the good results in 2000 were largely due to higher tax revenue than had been forecast on the basis of the trend in various Member States towards reducing taxes.

3. Coalmining industry

3.1. The market

Overall demand for primary energy, in terms of gross domestic consumption in the Community, was higher than in 1999.

The figures show upward movements, of between 1 and 5 %, for all types of fuel except hard coal, which was down by 5.3 %.

Gross domestic energy consumption ⁽¹⁾

Type of fuel	1999 (million toe)	2000 (million toe)	Δ %
Hard coal	171.6	163.7	- 5.3
Lignite	47.4	47.9	+ 1.1
Oil	562.8	565.1	+ 0.4
Natural gas	333.3	349.4	+ 4.8
Nuclear energy	218.4	223.1	+ 2.2
Other	89.7	92.0	+ 2.6
Total	1 423.3	1 441.2	+ 1.3

⁽¹⁾ Eurostat data.

NB: toe = tonnes of oil equivalent.

Energy prices rose significantly in 2000. Oil prices were up on account of the discipline shown by oil producers and high demand in the United States. Natural gas prices, which are linked in many contractual arrangements, rose in line with crude oil prices. Under the umbrella of oil prices, coal prices went through a less marked rise but quickly returned to more normal levels.

Solid fuels nonetheless continued to lose ground in the Community energy market compared with gas. Estimates show that in 2000 they accounted for 14.7 % of the total market, against 15.4 % in 1999. Solid fuels' market share in 2001 is expected to fall to 14.5 %, a less pronounced reduction due to the favourable cost differential of solid fuels compared with natural gas.

Total deliveries of coal increased slightly in 2000, to 256.1 million tonnes. Demand for imported steam coal (which makes up the bulk of steam-coal supply) was 104 million tonnes compared with 99 million tonnes in 1999.

Coal demand is forecast to fall to around 254.5 million tonnes in 2001. Abundant precipitation in the autumn and winter of 2000 meant that in Sweden, France, Spain and Portugal water levels were sufficient to support high levels of hydroelectric generation. This is partially offset by Germany, Italy and the United Kingdom, where the favourable cost of coal will encourage coal-fired generation.

In the international markets, rationalisation amongst coal suppliers and a lack of investment in greenfield mining projects meant that supply caught up with demand and prices

for steam coal rose in 2000. Prices are forecast to remain high as a consequence of high internal demand in the United States, which is being met by increased coal imports.

The use of solid fuels continues to fall in the domestic and industrial markets, where they are being replaced by natural gas. In the domestic market, this is due predominantly to convenience factors, while in the industrial market it is caused by a combination of lower overall fuel costs and lower plant investment costs. There are indications in the United Kingdom that industrial users are reactivating coal-fired boilers which had been mothballed or were on standby.

Coal imports in 2000 were above their 1999 levels, at 169.1 million tonnes. They were forecast to rise to as much as 182 million tonnes in 2001. Due to high mining costs and heavy internal demand in the United States, imports of US steam and coking coal continue to decline. In the steam-coal market, imports from the United States are being replaced by coal from South America and South Africa, and in the coking coal market they are giving way to Australian and, to a lesser extent, Canadian coal.

3.2. Capital expenditure and production potential

Restructuring in the coal industry continued, with a view to reducing production costs and, failing that, reducing

production capacities. There are now only four coal-producing countries in the European Union: Germany, the United Kingdom, Spain and France.

Capital expenditure amounted to EUR 329.6 million in 2000, down by 30.4 % compared with the previous year, all the producer countries being involved in this reduction.

For 2001, the forecasts showed a major increase in expenditure, to EUR 419 million.

However, despite the considerable technological and organisational efforts made by mining companies to improve productivity, it appears that the objective of a Community coal industry which is commercially competitive on the international markets is now beyond reach with regard to the major part of Community output.

The gradual depletion of the most easily accessible deposits, in conjunction with the stability of prices in the international markets, means that the gap between production costs in the Community coal industry and the price of coal on those markets has widened over the years instead of narrowing, and the only solution for limiting aid is to wind down or even gradually abandon coal production in the mines with the largest deficits.

Coal production thus fell in 2000 to 85.8 million tonnes and extraction potential to 97.7 million tonnes, a reduction of almost 13.1 %. Extraction potential was set to decline further in 2001.

In **Germany**, after the merger of the main mining companies in 1998, namely Ruhrkohle in the Ruhr, Preussag Anthrazit in the Ibbenbüren region and Saarbergwerke in Saarland, there is now only one company, Deutsche Steinkohle AG, which operates a total of 13 pits and had about 58 000 employees at the end of 2000, 29 400 of them underground workers.

The companies' plan had provided for further reductions in production, of about 20 % by 2002, with a cut in the workforce to a total of 47 000. In 2005, production was to be only 25 million tonnes, with 10 pits still operating and 36 000 workers. In the course of the year, in view of the fall in the price of coal to an all-time low and the steel industry's reduced demand for ore and coke, the German Government decided to speed up the restructuring process: in 2000, mining ceased completely in three pits (Westfalen, Götteborn/Reden and Ewald/Hugo), and, in 2001, the Auguste Victoria and Blumenthal/Haard mines are to be grouped together. In 2002, the Friedrich Heinrich/Rheinland and Niederberg pits will also be merged, and production will be cut to 29 million tonnes. Following these restructuring oper-

ations, production costs at 1992 prices should fall to DEM 242/tce (tonne coal equivalent) in 2002, compared with DEM 288/tce in 1992. This is still, however, way out of line with prices on the international markets, which are currently around DEM 80/tce.

In 2000, EUR 180.6 million was invested in the German collieries, and EUR 239.7 million was forecast for 2001. Production fell to 37.1 million tonnes in 2000, with MPP (maximum production potential) of the same order.

In **Spain**, capital expenditure on coalmining and ore preparation fell substantially to EUR 79.2 million, but capital expenditure per tonne is still the highest in the European Community, at EUR 6.1. Coal production in Spain continued to fall in 2000, with a drop of 0.4 million tonnes to 15.0 million. Actual capacity closures in 2000, however, were 1.1 million tonnes, as part of the subsidy and capacity reduction programme that the Spanish Government notified to the Commission in 1998 under Article 8 of Decision No 3632/93/ECSC.

In Spain, coalmining is spread over a number of fields: Asturias (central and western field), León (Bierzo-Villablino, Sabero and Nord), Palencia (Guardo and Barruelo), Cataluña (Pirenaica), Teruel (Teruel-Mequinenza) and Sud (Puertollano and Peñarroya). The Spanish coalfields are small, geographically isolated areas which are highly dependent on coalmining. This has a direct effect on the possibilities for redeployment and reindustrialisation and, consequently, on the employment level. A plan for the alternative development of mining communities was therefore provided along with the Spanish mining plan. Production is shared among 58 undertakings, mostly private (following the recent privatisation of Endesa, the only exception is Hunosa, which took over Minas de Figaredo in 1998). There are some 15 700 workers. Only eight companies produce more than 1 million tonnes annually and 10 others more than 100 000 tonnes.

In the **United Kingdom**, investment fell by nearly half in 2000, to EUR 59.8 million, but for 2001 a major increase was in prospect. Production fell to 30.6 million tonnes.

This reflects the fact that following the drastic restructuring of the sector from 1994 onwards there are now only 18 large collieries in operation. There are also around 50 small mines (employing fewer than 100 persons) and a variable number of opencast workings. Around 11 500 workers are at present employed in these mines, more than 8 000 of them underground.

The United Kingdom coal industry consists entirely of private companies. The largest is UK Coal plc (13 pits in all: Clipstone, Daw Mill, Ellington, Harworth, Kellingley, Maltby, Rotherham Prince of Wales, Riccall/Whitemore mine, Ross-

Capital expenditure and production potential in the coal industry since 1994

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001 (*)
Million ECU/EUR	549.3	624.8	605.3	527.6	424.2	473.4	329.6	419.0
Million tonnes	140.9	140.5	131.2	126.6	110.7	101.5	97.7	93.3

(*) Forecasts.

ington, Stillingfleet Combine, Thoresby, Welbeck, Wistow mine), while Betws Anthracite, Hatfield Coal Company, Goitre Tower Anthracite Company, Scottish Coal and Blenkinsopp Collieries have one pit each. Celtic Energy operates a number of opencast workings. Thanks to the concentration of activity on the most productive mines and strenuous and protracted efforts to increase profitability, these companies have production costs which are quite close to prices on the world market. Despite considerable improvements in productivity, however, domestic companies are now facing competition from imported coal and, above all, from gas. Imported coal, apart from its more competitive price, often has the advantage of a lower sulphur content, which enables the electricity generating companies to comply more easily with the stringent restrictions on emissions, while gas not only produces fewer pollutants but also, with the new combined-cycle gas turbine technology (CCGT), enables over 50 % efficiency to be achieved in converting thermal energy into electricity, and is therefore a more economic form of energy. In 2000, the situation became increasingly critical, due to both the widespread drop in coal prices on the international markets and the high value of pound sterling, while the imminent expiry of a moratorium on consents for the construction of new gas-fired generating stations was expected to further exacerbate the situation. The United Kingdom Government, considering that the problems of the national coal industry were of a temporary nature and that there was still a realistic prospect of achieving a return to satisfactory profitability in the medium term, by letter of 26 July 2000 sent notification of a modernisation, rationalisation and restructuring plan for the industry and of the UK coal operating aid scheme, covering the period from 17 April 2000 to 23 July 2002. On 15 November 2000, the European Commission approved this modernisation, rationalisation and restructuring plan for the UK coal industry, which provides for financial aid to the industry up to a total of not more than GBP 170 million. At the same time, the Secretary of State for Trade and Industry announced that the government was lifting the moratorium on the construction of new gas-fired generating stations, thus giving the green light to six new power stations.

In **France**, investment in 2000 was slightly lower than in the previous year, at EUR 10 million, and was set to continue this decline in 2001. The year's coal production was substantially lower than in 1999 at 3.3 million tonnes, a drop of 6.8 %. Coalmining is now concentrated on the Lorraine coalfield with two underground mines in operation (Merlebach, which is to be closed in October 2003, and La Houve, to be closed in July 2005), and the Centre-Midi coalfield with five mines, only one of which is underground (Gardanne, in Provence). The industry employs 7 973 people, 3 560 of whom work underground. The country's only producer, Charbonnages de France, is a public sector undertaking. As part of the process of reducing production capacity, which has been under way for many years and is mainly the result of unfavourable geological conditions, over 22 000 jobs were lost between 1986 and 2000. Under the national coal pact agreed between the two sides of industry in 1995, this process will continue over the next few years, leading to the complete cessation of coalmining in France in 2005. The seriousness of the social and regional problems has prevented the French Government from keeping to the 2002 deadline provided for in Decision No 3632/93/ECSC. The main thing, however, is that the French authorities have recognised the total lack of any prospect of

the French coal industry becoming competitive in the medium or long term and are firmly committed to a process of reductions in activity and programmed closures. According to Charbonnages de France, the cost of production is FRF 1 267 per tonne, compared with a market price of FRF 275. A recent Court of Auditors report urged the government to implement the mine closure programme without delay, pointing out that FRF 233 billion had been paid out between 1970 and 2000.

3.3. State aid

State aid, which is on the decline, has its roots in a Community legal framework which takes account of the priority need to mitigate as far as possible the social and regional consequences of restructuring.

The financial aid granted to the coalmining industry for 2000 by the Member States that had submitted their modernisation, rationalisation and restructuring plans to the Commission in 1994 under Commission Decision No 3632/93/ECSC is as follows:

- EUR 4 693.7 million for Germany, confined to aid for coking coal intended for the steel industry, aid for steam coal for electricity generation, and aid to maintain an underground labour force (*Bergmannsprämie*). Such aid is meant to cover the difference between production costs and the selling prices that are freely negotiated on the basis of the conditions prevailing on the world markets for coal of a similar quality originating in non-member countries;
- EUR 1 121.1 million for Spain, comprising operating aid, aid for the reduction of activity, aid for financing exceptional welfare benefits payable to workers made redundant as a result of modernisation, rationalisation, restructuring and reduction of activity in the Spanish coal industry, and aid to cover exceptional technical costs occasioned by pit closures under the measures to modernise, rationalise, restructure and reduce activity in the industry;
- EUR 1 010.3 million for France, comprising aid for the reduction of activity, aid towards the exceptional costs of paying social-welfare benefits resulting from the pensioning-off of workers before they reach statutory retirement age, aid towards other exceptional expenditure for workers losing their jobs as a result of restructuring and rationalisation, aid towards the residual costs resulting from administrative, legal or tax provisions, aid for the additional work resulting from restructuring, aid for mining damage attributable to pits previously in operation, aid towards the exceptional intrinsic depreciation resulting from the restructuring of the industry and aid towards the increase in costs resulting from the drop, following restructuring, in the number of contributors and in the corresponding contributions, outside the statutory system, for covering social-security costs;
- EUR 142.7 million for the United Kingdom, to cover the difference between production costs and the selling prices prevailing on the world markets for coal of a similar quality originating in non-member countries. This aid was allocated to the following mines:
 - the Longannet colliery, run by Mining (Scotland) Ltd,
 - the Maltby colliery, run by RJB Mining plc,

- the Rossington colliery, run by RJB Mining, now IJK Coal plc.,
- the Haworth colliery, run by RJB Mining, now IJK Coal plc.,
- the Selby colliery, run by RJB Mining, now IJK Coal plc.,
- the Hatfield colliery, run by Hatfield Coal Company Ltd,
- the Blenkinsopp colliery, run by Blenkinsopp Collieries Ltd,
- the Betws colliery, run by Betws Anthracite Co.,
- the Tower colliery, run by Tower Colliery Ltd,
- two opencast sites run by H.J. Banks & Co. Ltd,
- a number of opencast sites run by Ward Brothers Mining Ltd, Celtic Energy Ltd and other companies.

3.4. Investment loans to the coal industry

Investment loans to the Community coalmining industry (Article 54, first paragraph, of the ECSC Treaty) and loans to installations promoting the consumption of Community coal are no longer applicable according to the guidelines adopted by the European Commission on this type of financial activity in the light of the forthcoming expiry of the ECSC Treaty (1).

There were therefore no applications for loans for Community investment projects in 2000.

(1) OJ C 175, 28.6.1994.

4. Coking plants

4.1. Capital expenditure

II Capital expenditure on coking plants since 1994 (EU-15)

(million ECU/EUR)

	Actual expenditure							Estimated expenditure (categories A + B)	
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Mine-owned coking plants (A)	15.5	5.6	9.3	20.2	12.3	5.9	4.5	6.4	3.1
Independent coking plants (B)	8.8	12.2	10.0	12.2	5.9	3.4	3.8	4.1	—
Steel-industry coking plants (C)	40.7	94.6	131.0	120.9	87.5	88.6	152.0	162.3	28.5
Total	65.0	112.4	150.3	153.3	105.7	97.9	160.3	172.8	31.6

In 2000, total capital expenditure on coking plants increased considerably to EUR 160.3 million.

In mine-owned coking plants, which now exist only in France, Germany and the United Kingdom, capital expenditure in 2000 was revised downwards compared with the previous year's forecasts, to EUR 4.5 million, and further reductions are forecast.

Independent coking plants, which accounted for only 2.4 % of total expenditure on coking plants in 2000, had increased capital expenditure compared with the previous year, at EUR 3.8 million. Italy did not return the questionnaire.

As regards steel-industry coking plants, expenditure in the European Union nearly doubled compared with the previous year, to EUR 152 million. This increase was essentially accounted for by Italy, where expenditure was up by EUR 79 million.

The forecasts for 2001 show the same trends.

III

Production potential in coking plants since 1998 (EU-15)

(million tonnes)

	Production		Production potential						
			Actual			Estimated			
	1999	2000	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Mine-owned coking plants (A)	4.3	4.8	6.3	5.9	4.9	3.1	3.1	3.1	3.1
Independent coking plants (B)	1.5	0.8	1.9	1.5	1.1	1.0	1.0	1.0	1.0
Steel-industry coking plants (C)	29.8	30.2	37.0	34.7	34.5	34.3	33.5	32.7	32.0
Total	35.6	35.8	45.2	42.1	40.5	38.4	37.6	36.8	36.1

4.2. Output and production potential ⁽¹⁾

At 35.8 million tonnes, coke production in 2000 was of the same order as the previous year. However, in the long term, the rationalisation of the steel industry in the European Union and the concentration of production at a limited number of sites will lead to a downward trend in iron production and consequently in demand for coking coal.

In the United Kingdom, for example, Corus has announced the closure of the Llanwern works in South Wales, which will result in the closure of a number of coke ovens. The Redcar coking plant, on the other hand, remains in operation. Total coke-making capacity in the Community fell by 1.6 million tonnes in 2000. In Germany, the Kaiserstuhl coking plant was closed in December 2000, thus leading to a further reduction in coking capacities for 2001.

With the use of coal for coke-making remaining relatively stable in 2001 compared with 2000, additional requirements will be met by imports.

⁽¹⁾ See Statistical Table 5, p. 87.

5. Iron and steel industry

5.1. General situation

Over the last few months, the rise in oil prices has led to a deterioration in the confidence of households in most countries in Europe.

Although still at a high level, at the end of the year vehicle registrations in western Europe were down by 2.2 %. The European markets for light commercial vehicles and heavy industrial vehicles showed positive trends, with growth rates of 2.7 and 2.9 % respectively. Exports, both within Europe and to non-member countries, remained buoyant. European production of motor vehicles as a whole increased by 1 %.

There was sustained activity in the construction sector in most European countries, with the exception of Germany, where the sector continued to be very depressed, and the United Kingdom, where the manufacturing sector remained weak, on account, in particular, of the strength of pound sterling. In France, growth was even in excess of 6 %, the damage caused by the gales at the end of 1999 together with the cut in VAT having contributed to the buoyancy of the sector. Growth in Europe was close to 2 %.

Mechanical engineering in Europe expanded by 5 % compared with the previous year. The recovery was particularly marked on the export side, due to the improving situation in the main markets in the emerging economies and the euro zone's competitive advantage: there is no doubt that developments in the euro's exchange rate against the dollar and the yen favoured growth in mechanical-engineering exports from western Europe.

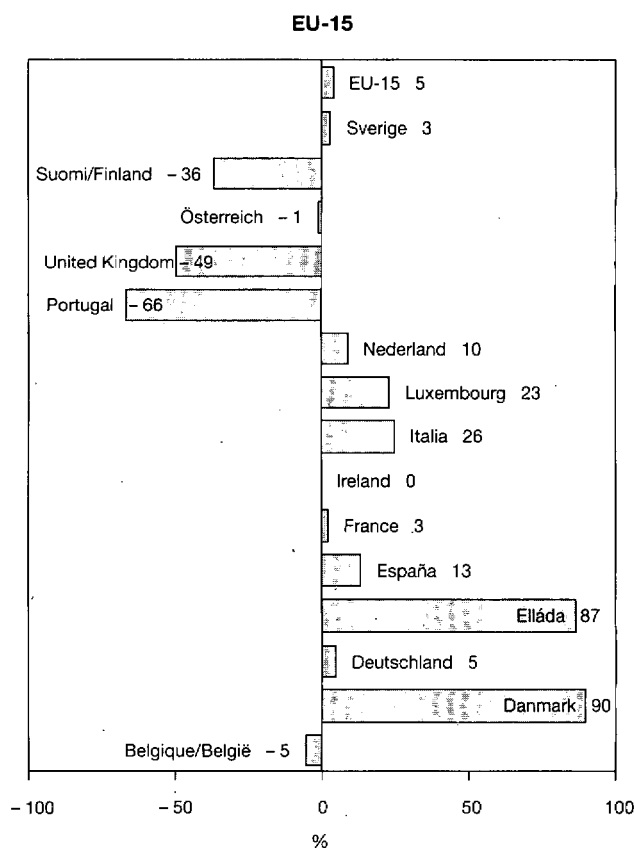
Domestic demand was stimulated by rising industrial output and companies' strong investment in capital goods. Nonetheless, while the countries in the euro zone as a whole had very positive results, in the United Kingdom there was a contraction of 1 % as a result of the overvaluation of the pound. Growth amounted to 6.6 % in France, 7.2 % in Germany, 9 % in Spain and 5.2 % in Italy. As a result of the activity of the consumer industries, real steel consumption in Europe was very buoyant during the year, rising by 4 %. The acceleration in demand in the course of the first half of the year led to a build-up of stocks held by dealers and manufacturers. This development was compounded by the massive inflow of imports from non-member countries. Over the year as a whole, apparent steel consumption exceeded actual requirements in most countries of Europe.

5.2. Capital expenditure

5.2.1. Capital expenditure in the steel sector

In 2000, as in the previous two years, capital expenditure was at a high level, amounting to EUR 4 427.3 million, which meant an increase of 4.6 %. Expenditure was concentrated on rolling mills rather than on the upstream production stages, which is a reflection of the increases in capacity, particularly with regard to cold-rolling and galvanising lines.

Figure 1: Increase/decrease in expenditure compared with the previous year



Capital expenditure, categories A + B, total EU-12 and EU-15

(million ECU/EUR)

1993	1994	1995 (1)	1996 (1)	1997 (1)	1998 (1)	1999 (1)	2000 (1)	2001 (1)
3 106.1	2 696.7	3 256.7	3 851.6	3 746.0	4 206.4	4 234.0	4 427.3	4 051.3

(1) EU-15.

The difference between actual expenditure and the expenditure forecast in the previous survey was + 4.6 %.

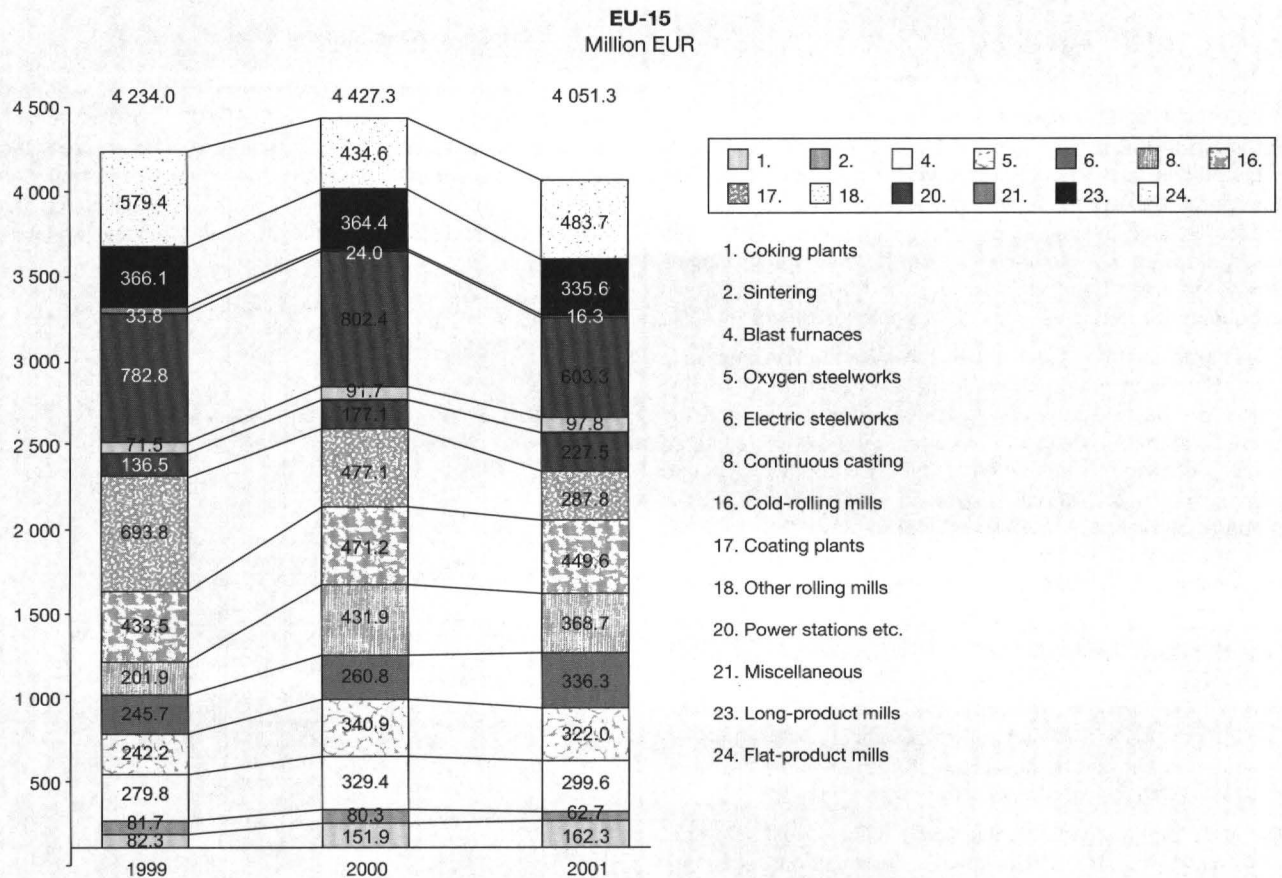
In particular, actual expenditure was higher than estimated in Germany, Greece, Spain, Ireland, Luxembourg and the Netherlands.

The expenditure forecasts for 2001 pointed to a reduction compared with 2000 at a total of EUR 4 051.3 million

(- 8.5 %), with major increases forecast for Finland (+ EUR 188.5 million). More modest increases were forecast in France (+ EUR 43.4 million) and the United Kingdom (+ EUR 54.9 million). All the other EU countries were expected to reduce their capital expenditure.

For EU-15, the breakdown of total capital expenditure by type of production plant for 1999, 2000, and 2001 is shown below.

Figure 2: Breakdown of total capital expenditure by type of production plant in EU-15



This chart shows a reduction in capital expenditure between 2000 and 2001, while the main features of the breakdown of total expenditure by type of production plant are as follows:

- manufacture of pig iron (coking plants, sintering, blast furnaces): between 12 and 13 % of total capital expenditure, the major part being for blast furnaces;
- oxygen steelworks: increase from 5.7 % of capital expenditure in 1999 to 7.7 % in 2001;
- electric steelworks: increase from 5.8 % in 1998 to 8.3 % in 2001;
- continuous casting: increase from 4.8 % in 1999 to 9.1 % in 2001;
- cold-rolling mills: increase from 10.2 % in 1999 to 11.1 % in 2001;
- coating plants: decrease from 16.4 % in 1999 to 7.1 % in 2001;

- electricity production and various other types of capital expenditure: 20.2 % in 1999 and 2000 and 17.3 % in 2001;
- hot-rolled long-product mills: decrease from 8.6 % in 1999 to 8.3 % in 2000 and 2001;
- hot-rolled flat-product mills: decrease from 13.7 % in 1999 to 11.9 % in 2001, with a trough of 9.8 % in 2000.

5.2.2. Capital expenditure by type of production plant

An analysis of capital expenditure by type of plant reveals the following:

5.2.2.1. Steel-industry coking plants

Capital expenditure on coking plants shows an increase, from EUR 82.3 million in 1999 to EUR 162.3 million in 2001. Capital

IV
Capital expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15
(overall breakdown)

(%)

	Actual			Forecast	
	1998	1999	2000	2001	2002-03
Coking plants	2.1	1.9	3.4	4.0	3.2
Sintering and pelletising	2.4	1.9	1.8	1.5	1.9
Blast furnaces	6.3	6.6	7.4	7.4	4.5
Oxygen steelworks	4.4	5.7	7.7	7.9	4.6
Subtotal — liquid phase, integrated plants	15.2	16.2	20.4	20.9	14.2
Direct reduction	0.0	0.1	0.0	0.2	7.3
Electric steelworks	6.2	5.8	5.9	8.3	8.6
Subtotal — liquid phase, electric processes	6.2	5.9	5.9	8.5	15.9
Continuous casting	6.8	4.8	9.8	9.1	3.6
Semi-finished product mills	0.9	0.8	0.5	0.4	0.1
Heavy- and medium-section mills	5.0	4.4	3.3	3.3	3.2
Small-section mills	2.5	2.2	2.8	3.1	1.7
Wire-rod mills	1.5	2.0	2.1	1.9	1.8
Hot-rolled wide-strip mills	11.8	11.2	7.6	9.8	8.4
Medium- and narrow-strip mills	0.9	0.4	0.3	0.2	0.3
Plate mills	2.7	2.0	1.9	1.9	1.1
Cold-rolled wide-strip mills	11.4	10.2	10.6	11.1	21.4
Miscellaneous	4.1	3.2	4.0	5.6	5.3
Subtotal — rolling mills	40.8	36.6	33.2	37.3	43.2
Coating plants	10.1	16.4	10.8	7.1	9.1
Power stations etc. & miscellaneous	20.9	20.2	20.2	17.3	14.0
Grand total (%)	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Grand total (million ECU/EUR)	4 206.4	4 234.0	4 427.3	4 051.3	3 193.9

expenditure projects in Belgium have been completed, while expenditure is forecast in Sweden, mainly on coke-oven batteries (approximately EUR 12.5 million in 2001).

MPP for coke is falling steadily, from 34.7 million tonnes in 1999 to 32.0 million in 2004, in line with the closures announced in the United Kingdom and Germany and the reduction in the specific coke rates for the production of iron associated with the introduction of pulverised-coal injection.

5.2.2.2. Sintering

Capital expenditure on sintering and ore preparation continued to decline between 1999 (EUR 81.7 million) and 2001 (EUR 62.7 million). Significant increases were reported for 2000 in Italy (+ EUR 23.7 million), France (+ EUR 11.7 million) and, to a lesser extent, the United Kingdom (+ EUR 1.1

million). MPP is set to drop to 119.1 million tonnes in 2002-04, which is up on the previous year's forecast.

5.2.2.3. Blast furnaces

Capital expenditure on blast furnaces remains high, in the region of EUR 300 million. In 2000, there was major expenditure in Sweden (EUR 99.5 million), and for 2001 substantial increases are apparent in France (+ EUR 63.5 million), Italy (+ EUR 47.6 million) and Austria (+ EUR 34.5 million).

This expenditure reflects the maintenance and/or modernisation of production plant (pulverised-coal injection (PCI) and computer-assisted systems for controlling blast furnaces) along with increased environmental protection measures.

Production of pig iron in 2000 amounted to 94.4 million tonnes, which was an increase of 1.4 million over the

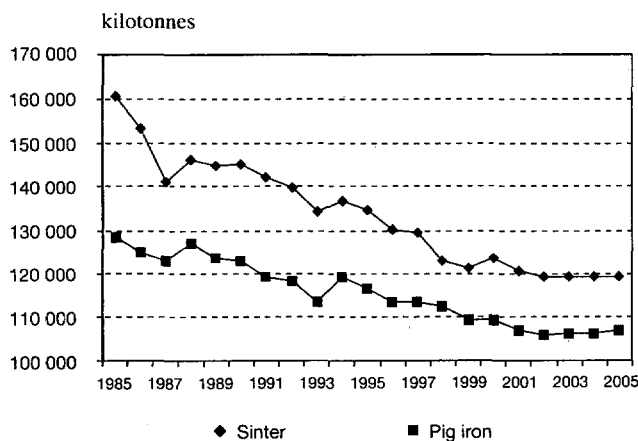
V
Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15
(breakdown by subtotal)

(%)

	Actual				Forecast	
	1997	1998	1999	2000	2001	2002-03
Coking plants	16.9	13.7	12.0	17.0	19.4	22.6
Sintering and pelletising	8.8	15.8	11.9	9.0	7.5	13.3
Blast furnaces	50.6	41.4	40.8	36.9	35.8	31.8
Oxygen steelworks	23.7	29.1	35.2	37.1	37.3	32.3
Subtotal — liquid phase, integrated plants	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Million ECU/EUR	704.5	637.4	685.1	892.1	837.2	453.3
Heavy- and medium-section mills	53.4	55.7	51.4	40.3	39.9	48.2
Small-section mills	19.9	27.4	25.0	33.8	37.1	24.8
Wire-rod mills	26.7	16.9	23.6	25.8	22.9	27.0
Subtotal — mills, long products	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Million ECU/EUR	221.4	378.7	366.1	364.4	335.6	214.5
Hot-rolled wide-strip mills	38.6	44.1	47.0	37.4	42.7	26.9
Medium- and narrow-strip mills	1.1	3.5	1.8	1.4	0.9	0.8
Plate mills	12.2	10.1	8.4	9.2	8.2	3.6
Cold-rolled wide-strip mills	48.1	42.4	42.8	52.0	48.2	68.7
Subtotal — mills, flat products	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Million ECU/EUR	1 012.5	1 128.2	1 012.9	905.7	933.3	994.1

previous year, whereas MPP forecasts were once again revised downwards, to 106.1 million tonnes in 2004. The plant utilisation rate for 2000 nonetheless remained high, at 86.4 %.

Figure 3: MPP for sinter and pig iron



5.2.2.4. *Melting shops*

Capital expenditure on melting shops rose by 21.5 %, from EUR 487.0 million in 1999 to EUR 591.4 million in 2000, with oxygen steelworks accounting for 55.9 % of expenditure and electric steelworks for 44.1 %. Italy, Germany and Austria spent the largest amounts, in excess of EUR 100 million.

For 2001, Italy expected expenditure again in excess of EUR 150 million, with Finland not far behind (EUR 132.7 million) and amounts of over EUR 50 million in France, Germany and Belgium.

Total steel production in the European Union in 2000 was 162.5 million tonnes, which was 4.2 % more than in the previous year. The trend was the same in all the Member States except the United Kingdom and the Netherlands, which cut production substantially.

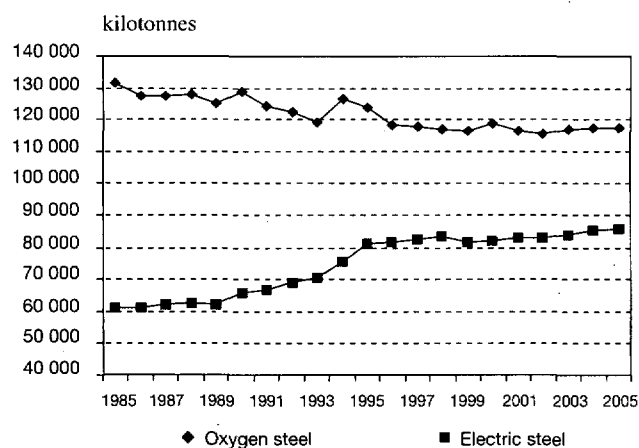
Crude steel production capacities have been revised downwards compared with the forecasts in the previous report and are now expected to rise from 201.1 million tonnes in 2000 to 202.6 million in 2004, with a low point of 198.6 million in 2002. The breakdown by type of process in 2004 will be 57.8 % for oxygen steel and 42.1 % for electric steel.

VI
**Crude steel and continuous casting
MPP and production 2000**

(million tonnes)

	Crude steel		Continuous casting		%
	Production	MPP	Production	MPP	
	1	2	3	4	
Belgique/België	11.2	13.2	11.2	13.0	99.6
Danmark	0.8	0.9	—	—	—
Deutschland	46.1	52.6	44.4	50.6	96.3
Elláda	1.1	4.4	1.1	4.4	100.0
España	15.8	19.5	13.4	16.6	85.1
France	20.7	23.9	15.9	18.2	76.6
Ireland	0.3	0.5	0.3	0.5	100.0
Italia	26.8	36.4	25.8	35.5	96.3
Luxembourg	2.6	4.5	2.5	4.2	97.5
Nederland	5.5	6.6	—	6.6	—
Österreich	5.7	5.9	5.2	5.4	90.6
Portugal	1.2	1.4	1.2	1.4	100.0
Suomi/Finland	4.1	4.4	4.1	4.4	100.0
Sverige	5.5	6.6	3.6	4.4	65.9
United Kingdom	15.0	20.5	14.5	20.0	96.3
EU-15	162.5	201.1	143.2	185.0	88.1

Figure 4: MPP for electric steel and oxygen steel



The plant utilisation rates in 2000 were 80.8 % for crude steel, 83.1 % for oxygen steel and 77.5 % for electric steel. These rates were up on the previous year.

5.2.2.5. Continuous casting

Capital expenditure on continuous casting more than doubled in 2000, to EUR 431.9 million, and was expected to remain at a high level the following year (EUR 368.7 million). This increase in expenditure related in particular to Belgium

(+ EUR 76.0 million), Italy (+ EUR 68.8 million), Germany (+ EUR 47.7 million) and Austria (+ EUR 20.3 million). The expenditure was both for creating new capacities and for modifying or modernising existing capacities.

Production capacities have been revised downwards somewhat but are nonetheless forecast to rise to 191.4 million tonnes in 2004, with a low point of 187.7 million tonnes in 2002. This low point is due to the combined effects of the closure or reduction of capacities in Ireland and the United Kingdom and increases in capacity in other EU countries.

The production of continuous-cast steel increased in 2000 to 153.3 million tonnes, which represents 96.1 % of all steel produced.

5.2.2.6. Long-product mills

Over the period from 1999 to 2001, capital expenditure remained steady at EUR 364.4 million in 2000, but was then expected to fall to EUR 335.6 million.

The main features are as follows:

- expenditure on heavy mills (over 750 mm diameter) and medium-sized mills (between 400 and 750 mm diameter) fell by 33.0 % from EUR 202.5 million to EUR 135.6 million;
- expenditure on light-section mills (under 400 mm diameter) rose from EUR 91.5 million to EUR 124.6 million;
- expenditure on wire-rod mills rose by EUR 94.1 million (+ 29.3 %) in 2000, with a drop to EUR 77.0 million (- 18.1 %) in 2001.

VII MPP — hot-rolled products, EU-15

(million tonnes)

	1999	2000	2004
Hot-rolled wide strip	83.4	91.4	96.0
Hot-rolled narrow strip	1.9	1.3	1.6
Hot-rolled plate, sheet and wide flats	14.6	14.3	14.2
Flat products	99.9	106.9	111.8
Heavy sections	16.0	16.9	16.4
Merchant bars and light sections	20.0	20.8	21.2
Straight reinforcing bars	17.6	17.5	16.2
Coiled reinforcing bars	2.8	3.7	3.6
Wire rod (excluding rebars delivered in coils)	20.0	19.7	20.4
Long products	76.4	78.6	77.7
Rounds and squares for rolled tubes	1.2	1.0	1.3
Hot-rolled products — total	177.5	186.6	190.8

Production increased in 2000 from 53.7 million tonnes to 57.7 million for long products as a whole.

Production capacity, after an increase in 2000, has now begun a downward trend and is expected to level off at 77.7 million tonnes in 2004.

The utilisation rate in 2000 was up on the previous year at 73.4.

An analysis by product reveals the following.

— Heavy sections

The consumption of beams developed well in the course of 2000, and market prices maintained a positive trend until the end of the year. Stocks of beams grew, but were in balance

with conditions on the Community market, where demand, particularly for large beams, shows no signs of flagging. The increase in the volume of imports has not yet had too great an influence on internal prices, and exports to American markets have remained attractive as a result of the weak euro. These favourable conditions on the market in beams looked likely to continue in 2001.

MPP and production accordingly rose in 2000 compared with the previous year to 16.9 and 11.6 million tonnes respectively; the MPP forecasts show a maximum of 17.1 million tonnes in 2001, followed by a levelling off at 16.4 million in the years after that.

— Merchant bars and light sections

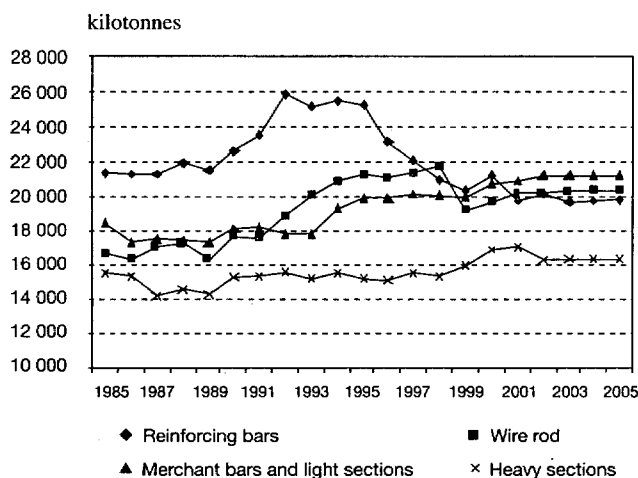
Throughout 2000, merchant bars enjoyed the competitive advantage that derived from the weakness of the euro against the dollar, and in contrast to the other world markets' prices in Europe followed an upward trend for more than 18 months.

Production in 2000 accordingly increased to 14 million tonnes, compared with 12.7 million in 1999, and production capacities were revised upwards slightly for the period 2000–04.

— Reinforcing bars

Demand for reinforcing bars increased significantly in most EU countries during 2000, although stock adjustments after the summer caused a certain slowdown in demand, which was however only short-lived. Prices of reinforcing bars, which had been tending to rise, were subjected to pressure from imports, especially in the second part of the year, which was accentuated by the protectionist measures in the United States and the resulting increase in export flows to the Community market, where consumption remains high.

Figure 5: MPP for hot-rolled long products



Production increased in 2000, to 15.5 million tonnes. At 17.5 million tonnes in 2000, MPP for straight reinforcing bars remained at almost the same level as the previous year (17.6 million) but was expected to continue the downward trend, to 16.2 million tonnes in 2004. This decrease is mainly attributable to Italy, which is by far the largest producer of reinforcing bars in the EU.

Production of coiled reinforcing bars increased by more than 43 % to 3.0 million tonnes in 2000, while production capacities were again revised upwards slightly to 3.6 million tonnes in the light of the sector's continuing good results.

— Wire rod

While the American market is experiencing certain difficulties, on account in particular of the high level of imports, the European market continues to prosper as regards both rod for the construction industry and other rod intended for the mechanical-engineering and automobile sectors. As a result, there has been a constant rise in internal prices. The possible worsening of current protectionist trends could, however, disrupt export flows and consequently influence the prices of this product, even on the Community market.

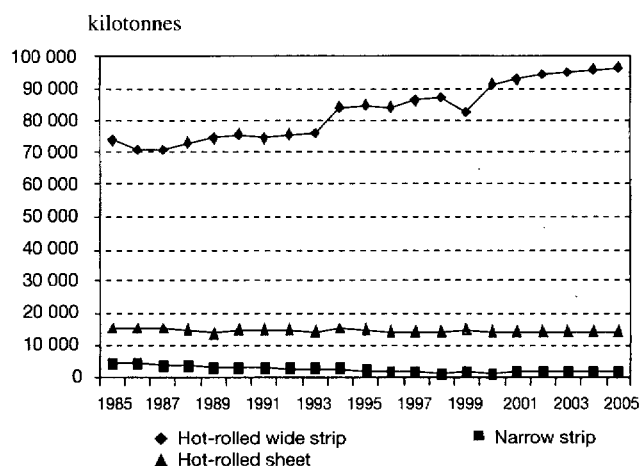
Production in 2000 was 16.6 million tonnes, which was more than in 1999. Following a low point of 19.2 million tonnes in 1999, MPP started to rise in 2000 and will level off around 20.3 million tonnes in 2002.

5.2.2.7. Hot-rolled flat-product mills

Demand for hot-rolled coil remains very high on the Community market, but the supply situation is fairly plentiful. After the summer, however, the growth in imports and the accumulation of larger stocks, which is at the root of the imbalance between supply and demand, led to a reversal of the trend in prices, which moved downward but then levelled off. In the first few months of 2001, prices still came under a certain amount of pressure because of the persistent rise in imports and overabundant supply.

Total capital expenditure on hot-rolled flat-product mills was down on the previous year, amounting to EUR 434.6 million in 2000.

Figure 6: MPP for hot-rolled flat products



In detail:

- hot-rolled wide-strip mills were down from EUR 476 million in 1999 to EUR 338.5 million in 2000, but expenditure was set to rise to EUR 398.8 million in 2001; the highest capital expenditure was in Italy (EUR 82.8 million), Germany (EUR 57.7 million), the Netherlands (EUR 53.9 million) and Belgium (EUR 32.3 million);
- at EUR 83.3 million, expenditure on plate mills stayed at the same level as the previous year and was set to fall to EUR 76.7 million (– 7.9 %) in 2001;
- for narrow-strip mills, the amounts recorded were EUR 2.8 million in 2000 and EUR 8.2 million in 2001.

Production of hot-rolled flat products increased further in 2000, to 89.7 million tonnes, while production capacity is on a rising trend and will amount to 111.8 million tonnes in 2004, which means an average increase of 1.5 % per year.

At country level, increases in capacity between 1999 and 2004 are expected in Belgium, Spain, France, Italy, the Netherlands, Finland and Sweden.

The production of hot-rolled wide strip increased by 3.8 % to 79.0 million tonnes in 2000, while MPP is set to rise from 86.9 million tonnes in 1999 to 96.0 million in 2004.

VIII Cold-rolled sheet and coated products MPP and utilisation rate (%)

EU-15	MPP (million tonnes)				Utilisation rate (%)		
	Actual			Forecast	1998	1999	2000
	1998	1999	2000	2004			
Cold-rolled sheet and coated products	56.2	55.7	58.6	62.2	79	79	82
Packaging steel	6.0	5.9	6.1	6.4	81	76	77
Metal-coated sheet							
— hot-dipped	18.3	18.7	21.9	25.3	89	88	90
— electrolytic	6.0	5.9	6.5	6.8	92	85	89
Total	24.3	24.7	28.5	32.1	90	87	90
Organic coatings	4.7	5.1	5.2	5.6	79	75	84

MPP for hot-rolled plate and wide plate is set to fall slightly to 14.2 million tonnes in 2004. Production in 2000, on the other hand, rose to 9.8 million tonnes as a result of a considerable increase in orders from shipyards, the mechanical-engineering sectors, which benefited greatly from export possibilities, and the construction industry. Demand remained stable after summer 2000, and internal prices maintained a positive trend, among other things because imports into the Community market levelled off and export prospects improved somewhat.

For hot-rolled narrow strip, the capacity figures were revised downwards to 1.9 million tonnes between 1999 and 2004.

5.2.2.8. Cold-rolled wide-strip mills

Despite certain supply difficulties for these products during the first half of 2000, a better balance between supply and demand was re-established from autumn 2000 onwards, mainly as a result of increased imports attracted by high prices. Prices of cold-rolled wide strip on the Community market remain stable or are even tending to rise.

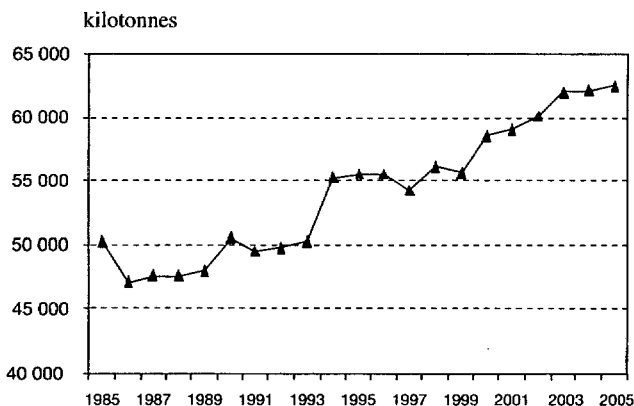
In 2000, capital expenditure on cold-rolling mills rose to EUR 402.3 million, which represents a downward adjustment compared with the forecasts in the previous report, and was expected to amount to EUR 449.6 million in 2001, with major expenditure in Germany (EUR 126.7 million), Italy (EUR 105.1 million), Finland (EUR 67.5 million) and Belgium (EUR 49.9 million).

Production of cold-rolled sheet increased by 8.4 % compared with the previous year to 47.8 million tonnes. That of carbon-steel sheet, which accounts for 90 % of all cold-rolled products, amounted to 42.2 million tonnes in 2000. Production of stainless-steel sheet and magnetic sheet was 3.9 million and 1.7 million tonnes respectively, accounting for 8.2 and 3.6 % of the total.

The overall level of MPP in 2000 was 58.6 million tonnes and was set to increase to 62.2 million tonnes by 2004, which is a slight upward revision compared with the previous forecasts.

MPP for stainless sheet is forecast to rise from 4.1 million tonnes in 1998 to 4.6 million in 2004, while that for electrical sheet remains stable at 2.0 million tonnes from 2000 onwards.

Figure 7: MPP for cold-rolled sheet



The utilisation rate for all cold-rolled sheet in 2000 was 81.6 %, which was slightly up on the previous year. It was 95.1 % for stainless-steel sheet, 85 % for magnetic sheet and 80.4 % for carbon-steel sheet.

5.2.2.9. Coating plants

Demand for coated products from the two main consumer sectors — the motor-vehicle and construction industries — was still very high in 2000. Prices remained on an upward trend, particularly for electro-galvanised sheet and organically coated sheet. The level of imports and the commissioning of new production capacities, especially for galvanised sheet, will continue to influence the prices of these products in the short term, particularly if the strong growth in supply continues.

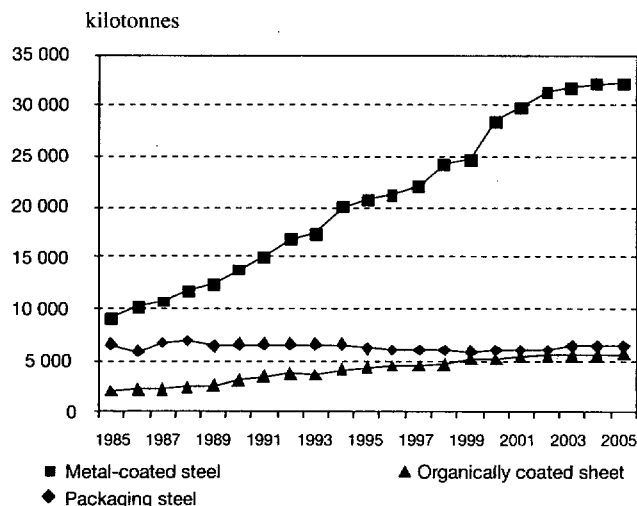
In 2000, capital expenditure on coating plants decreased considerably compared with the previous year, amounting to EUR 477.1 million. There was nonetheless major expenditure in Germany and Belgium, of more than EUR 150 million and EUR 100 million respectively.

By type of product, production of metal-coated sheet increased in 2000 by 18 % to 25.6 million tonnes, while MPP was again revised upwards compared with the previous year's forecasts and is now expected to rise from 24.3 million tonnes in 1998 to 32.1 million in 2004. The plant utilisation rate in 2000 was nearly 90 %. Demand for products of this type, which are used in motor-vehicle manufacturing and in the construction sector, continues to grow strongly.

MPP for tinplate and ECCS, which have increasingly been replaced in recent years by materials such as aluminium, glass and plastics in the packaging and preserved-foods sectors, continues to be steady at around 6.0 million tonnes and is even set to rise slightly in 2003–04. Production in 2000 was 4.7 million tonnes (+ 4.4 %) and the utilisation rate rose to 77.0 %.

Organically coated sheet, which is used in a large number of consumer sectors on account of its appearance and resistance to corrosion, has seen a revival in demand, with production increasing in 2000 by 15.8 % to 4.4 million tonnes and MPP set to rise to 5.6 million tonnes in 2004, which is again an upward revision of the figures.

Figure 8: MPP for coated products



5.3. Conclusions

5.3.1. Results of the survey

Having entered a period of more pronounced and lasting growth from mid-1999 onwards, the Community economy had excellent GDP figures in 2000. After peaking in the first half of the year, business and consumer confidence remained very buoyant despite the slight deterioration seen after the summer in the wake of the steep rise in oil prices, and the steel-consuming sectors posted excellent results. The year 2000 was accordingly a record-breaking year in many ways, and European steel production put on the biggest spurt since 1979.

As in the previous year, capital expenditure by companies in the steel sector thus continued to increase, amounting to EUR 4 427.3 million, and average expenditure per tonne of steel produced was again over EUR 27.

As regards type of plant, capital expenditure for the production of pig iron (including coking and sintering plants) increased slightly compared with the previous year (12.6 % of total capital expenditure against 10.4 % in 1999), the increase being particularly noticeable in coking plants. This is because the reduction in coke-oven capacity due to the declining use of coke in blast furnaces means that major efforts must be made to improve productivity and at the same time bring plants into line with current standards for the protection of the environment.

The share of expenditure on melting shops increased from 11.5 % to 13.6 % in 2000 and was set to increase further in 2001, since the constant technological advances in improving processes and products while reducing the consumption of raw materials and energy call for major capital expenditure on new technologies

As regards rolling mills, capital expenditure on flat-product mills and hot-rolled long-product mills fell slightly in 2000. For cold-rolling mills, on the other hand, there was a slight increase in capital expenditure (+ 4.7 %).

With regard to coating plants, the investment notifications show a significant reduction in 2000 following the major increase recorded in 1999 (+ 51.7 %).

Steel production increased compared with the previous year, to 165.2 million tonnes. There were increases in all the countries except the United Kingdom and the Netherlands (where production fell), and Denmark, Luxembourg and Ireland (where it stayed at the same level).

In line with the increase in the production of crude steel, there was an improvement in utilisation rates in 2000: for pig iron the rate rose to 86.4 % (85.1 % in 1999), and for crude steel it improved to 80.8 % (78.7 % in 1999). For long

products the rate rose from 70.4 % to 73.4 %, but for hot-rolled flat products it fell from 84.4 % to 83.9 %.

5.3.2. The development of the sector and prospects for the future

The Community economy maintained a very positive trend in 2001, though with a more modest growth rate.

Since the EU's economic prospects for 2001 were highly satisfactory and presaged a further upturn in industrial activity, building on sustained domestic consumption and a promising international context, the steel-consuming sectors maintained a very high level of activity, which ensured that consumption would stabilise at the previous year's record level.

On the Community steel market, the temporary falling-off in demand and prices in autumn 2000 after the period of de-stocking gave way to a gradual improvement in these two factors, in view in particular of an anticipated reduction in imports and the continuing positive trend in exports.

The Community steel industry thus benefited from the improved market conditions and achieved good economic and financial results, but it must nonetheless continue efforts to further reinforce its competitive position, so as to be better placed to weather the impact of any future economic downturns.

In these circumstances, MPP for crude steel is expected to rise to 202.6 million tonnes in 2004, with an average growth rate, once again revised downwards compared with the previous report, of approximately 370 000 tonnes per year.

The continuing shift towards electric steelworks between now and 2004 should result in an MPP of 85.3 million tonnes, corresponding to 42.1 % of total steel production with an average increase of 0.48 % per year.

MPP for continuous casting shows an overall upward trend until 2004, with an average increase of around 0.7 million tonnes per year. The figures have been revised downwards from 2001 onwards as a result of a reduction in capacity in the United Kingdom. It should total 191.4 million tonnes in 2004, accounting for 94.5 % of all Community steel.

MPP for hot-rolled products is set to increase from 179.9 million tonnes in 1999 to 189.9 million tonnes in 2004. Over half this increase is accounted for by expenditure on facilities for producing hot-rolled wide strip in Belgium and the Netherlands.

Production potential for cold-rolled sheet is expected to increase steadily until 2004 at an average rate of 1.15 million tonnes per year, which represents an upward revision of the previous year's figures. MPP for metal-coated sheet, in particular by the hot-dip method, which is gradually replacing uncoated sheet in a number of areas, is expected to grow at a similar rate of 1.28 million tonnes per year.

Communauté européenne du charbon et de l'acier

COMMISSION EUROPÉENNE

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 2001
Situation au 1^{er} janvier 2001

Ce rapport a été établi par les soins de la DG Affaires économiques et financières, Direction Opérations financières, gestion des programmes et liaison avec le groupe BEI, Unité Gestion des programmes (programmes d'infrastructure et de prêts)

Cette unité est chargée de l'enquête «Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté» sur laquelle ce rapport est basé.

Tous renseignements concernant cette publication peuvent être demandés aux membres de l'unité mentionnés ci-dessous:

		Poste	E-mail
Peter Reichel	Chef d'unité	4301-36443	Peter.Reichel@cec.eu.int
René Ernstberger	Administrateur principal	4301-33028	Rene.Ernstberger@cec.eu.int

ou à l'adresse suivante:

Commission européenne
DG Affaires économiques et financières
Opérations financières, gestion des programmes et liaison avec le groupe BEI
Unité Gestion des programmes (programmes d'infrastructure et de prêts)
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Télex EURFIN LU 3366
Fax 43 63 22

Pour les appels
internationaux: 352 (indicatif du Luxembourg) + 43 01 (Commission) + numéro de poste interne 33028

Sommaire

1. Introduction

1.1.	Objet et définitions	61
1.1.1.	Objet de l'enquête	61
1.1.2.	Définitions	61
1.1.2.1.	Classification des projets d'investissement	61
1.1.2.2.	Dépenses d'investissement	61
1.1.2.3.	Données techniques	61
1.1.3.	Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1999 et 2000	62
1.2.	Écu/euro	62

2. La situation économique dans l'Union européenne en 2000 63

3. Sièges d'extraction houillère

3.1.	Le marché	65
3.2.	Investissements et possibilités d'extraction	66
3.3.	Aides d'État	67
3.4.	Prêts aux investissements dans l'industrie houillère	68

4. Cokeries

4.1.	Investissements	69
4.2.	Production et possibilités de production	70

5. Industrie sidérurgique

5.1.	Situation générale	71
5.2.	Dépenses d'investissement	71
5.2.1.	Évolution des investissements dans le secteur de l'acier	71
5.2.2.	Ventilation des investissements en fonction des installations de production	73
5.2.2.1.	Cokeries sidérurgiques	73
5.2.2.2.	Agglomérations	73
5.2.2.3.	Hauts-fourneaux	74
5.2.2.4.	Aciéries	74
5.2.2.5.	Coulées continues	75
5.2.2.6.	Trains à produits longs	76
5.2.2.7.	Trains à produits plats à chaud	77
5.2.2.8.	Trains à larges bandes à froid	78
5.2.2.9.	Installations de revêtements	78
5.3.	Conclusions	79
5.3.1.	Résultats de l'enquête	79
5.3.2.	Évolution du secteur et perspectives	79

Tableaux statistiques

I. Houille

Tableau 1	Houille: dépenses d'investissement	83
Tableau 2	Houille: dépenses à la tonne extraite	84
Tableau 3	Houille: extraction et possibilités d'extraction	85

II. Coke

Tableau 4	Coke: dépenses d'investissement	86
Tableau 5	Coke: production et possibilités de production	87

III. Usines d'agglomération

Tableau 6	Agglomérés de houille: production et possibilités de production	88
Tableau 7	Briquettes de lignite: production effective et possibilités de production	88

IV. Mines de fer

Tableau 8	Minerai de fer: dépenses d'investissement	89
Tableau 9	Minerai de fer: extraction et possibilités d'extraction	89

V. Industrie sidérurgique

A. Dépenses d'investissement

Tableau 10	Dépenses globales d'investissement	90
Tableau 11	Dépenses d'investissement 2000 (monnaie nationale)	91
Tableau 12	Dépenses d'investissement par installation	92
Tableau 12.1	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Belgique/België, Danmark	92
Tableau 12.2	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Deutschland, Elláda	93
Tableau 12.3	Dépenses d'investissement effectives/prévues: España, France	94
Tableau 12.4	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Ireland, Italia	95
Tableau 12.5	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Luxembourg, Nederland	96
Tableau 12.6	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Österreich, Portugal	97
Tableau 12.7	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Suomi/Finland, Sverige	98
Tableau 12.8	Dépenses d'investissement effectives/prévues: United Kingdom, EU-15	99

B. Production et possibilités de production

Tableau 13	Agglomérés de minerai: production et possibilités de production	100
Tableau 14	Fonte: production et possibilités de production	101
Tableau 15	Acier brut: total — Production et possibilités de production	102
Tableau 16	Acier brut: possibilités de production prévues	103
Tableau 17	Acier brut: possibilités de production par procédé — Part de chaque procédé	104
Tableau 18	Acier à oxygène: production et possibilités de production	105
Tableau 19	Acier électrique: production et possibilités de production	106
Tableau 20	Coulées continues: production et possibilités de production	107
Tableau 21	Larges bandes à chaud: production et possibilités de production	108
Tableau 22	Profilés lourds: production et possibilités de production	109
Tableau 23	Laminés marchands et profilés légers: production et possibilités de production	110
Tableau 24	Ronds à béton en barres: production et possibilités de production	111
Tableau 25	Ronds à béton en couronnes: production et possibilités de production	112
Tableau 26	Fil machine: production et possibilités de production	113
Tableau 27	Feuillards et bandes à tube laminés à chaud: production et possibilités de production	114
Tableau 28	Feuillards et tôles à chaud ex-coils: production	115
Tableau 30	Tôles à chaud et larges plats: production et possibilités de production	116
Tableau 33	Tôles à froid: production et possibilités de production	117
Tableau 34	Produits longs: total — Production et possibilités de production	118
Tableau 35	Produits plats: production et possibilités de production	119
Tableau 36	Produits laminés à chaud: total — Production et possibilités de production	120
Tableau 38	Produits laminés à chaud, tôles à froid et tôles revêtues: taux d'accroissement annuel moyen	121
Tableau 39	Taux d'utilisation des possibilités de production de 1995 à 2000	122
Tableau 40	Taux d'utilisation des possibilités de production par stade de production en 2000	123
Tableau 41	Taux d'utilisation des possibilités de production d'acier brut en 2000	124
Tableau 42	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 2000 (par classe de taux)	125
Tableau 43	Tôles revêtues: production et possibilités de production	126

Liste des graphiques

Graphique 1	Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente (en %)	71
Graphique 2	Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15.	72
Graphique 3	Évolution des PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte	74
Graphique 4	Évolution des PMP pour l'acier électrique et l'acier à oxygène	75
Graphique 5	Évolution des PMP pour les produits longs laminés à chaud	76
Graphique 6	Évolution des PMP pour les produits plats laminés à chaud	77
Graphique 7	Évolution des PMP des tôles à froid	78
Graphique 8	Évolution des PMP pour différents types de tôles revêtues	79

1. Introduction

1.1. Objet et définitions

1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la CECA couvrant, jusqu'au 31 décembre 2000, 97 % de la production totale de charbon ainsi que la presque totalité de la production d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Les données au niveau des usines sont utilisées dans le cadre des avis motivés industriels, exprimés en application de l'article 54 du traité CECA.

1.1.2. Définitions

1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de distinguer, dans leurs réponses aux questionnaires, l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production des trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1^{er} janvier 2001 (catégorie A);
- investissements décidés mais non encore engagés au 1^{er} janvier 2001 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1^{er} janvier 2001 et le 31 décembre 2004 (catégorie C).

1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, aux prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et les possibilités de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

HOUILLE: POSSIBILITÉS D'EXTRACTION

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés

d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'œuvre.

NB: Les données d'extraction sont exprimées en tonnes métriques, établies sur une comptabilisation tonne = tonne mise sur le marché.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les «licensed mines» au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

COKE: POSSIBILITÉS DE PRODUCTION

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

MINÉRAI DE FER: POSSIBILITÉS D'EXTRACTION

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

AGGLOMÉRÉS, FONTE, ACIER BRUT ET PRODUITS LAMINÉS: POSSIBILITÉS DE PRODUCTION

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être basée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livrai-

sons de fonte à toutes les aciéries et non seulement à celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs et non seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, qualités métallurgiques ou largeurs des produits introduits dans le laminoir et des produits que l'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de l'année 2000.

1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 1999 et 2000

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 1999 et 2000 peuvent différer de ceux qui figuraient dans le rapport 2000, pour trois raisons principales:

- pour l'année 1999, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour l'année 2000, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1^{er} janvier;
- pour 2001, le cours réel de conversion de certaines monnaies nationales en euros a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

1.2. Écu/euro

L'écu, en vigueur jusqu'à la fin de 1998, est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BEF 3,301	PTE 1,393	LUF 0,130
DKK 0,1976	FRF 1,332	ITL 151,8
DEM 0,6242	NLG 0,2198	ESP 6,885
GRD 1,440	IEP 0,008552	GBP 0,08784

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau figurant ci-après. Pour 1999 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'euro dans la monnaie nationale du 1^{er} janvier 1999, tel qu'il ressort du tableau figurant ci-après:

Pays	Monnaie	1997	1998	1999	2000	2001
Belgique/België	BEF	40,533	40,621	40,340	40,340	40,340
Danmark	DKK	7,484	7,499	7,449	7,443	7,452
Deutschland	DEM	1,964	1,969	1,956	1,956	1,956
Elláda	GRD	309,355	330,731	329,689	330,250	340,750
España	ESP	165,887	167,184	166,386	166,386	166,386
France	FRF	6,613	6,601	6,560	6,560	6,560
Ireland	IEP	0,748	0,786	0,788	0,788	0,788
Italia	ITL	1,929	1,944	1,936	1,936	1,936
Luxembourg	LUF	40,533	40,621	40,340	40,340	40,340
Nederland	NLG	2,211	2,220	2,204	2,204	2,204
Österreich	ATS	13,824	13,854	13,760	13,760	13,760
Portugal	PTE	198,589	201,695	200,482	200,482	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,881	5,983	5,946	5,946	5,946
Sverige	SEK	8,651	8,916	9,488	8,564	9,246
United Kingdom	GBP	0,692	0,676	0,705	0,623	0,620

2. La situation économique dans l'Union européenne en 2000

L'Union européenne a connu en 2000 la situation économique la plus favorable depuis dix ans, grâce à la fois à la solidité des fondamentaux intérieurs et à l'augmentation de la demande mondiale.

Cependant, la croissance de la production industrielle dans l'UE, après avoir atteint un pic de 7,3 % en mai 2000, devait revenir à des taux annuels de l'ordre de 4 à 5 % et la confiance des consommateurs a marqué un certain recul en septembre, baisse d'ailleurs passagère car elle ne s'est pas poursuivie en octobre. Ainsi, bien que la confiance en général demeure proche de ses niveaux records, ces indicateurs donnent à penser que la croissance dans l'Union a probablement atteint un sommet durant le deuxième trimestre de 2000 et que l'on s'achemine vers une décélération de l'activité, avec notamment la facture pétrolière qui pèse sur l'économie.

La croissance moyenne du PIB dans l'UE s'est élevée à 3,4 % en 2000, le taux de croissance le plus élevé depuis 1989. Cette expansion repose sur une demande intérieure robuste, que la stabilité des taux d'intérêt à long terme a contribué à renforcer, et sur une croissance mondiale ayant permis de réaliser de bonnes performances à l'exportation.

Environ 2,4 millions d'emplois ont été créés en 2000 dans l'Union, un très bon résultat, et le taux de chômage a été de 8,4 %. Le dynamisme des créations d'emplois devrait se maintenir en 2001, malgré un léger ralentissement, et le taux de chômage devrait baisser, passant à 7,8 % en 2001.

Alors que l'indice des prix à la consommation harmonisé a augmenté d'à peine 1,1 % dans la zone euro en 1999, sa hausse a atteint 2,3 % en 2000. La forte augmentation des prix des importations, du fait de la hausse des prix pétroliers, et la dépréciation de l'euro sont les principales causes de ce réveil de l'inflation. L'inflation sous-jacente apparaît en revanche beaucoup plus modérée. Selon les prévisions, l'inflation atteindra un palier de 2,2 % dans la zone euro l'année prochaine.

Les soldes budgétaires se sont fortement améliorés dans l'Union puisqu'on est passé d'un déficit de 0,7 % du PIB en 1999 à un excédent de 1,2 % en 2000 dû en grande partie aux recettes liées à la vente des licences de la téléphonie mobile (UMTS). L'année prochaine, l'excédent budgétaire devrait par contre se contracter. Les bons résultats de 2000, outre le premier élément extraordinaire déjà mentionné, sont en grande partie imputables aux recettes fiscales supérieures aux prévisions, à la base de la tendance dans divers États membres à l'allègement de la fiscalité.

3. Sièges d'extraction houillère

3.1. Le marché

La demande globale d'énergie primaire, exprimée en termes de consommation intérieure brute dans la Communauté, a

augmenté par rapport à celle de 1999. On observe des variations positives de la demande s'échelonnant entre 1 % et 5 % pour tous les types de combustibles sauf la houille qui régresse de 5,3 %.

Consommation interne brute d'énergie (1)

Type de combustible	1999 Mio tep	2000 Mio tep	Δ %
Houille	162,8	154,1	- 5,3
Lignite	47,4	47,9	+ 1,1
Pétrole	562,8	565,1	+ 0,4
Gaz naturel	333,3	349,4	+ 4,8
Énergie nucléaire	218,4	223,1	+ 2,2
Autres	89,7	92,0	+ 2,6
Total	1 423,3	1 441,2	+ 1,3

(1) Données Eurostat.

Tep = tonne équivalent pétrole.

Les prix de l'énergie ont connu une hausse importante en l'an 2000. Les prix du pétrole brut ont grimpé en raison de la discipline observée par les producteurs de pétrole et de la demande élevée en provenance des États-Unis. Les prix du gaz naturel, qui sont fixés dans de nombreux accords contractuels, ont suivi la hausse des prix du brut. Les prix du charbon ont enregistré une remontée moins importante dans la foulée des prix du pétrole, mais sont retournés rapidement à des valeurs normales.

Malgré cela, les combustibles solides continuent à perdre du terrain sur le marché communautaire de l'énergie par rapport au gaz. En 2000, les estimations indiquaient qu'ils étaient passés à 14,7 % du marché total contre 15,4 % en 1999. La part des combustibles solides en 2001 devrait tomber à 14,5 %, soit un recul moins prononcé en raison des prix favorables des combustibles solides par rapport au gaz naturel.

Les livraisons totales de charbon ont progressé légèrement en 2000 et ont atteint 256,1 millions de tonnes. La demande de charbon vapeur importé (qui représente le gros de l'offre de charbon vapeur) s'élevait à 104 millions de tonnes contre 99 millions de tonnes en 1999.

Selon les prévisions, la demande de charbon devrait tomber à 254,5 millions de tonnes environ en 2001. Les fortes précipitations enregistrées durant l'automne et l'hiver 2000 ont eu pour conséquence que les réserves hydriques de Suède, de France, d'Espagne et du Portugal ont suffi à produire un

niveau élevé d'hydroélectricité. En revanche, le tableau est partiellement différent en Allemagne, en Italie et au Royaume-Uni, où le coût avantageux du charbon encouragera la production des centrales au charbon.

Sur les marchés internationaux, la rationalisation des fournisseurs de charbon vapeur et de charbon à coke et le manque d'investissements dans de nouveaux projets miniers ont eu pour effet que l'offre a rattrapé la demande et les prix du charbon vapeur ont grimpé en 2000. Les prévisions indiquent que les prix devraient rester élevés en raison de la demande domestique soutenue aux États-Unis, qui est satisfaite par un volume supérieur d'importation de charbon.

Sur les marchés domestiques et industriels, l'utilisation des combustibles solides poursuit son recul, où ils sont remplacés par le gaz naturel. Sur le marché domestique, cette situation est essentiellement due à la facilité, alors que sur le marché industriel, elle résulte d'une combinaison entre le prix global inférieur des combustibles et des coûts d'investissement moindres dans les installations.

Certains signes indiquent qu'au Royaume-Uni, les utilisateurs industriels réactivent les centrales au charbon qui avaient été mises à l'arrêt ou dont les activités avaient été réduites.

Les importations de charbon, en l'an 2000, ont été supérieures à leurs niveaux de 1999 et ont atteint 169,1 millions de tonnes. Selon les prévisions, elles devraient même atteindre 182 millions de tonnes en 2001.

En raison des coûts d'extraction élevés et de la forte demande domestique aux États-Unis, les importations de charbon vapeur et de charbon américains ne cessent de se réduire.

Sur le marché du charbon vapeur, les importations américaines sont remplacées par du charbon en provenance d'Amérique du Sud et d'Afrique du Sud et, en ce qui concerne le marché du charbon à coke, les importations américaines laissent la place au charbon australien et, dans une moindre mesure, au charbon canadien.

3.2. Investissements et possibilités d'extraction

La restructuration de l'industrie charbonnière qui visait à réduire les coûts de production et, à défaut d'atteindre ces objectifs, les capacités de production, s'est poursuivie. La production charbonnière en Europe ne compte plus que quatre pays producteurs, à savoir l'Allemagne, l'Espagne, la France et le Royaume-Uni.

Les dépenses d'investissement sont passées en 2000 à 329,6 millions d'euros, soit une diminution de 30,4 % par rapport à l'année précédente, diminution qui affecte tous les pays producteurs.

En 2001, les prévisions font état d'une augmentation notable qui ramènerait les dépenses au niveau de 419 millions d'euros.

Cependant, malgré les efforts importants déployés par les entreprises de production, tant sur le plan technologique que sur celui de l'organisation, en vue d'améliorer la productivité, on constate que l'objectif d'une industrie houillère communautaire compétitive commercialement sur les marchés internationaux n'est plus réalisable pour la plus grande partie de la production communautaire.

En effet, l'épuisement progressif des gisements les plus faciles d'accès conjugué à la stabilité des prix sur les marchés internationaux font que l'écart entre les coûts de production de l'industrie houillère communautaire et les prix du charbon sur les marchés internationaux s'est creusé au fil des ans au lieu de se réduire et la seule solution pour limiter les aides consiste à réduire, voire arrêter progressivement l'activité charbonnière des mines les plus déficitaires.

La production de houille est ainsi passée en 2000 à 85,8 millions de tonnes et les possibilités d'extraction à 97,7 millions de tonnes, soit une diminution de 13,1 %. En 2001, ces dernières vont continuer à baisser.

En **Allemagne**, après la fusion en 1998 des principales sociétés impliquées dans l'extraction, à savoir Ruhrkohle dans le bassin minier de la Ruhr, Preussag Anthrazit dans la région d'Ibbenbüren et Saarbergwerke en Sarre, il ne reste qu'une seule entité baptisée Deutsche Steinkohle AG, regroupant 13 mines et employant à la fin de 2000 environ 58 100 personnes, dont 29 400 au fond.

Le plan annoncé par les sociétés avait prévu que la réduction de la production allait se poursuivre, pour atteindre environ 20 % d'ici à 2002, et que les effectifs diminueraient pour s'établir à 47 000 travailleurs au total. En 2005, la production ne sera plus que de 25 millions de tonnes, avec 10 mines encore en activité et 36 000 travailleurs. En cours d'année, du fait de la chute des prix du charbon à des minima historiques et de la demande moindre de minerai et de coke de la part de la sidérurgie, le gouvernement allemand a décidé d'accélérer le processus de restructuration: l'activité a complètement cessé dans trois mines (Westfalen, Götteborn/Reden et Ewald/Hugo) en 2000, et, en 2001, les mines Auguste Victoria et Blumenthal/Haard seront regroupées. En 2002, les mines Friedrich Heinrich/Rheinland et Niederberg seront également regroupées et la production se réduira à 29 millions de tonnes. À la suite de ces restructurations, les coûts de production, exprimés aux prix de 1992, devraient baisser à 242 marks allemands (DEM) par tec (tonne-équivalent charbon) en 2002 contre 288 DEM/tec en 1992; un tel coût est encore bien éloigné des prix pratiqués sur les marchés internationaux, qui sont actuellement d'environ 80 DEM/tec.

Quelque 180,6 millions d'euros ont été investis en 2000 dans les sièges d'extraction houillère allemands et les prévisions pour 2001 font état de 239,7 millions d'euros.

La production a baissé à 37,1 millions de tonnes en 2000, avec une PMP (production maximale possible) du même ordre.

En **Espagne**, les investissements dans l'extraction de charbon et la préparation du minerai ont diminué sensiblement pour atteindre 79,2 millions d'euros, mais l'investissement par tonne reste le plus élevé de la Communauté européenne avec 6,1 euros/tonne.

La production espagnole de houille a continué à diminuer en 2000, avec un recul de 0,4 million de tonnes, pour se situer à 15,0 millions de tonnes. Les fermetures de capacité ont toutefois atteint 1,1 million de tonnes en 2000 et s'inscrivent dans le programme de subvention et de réduction de capacité notifié par le gouvernement espagnol à la Commission en 1998 au titre de l'article 8 de la décision n° 3632/93/CECA.

Évolution des dépenses d'investissement et des possibilités d'extraction dans l'industrie houillère depuis 1994

(x 10⁶)

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001 (1)
ECU/EUR	549,3	624,8	605,3	527,6	424,2	473,4	329,6	419,0
Mio tonnes	140,9	140,5	131,2	126,6	110,7	101,5	97,7	93,3

(1) Prévisions.

En Espagne, l'extraction houillère se répartit entre de nombreux bassins: Asturies (bassin central et occidental), Léon (Bierzo-Villablino, Sabero et Nord), Palencia (Guardo et Baruelo), Cataluña (Pirenaica), Teruel (Teruel-Mequinenza), Sud (Puertollano et Peñarroya). Les bassins charbonniers espagnols sont petits, enclavés géographiquement et fortement dépendants de l'activité minière. Ceci a une incidence directe sur les possibilités de reconversion et de réindustrialisation, et, partant, sur le niveau de l'emploi. Aussi le plan minier espagnol a-t-il été accompagné d'un plan de développement alternatif des communautés minières. La production est répartie entre 58 entreprises, essentiellement privées: après la récente privatisation de Endesa, la seule exception est représentée par Hunosa, qui a absorbé la société Minas de Figaredo en 1998. Les travailleurs sont environ 15 700. Seules huit entreprises produisent plus d'un million de tonnes par an et dix autres plus de 100 000 tonnes par an.

Au **Royaume-Uni**, les investissements en 2000 diminuent de près de la moitié, avec 59,8 millions d'euros, mais on constate un accroissement important pour 2001. La production, quant à elle, a chuté à 30,6 millions de tonnes.

En effet, après la restructuration drastique du secteur depuis 1994, le nombre de grands sièges en service n'est plus que de 18 actuellement. S'y ajoutent une cinquantaine de petites mines (avec un effectif inférieur à 100 personnes) et un nombre variable de sites d'extraction à ciel ouvert. Environ 11 500 travailleurs (dont plus de 8 000 au fond) y sont actuellement employés.

L'industrie charbonnière au Royaume-Uni se compose exclusivement d'entreprises privées. La plus importante est UK Coal (13 mines au total: Clipstone, Daw mill, Ellington, Harworth, Kellingley, Maltby, Rotherham Price of Wales, Riccal/Whitemore Mine, Rossington, Stillingfleet Combine, Thoresby, Welbeck, Wistow Mine), tandis que Betws Anthracite, Hatfield Coal Company, Goire Tower Anthracite Company, Scottish Coal et Blenkinsopp Collieries exploitent chacune un siège. Celtic Energy exploite plusieurs sites d'extraction à ciel ouvert. Grâce à la concentration de l'activité dans les mines les plus productives et à des efforts intenses et prolongés pour améliorer la rentabilité, les entreprises ont des coûts de production assez proches des prix pratiqués sur le marché mondial. Actuellement, malgré d'importantes améliorations de la productivité, les entreprises nationales subissent la concurrence de la houille importée et surtout du gaz. La première, outre son prix compétitif, est avantagée par sa moindre teneur en soufre, qui permet aux entreprises d'électricité de se conformer plus facilement aux limitations rigoureuses en matière d'émissions; le deuxième, non seulement produit moins de substances polluantes, mais permet, grâce aux turbines à gaz à cycle combiné (TGCC), d'obtenir une efficacité de conversion de l'énergie thermique en électricité supérieure à 50 %, et constitue ainsi une énergie plus économique. En 2000, la situation est devenue de plus en plus critique, du fait à la fois de la baisse diffuse des prix du charbon sur les marchés internationaux et du niveau élevé du cours de la monnaie nationale, tandis que l'échéance proche du moratoire dans la concession de nouvelles autorisations pour la construction de centrales au gaz laissait présager une aggravation supplémentaire. Le gouvernement britannique, considérant que les difficultés de l'industrie extractive nationale avaient un caractère conjoncturel, et qu'il y existait encore des perspectives d'un retour à une rentabilité satisfaisante à moyen terme, par lettre du 26 juillet 2000, a notifié un plan de modernisation, de ratio-

nalisation et de restructuration de l'industrie charbonnière, ainsi qu'un plan d'aides appelé «UK Coal Operating Aid Scheme», relatif à la période allant du 17 avril 2000 au 23 juillet 2002. Le 15 novembre 2000, la Commission européenne a approuvé le plan de modernisation, de rationalisation et de restructuration de l'industrie charbonnière nationale précité qui prévoit une aide financière aux entreprises du secteur pour un montant global de 170 millions de livres sterling. Dans le même temps, le ministre du commerce et de l'industrie (Secretary of State for Trade and Industry) a annoncé l'abandon de la politique de restriction des autorisations de construction de nouvelles centrales au gaz, ouvrant la voie à six nouvelles installations.

En **France**, les investissements pour 2000 sont légèrement inférieurs, avec 10 millions d'euros, à ceux de l'année précédente et continueront à décroître en 2001. La production de houille, pour cette année, a enregistré une baisse sensible par rapport à 1999, soit 6,8 %, et se situe à 3,3 millions de tonnes. Elle se concentre maintenant sur les bassins de Lorraine, avec deux sièges souterrains en service (Merlebach, qui sera fermé en octobre 2003 et La Houve, en juillet 2005), et du Centre-Midi, avec cinq sièges, dont un seul souterrain (Gardanne, en Provence), et emploie 7 973 personnes, dont 3 560 au fond. L'unique entreprise exploitante, Charbonnages de France, appartient au secteur public. Dans le cadre d'un processus de réduction des capacités de production engagé depuis de longues années et qui s'explique essentiellement par des conditions géologiques défavorables, plus de 22 000 emplois ont été perdus entre 1986 et 2000. En vertu du pacte charbonnier national conclu entre les partenaires sociaux en 1995, cette tendance se poursuivra pendant les prochaines années, jusqu'à l'arrêt définitif de l'extraction charbonnière en 2005. La gravité des problèmes sociaux et régionaux n'a pas permis au gouvernement français de s'en tenir à l'échéance de 2002 prévue par la décision n° 3632/93/CECA. L'essentiel est cependant que les autorités françaises aient tiré les conséquences de l'absence totale de perspectives pour l'industrie charbonnière française de devenir compétitive à moyen ou à long terme et se soient engagées résolument sur la voie de la réduction d'activité et des fermetures programmées. Selon Charbonnages de France, le coût de production s'élève à 1 267 FRF par tonne, contre un prix du marché de 275 FRF. Un récent rapport de la Cour des comptes invite le gouvernement à poursuivre sans délai le programme de fermetures des mines, indiquant que 233 milliards de FRF ont été versés de 1970 à 2000.

3.3. Aides d'État

Les aides d'État, décroissantes, sont ancrées dans un cadre légal communautaire qui tient compte de la priorité devant être accordée à la nécessité d'atténuer, dans toute la mesure du possible, les conséquences sociales et régionales de la restructuration.

Les aides financières accordées à l'industrie houillère pour 2000 par les États membres qui avaient soumis leurs plans de modernisation, de rationalisation et de restructuration à la Commission en 1994 en vertu de la décision n° 3632/93/CECA de la Commission sont les suivantes:

- 4 693,7 millions d'euros à l'Allemagne, se limitant à l'aide au charbon à coke destiné à l'industrie sidérur-

gique, à l'aide au charbon vapeur destiné à la production d'électricité ainsi qu'à la prime aux mineurs (Bergmannsprämie). Elles sont destinées à couvrir la différence entre les coûts de production et les prix de vente librement négociés sur la base des conditions qui prévalent sur les marchés mondiaux pour du charbon de qualité similaire provenant de pays tiers;

- 1 121,1 millions d'euros à l'Espagne consistant en une aide au fonctionnement, une aide à la réduction d'activité, une aide destinée à financer les dépenses sociales exceptionnelles en faveur des travailleurs ayant perdu leur emploi à la suite de mesures de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité de l'industrie houillère espagnole, et une aide pour dépenses exceptionnelles destinée à couvrir les coûts techniques de fermeture de sièges d'extraction résultant des mesures de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité de l'industrie houillère espagnole;
- 1 010,3 millions d'euros à la France consistant en une aide à la réduction d'activité et une aide à la couverture de frais exceptionnels pour les paiements des prestations sociales entraînées par la mise à la retraite de travailleurs avant qu'ils n'aient atteint l'âge légal de la mise à la retraite, une aide pour les autres dépenses exceptionnelles pour les travailleurs licenciés à la suite de restructurations et de rationalisations, une aide pour les charges résiduelles résultant de dispositions fiscales, légales ou administratives, pour les travaux supplémentaires rendus nécessaires du fait de restructurations, une aide pour les charges résiduelles imputables à des sites d'extraction précédemment en service et, enfin, une aide pour la dépréciation intrinsèque exceptionnelle résultant de la restructuration de l'industrie et pour l'augmentation des coûts résultant de la diminution, due aux restructurations, du nombre de cotisants et des contributions afférentes, en dehors du système légal, à la couverture des charges sociales;
- 142,7 millions d'euros au Royaume-Uni, ayant pour objet la couverture de l'écart entre les coûts de produc-

tion et le prix de vente qui prévaut sur le marché mondial pour du charbon de qualité similaire provenant de pays tiers. Les aides susmentionnées ont été versées en faveur des mines de:

- Longannet, de la société Mining (Scotland) Ltd; Maltby, de la société RJB Mining plc;
- Rossington, de la société RJB Mining plc;
- Harworth, de la société RJB Mining plc;
- Selby, de la société RJB Mining plc;
- Hatfield, de la société Hatfield Coal Company Ltd;
- Blenkinsopp, de la société Blenkinsopp Collieries Ltd;
- Bewts, de la société Bewts Anthracite Co.;
- Tower, de la société Tower Colliery Ltd;
- deux sites à ciel ouvert de la société H.J. Banks & Co. Ltd;
- certains sites à ciel ouvert des sociétés Ward Brothers Mining Ltd, Celtic Energy Ltd et autres.

3.4. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère

Les prêts aux investissements dans les charbonnages communautaires (article 54, 1^{er} alinéa, du traité CECA) ainsi que les prêts aux installations promotrices de la consommation de charbon communautaire ne sont plus d'application d'après les orientations décidées par la Commission européenne sur ce type d'activités financières en vue de l'expiration prochaine du traité CECA (1).

Dans ces conditions, aucun prêt pour un projet communautaire d'investissements n'a été demandé en 2000.

(1) JO C 175 du 28.6.1994.

4. Cokeries

4.1. Investissements

II Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries depuis 1994 (EU-15)

(en Mio ECU/EUR)

	Dépenses effectives							Dépenses prévues (catégories A + B)	
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Cokeries minières (A)	15,5	5,6	9,3	20,2	12,3	5,9	4,5	6,4	3,1
Cokeries indépendantes (B)	8,8	12,2	10,0	12,2	5,9	3,4	3,8	4,1	—
Cokeries sidérurgiques (C)	40,7	94,6	131,0	120,9	87,5	88,6	152,0	162,3	28,5
Total	65,0	112,4	150,3	153,3	105,7	97,9	160,3	172,8	31,6

En 2000, le total des investissements dans les cokeries a augmenté de façon substantielle pour s'établir à 160,3 millions d'euros.

Dans les *cokeries minières*, où seuls la France, l'Allemagne et le Royaume-Uni sont encore présents, les dépenses en 2000 ont été corrigées vers le bas par rapport aux prévisions de l'an dernier, avec 4,5 millions d'euros. Les prévisions vont dans le même sens.

Les *cokeries indépendantes*, qui ne représentent plus que 2,4 % des dépenses totales dans les cokeries en 2000, aug-

mentent leurs investissements par rapport à l'année précédente, avec 3,8 millions d'euros. L'Italie n'a pas renvoyé de questionnaire.

En ce qui concerne les *cokeries sidérurgiques*, les dépenses de l'Union européenne ont presque doublé par rapport à l'année précédente, pour s'établir à 152 millions d'euros. Cette augmentation est essentiellement due à l'Italie, qui augmente ses dépenses de 79 millions d'euros.

Les prévisions pour 2001 affichent les mêmes tendances.

4.2. Production et possibilités de production ⁽¹⁾

La production de coke en 2000 est restée, avec 35,8 millions de tonnes, au même niveau que l'année précédente. Mais la rationalisation de l'industrie sidérurgique au sein de l'Union européenne et la concentration de la production en un nombre réduit de sites auront pour conséquence à long terme une orientation à la baisse de la production de fer et, par voie de conséquence, des besoins en charbon à coke.

Au Royaume-Uni, Corus a ainsi annoncé la fermeture du site de Llanwern dans le sud du pays de Galles, ce qui en-

traînera la fermeture d'une série de fours à coke. La cokerie de Redcar par contre est restée opérationnelle.

La capacité totale de production de coke dans la Communauté a ainsi chuté de 1,6 million de tonnes en 2000.

En Allemagne, la fermeture de la cokerie de Kaiserstuhl a eu lieu en décembre 2000, entraînant dans son sillage une réduction supplémentaire des capacités de cokéfaction pour 2001.

L'utilisation du charbon destiné à la fabrication de coke devant demeurer relativement stable en 2001 par rapport à 2000, les besoins supplémentaires seront satisfaits par des importations.

III Évolution des possibilités de production dans les cokeries depuis 1998 (EU-15)

(en millions de tonnes)

	Production		Possibilités de production						
			Effectives			Prévues			
	1999	2000	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Cokeries minières (A)	4,3	4,8	6,3	5,9	4,9	3,1	3,1	3,1	3,1
Cokeries indépendantes (B)	1,5	0,8	1,9	1,5	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
Cokeries sidérurgiques (C)	29,8	30,2	37,0	34,7	34,5	34,3	33,5	32,7	32,0
Total	35,6	35,8	45,2	42,1	40,5	38,4	37,6	36,8	36,1

(¹) Voir tableau statistique n° 5, p. 44.

5. Industrie sidérurgique

5.1. Situation générale

La hausse du prix du pétrole a entraîné une détérioration du climat de confiance des ménages au cours des derniers mois dans la plupart des pays européens.

Tout en restant à un niveau élevé, les immatriculations d'automobiles ont terminé l'année en repli de 2,2 % en Europe de l'Ouest. Les marchés des véhicules utilitaires légers et des véhicules industriels lourds en Europe ont évolué positivement avec des croissances de 2,7 % et de 2,9 % respectivement. Les exportations sont restées dynamiques à l'intérieur de l'Europe et vers les pays tiers. La production européenne de l'ensemble des véhicules automobiles a augmenté de 1 %.

L'activité dans le secteur de la construction a été soutenue dans la plupart des pays européens, à l'exception de l'Allemagne où le secteur est resté très déprimé et du Royaume-Uni où le secteur industriel est resté mal orienté, en liaison notamment avec l'appréciation de la livre. En France, la croissance a même dépassé 6 %, les dégâts causés par la tempête de la fin de 1999 combinés avec la baisse de la TVA ayant contribué au dynamisme du secteur. En Europe, la croissance a été voisine de 2 %.

Les industries mécaniques européennes ont connu une augmentation de 5 % par rapport à l'année dernière. La reprise a été particulièrement sensible à l'exportation, du fait du redressement des principaux marchés des pays émergents et de l'avantage de compétitivité de la zone euro: l'évolution des taux de change de l'euro vis-à-vis du dollar et du yen ont indéniablement favorisé la croissance des exportations des mécaniciens hors de l'Europe de l'Ouest. La demande intérieure a été stimulée par l'accélération de la production industrielle et par le dynamisme des investissements en biens d'équipements des entreprises. Cependant, si les pays de la zone euro ont dans leur ensemble eu des progressions très positives, le Royaume-Uni a enregistré une baisse de 1 %, conséquence de la surévaluation de la livre. La France a enregistré une croissance de 6,6 %, l'Allemagne de 7,2 %, l'Espagne de 9 % et l'Italie de 5,2 %. En résultante de l'activité des secteurs utilisateurs, la consommation réelle d'acier européenne a été très vive au cours de l'année dernière, en hausse de plus de 4 %. L'accélération de la demande au cours du premier semestre de l'année a conduit à un gonflement des stocks dans le négoce et chez les transformateurs. Ce mouvement a été amplifié par l'afflux massif d'importations des pays tiers. Sur l'ensemble de l'année, la consommation apparente d'acier a dépassé les besoins réels dans la plupart des pays européens.

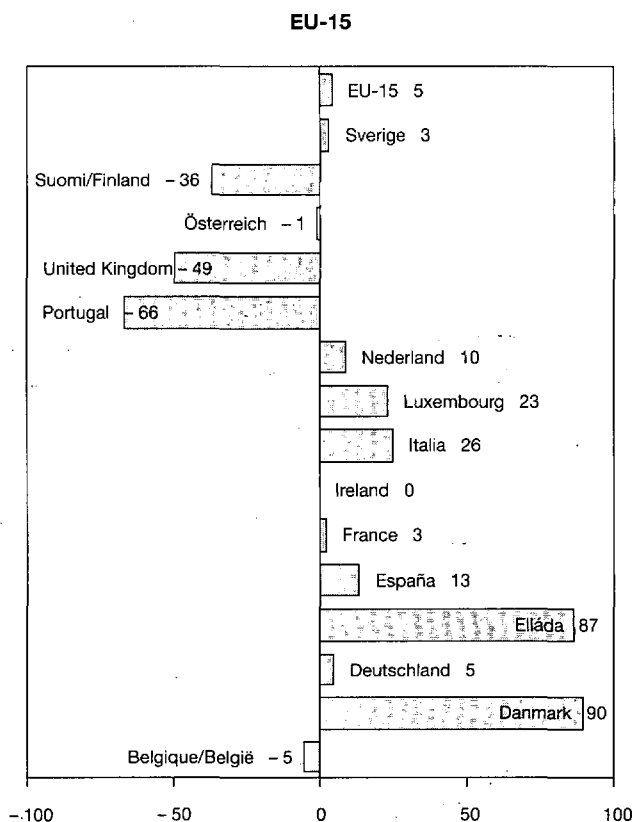
5.2. Dépenses d'investissement

5.2.1. Évolution des investissements dans le secteur de l'acier

Le montant des investissements en 2000 reste, comme les deux années précédentes, à un niveau élevé et enregistré, avec 4 427,3 millions d'euros, une augmentation de 4,6 %. Les dépenses se sont concentrées sur les trains de laminage plutôt que sur les étapes de production situées en amont, ce qui reflète l'augmentation des capacités, et particulièrement celles des lignes de laminage à froid et de galvanisation.

L'écart entre dépenses effectives et dépenses prévues dans l'enquête précédente est de + 4,6 %.

Graphique 1 — Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'année précédente (en %)



Dépenses d'investissement, catégories A + B

(en Mio ECU/EUR)

1993	1994	1995 (1)	1996 (1)	1997 (1)	1998 (1)	1999 (1)	2000 (1)	2001 (1)
3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 746,0	4 206,4	4 234,0	4 427,3	4 051,3

(1) EU-15.

En particulier, les dépenses effectives ont été supérieures à celles prévues pour tous les pays sauf la Belgique, le Portugal, la Finlande et le Royaume-Uni.

Les prévisions des dépenses pour 2001 s'orientent à la baisse (- 8,5 %) par rapport à celles de 2000 pour atteindre un total de 4 051,3 millions d'euros, avec des prévisions d'accroissement importantes pour la Finlande (+ 188,5 millions d'euros). Des augmentations plus mesurées sont prévues en France (+ 43,4 millions d'euros) et au Royaume-Uni (+ 54,9 millions d'euros). Tous les autres pays de l'Union diminuent leurs investissements.

Pour l'Europe des Quinze, la répartition du total investi par outil de production pour les années 1999, 2000 et 2001 est donnée dans le graphique figurant ci-après.

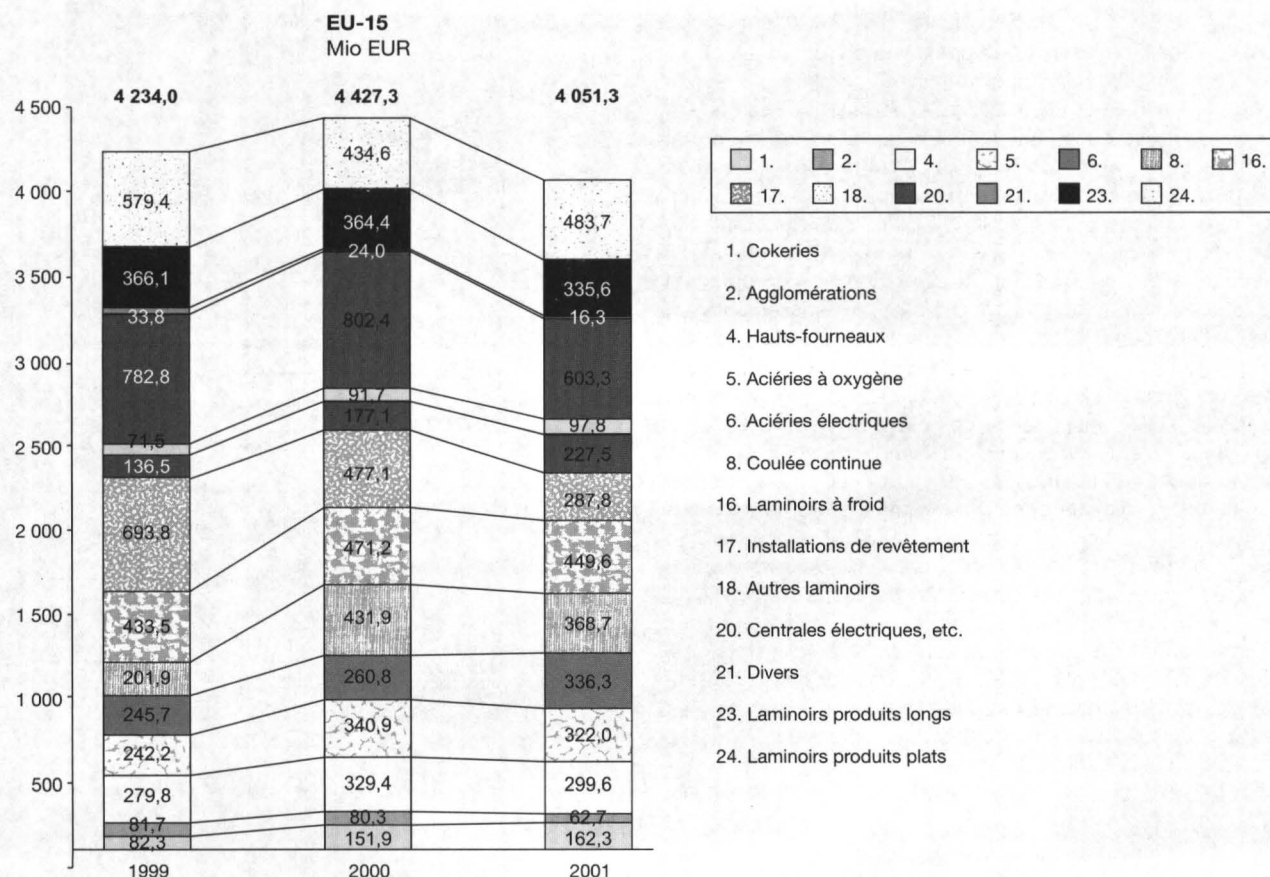
L'examen de ce graphique met en évidence une réduction des investissements entre 2000 et 2001, la répartition du total investi par outil de production présentant les caractéristiques suivantes:

- fabrication de fonte (cokeries, agglomération, hauts-fourneaux): entre 12 % et 13 % du total des investis-

sements, dont la plus grande partie pour les hauts-fourneaux;

- aciéries à oxygène: augmentation de 5,7 % des investissements en 1999 à 7,7 % en 2001;
- aciéries électriques: augmentation de 5,8 % en 1999 à 8,3 % en 2001;
- coulée continue: augmentation de 4,8 % en 1999 à 9,1 % en 2001;
- laminoirs à froid: augmentation de 10,2 % en 1999 à 11,1 % en 2001;
- installations de revêtement: diminution de 16,4 % en 1999 à 7,1 % des investissements en 2001;
- génération d'électricité et divers autres investissements: 20,2 % en 1999 et 2000 et 17,3 % en 2001;
- laminoirs à chaud produits longs: diminution de 8,6 % en 1999 à 8,3 % en 2000 et 2001;
- laminoirs à chaud produits plats: diminution de 13,7 % en 1999 à 11,9 % en 2001, avec un minimum à 9,8 % en 2000.

Graphique 2 — Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15



IV
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, total EU-15
(proportions partielles)

(en %)

	Réalizations			Prévisions	
	1998	1999	2000	2001	2002-2003
Cokeries	2,1	1,9	3,4	4,0	3,2
Agglomération et bouletage	2,4	1,9	1,8	1,5	1,9
Hauts-fourneaux	6,3	6,6	7,4	7,4	4,5
Aciéries à oxygène	4,4	5,7	7,7	7,9	4,6
Sous-total — Phase liquide Filière intégrée	15,2	16,2	20,4	20,9	14,2
Réduction directe	0,0	0,1	0,0	0,2	7,3
Aciéries électriques	6,2	5,8	5,9	8,3	8,6
Sous-total — Phase liquide Filière électrique	6,2	5,9	5,9	8,5	15,9
Coulée continue	6,8	4,8	9,8	9,1	3,6
Trains à demi-produits	0,9	0,8	0,5	0,4	0,1
Trains gros et moyens	5,0	4,4	3,3	3,3	3,2
Trains à petits fers	2,5	2,2	2,8	3,1	1,7
Trains à fil	1,5	2,0	2,1	1,9	1,8
Trains à larges bandes à chaud	11,8	11,2	7,6	9,8	8,4
Trains à feuillards à chaud	0,9	0,4	0,3	0,2	0,3
Trains à tôles à chaud	2,7	2,0	1,9	1,9	1,1
Trains à larges bandes à froid	11,4	10,2	10,6	11,1	21,4
Autres dépenses	4,1	3,2	4,0	5,6	5,3
Sous-total — Laminoirs	40,8	36,6	33,2	37,3	43,2
Installations de revêtement	10,1	16,4	10,8	7,1	9,1
Centrales, etc., et divers	20,9	20,2	20,2	17,3	14,0
Total général	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rappel total général (Mio ECU)	4 206,4	4 234,0	4 427,3	4 051,3	3 193,9

5.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production

L'examen des dépenses d'investissement par type d'installation permet de dégager les observations suivantes:

5.2.2.1. Cokeries sidérurgiques

En ce qui concerne les cokeries, on note une augmentation des investissements qui passent de 82,3 millions d'euros en 1999 à 162,3 millions d'euros en 2001. Les investissements en Belgique sont achevés et des dépenses sont prévues en Suède principalement dans le domaine des batteries de fours à coke (environ 12,5 millions d'euros en 2001).

La PMP de coke diminue de façon continue de 34,7 millions de tonnes en 1999 à 32,0 millions de tonnes en 2004, en

ligne avec les fermetures annoncées au Royaume-Uni et en Allemagne et avec la réduction des taux spécifiques de coke pour la production de fer liée à l'introduction des techniques d'injection de charbon pulvérisé.

5.2.2.2. Agglomérations

Les dépenses pour l'agglomération et la préparation des charges continuent à diminuer entre 1999 (81,7 millions d'euros) et 2001 (62,7 millions d'euros). Des augmentations significatives sont déclarées pour 2000 en Italie (+ 23,7 millions d'euros) et en France (+ 11,7 millions d'euros) et, dans une moindre mesure, au Royaume-Uni (+ 1,1 million d'euros.)

Les PMP diminuent à 119,1 millions de tonnes en 2002-2004, chiffre révisé à la hausse par rapport à l'an dernier.

V
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, total EU-15
(proportions partielles)

(en %)

	Réalizations				Prévisions	
	1997	1998	1999	2000	2001	2002-2003
Cokeries	16,9	13,7	12,0	17,0	19,4	22,6
Agglomération et bouletage	8,8	15,8	11,9	9,0	7,5	13,3
Hauts-fourneaux	50,6	41,4	40,8	36,9	35,8	31,8
Aciéries à oxygène	23,7	29,1	35,2	37,1	37,3	32,3
Sous-total — Phase liquide						
Filière intégrée	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU/EUR	704,5	637,4	685,1	892,1	837,2	453,3
Trains gros et moyens	53,4	55,7	51,4	40,3	39,9	48,2
Trains à petits fers	19,9	27,4	25,0	33,8	37,1	24,8
Trains à fil	26,7	16,9	23,6	25,8	22,9	27,0
Sous-total — Laminaires						
produits longs	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU/EUR	221,4	378,7	366,1	364,4	335,6	214,5
Trains à larges bandes à chaud	38,6	44,1	47,0	37,4	42,7	26,9
Trains à feuillards à chaud	1,1	3,5	1,8	1,4	0,9	0,8
Trains à tôles à chaud	12,2	10,1	8,4	9,2	8,2	3,6
Trains à larges bandes à froid	48,1	42,4	42,8	52,0	48,2	68,7
Sous-total — Laminaires						
produits plats	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU/EUR	1 012,5	1 128,2	1 012,9	905,7	933,3	994,1

5.2.2.3. Hauts-fourneaux

Les investissements dans les hauts-fourneaux restent élevés, aux alentours de 300 millions d'euros. On notera, pour 2000, d'importantes dépenses en Suède (99,5 millions d'euros) et des augmentations substantielles pour 2001 en France (+ 63,5 millions d'euros), en Italie (+ 47,6 millions d'euros) et en Autriche (34,5 millions d'euros).

Ces dépenses correspondent à l'entretien et/ou à la modernisation de l'outil de production (ICP: injection de charbon pulvérisé, systèmes informatiques d'aide à la conduite des hauts-fourneaux) ainsi qu'à l'accroissement de mesures pour la protection de l'environnement.

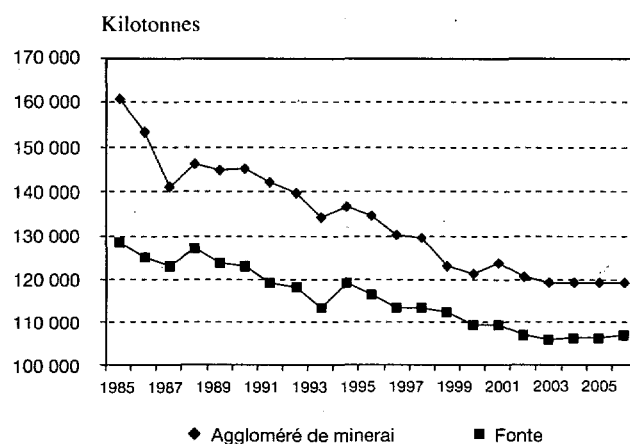
La production de fonte en 2000 a été de 94,4 millions de tonnes, soit une augmentation de 1,4 million de tonnes par rapport à l'année précédente tandis que les PMP ont encore une fois été révisées à la baisse à 106,1 millions de tonnes en 2004. Le taux d'utilisation des installations, pour 2000, reste malgré tout élevé, avec 86,4 %.

5.2.2.4. Aciéries

Les investissements dans les aciéries sont passés de 487,0 millions d'euros en 1999 à 591,4 millions d'euros en

2000, soit une augmentation de 21,5 %, se répartissant en 55,9 % sur les aciéries à oxygène et 44,1 % sur les aciéries électriques. Ce sont l'Italie, l'Allemagne et l'Autriche qui engagent les plus grandes sommes, dépassant les 100 millions d'euros.

Graphique 3 — PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte



VI Acier brut et coulée continue PMP et production 2000

(en millions de tonnes)

	Acier brut		Coulée continue		5 = 3:1
	Production	PMP	Production	PMP	
	1	2	3	4	
Belgique/België	11,2	13,2	11,2	13,0	99,6
Danmark	0,8	0,9	-	-	-
Deutschland	46,1	52,6	44,4	50,6	96,3
Elláda	1,1	4,4	1,1	4,4	100,0
España	15,8	19,5	13,4	16,6	85,1
France	20,7	23,9	15,9	18,2	76,6
Irland	0,3	0,5	0,3	0,5	100,0
Italia	26,8	36,4	25,8	35,5	96,3
Luxembourg	2,6	4,5	2,5	4,2	97,5
Nederland	5,5	6,6	-	6,6	-
Österreich	5,7	5,9	5,2	5,4	90,6
Portugal	1,2	1,4	1,2	1,4	100,0
Suomi/Finland	4,1	4,4	4,1	4,4	100,0
Sverige	5,5	6,6	3,6	4,4	65,9
United Kingdom	15,0	20,5	14,5	20,0	96,3
EU-15	162,5	201,1	143,2	185,0	88,1

Pour l'année 2001, l'Italie prévoit encore des dépenses supérieures à 150 millions d'euros, suivie de près par la Finlande (132,7 millions d'euros), la France, l'Allemagne et la Belgique investissant des sommes supérieures à 50 millions d'euros.

La production totale d'acier de l'Union européenne en 2000 se chiffre à 162,5 millions de tonnes, soit une augmentation de 4,2 % par rapport à l'année précédente. Tous les pays membres suivent cette tendance, sauf le Royaume-Uni et les Pays-Bas qui ont diminué sensiblement leur production.

L'évolution des capacités de production d'acier brut a été légèrement revue à la baisse par rapport aux prévisions du rapport précédent, passant d'une valeur de 201,1 millions de tonnes en 2000 à 202,6 millions de tonnes en 2004, avec un minimum à 198,6 millions de tonnes en 2002. La répartition par type de procédé sera en 2004 de 57,8 % pour l'acier à oxygène et 42,1 % pour l'acier électrique, en légère progression donc pour la filière électrique.

Les taux d'utilisation en 2000 sont de 80,8 % pour l'acier brut, de 83,1 % pour l'acier à oxygène et de 77,5 % pour l'acier électrique. Ces taux sont en hausse par rapport à l'année précédente.

5.2.2.5. Coulées continues

Les investissements dans la coulée continue ont plus que doublé en 2000, passant à 431,9 millions d'euros, et se maintiennent à un niveau élevé l'année suivante (368,7 millions d'euros).

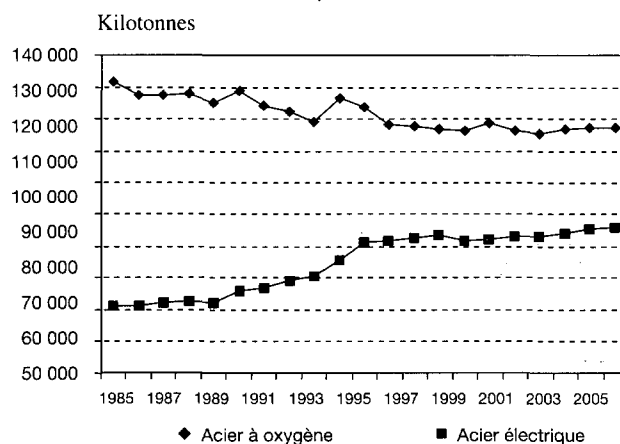
Cet accroissement des dépenses touche surtout la Belgique (+ 76,0 millions d'euros), l'Italie (+ 68,8 millions d'euros),

l'Allemagne (+ 47,7 millions d'euros) et l'Autriche (+ 20,3 millions d'euros).

Ces investissements sont engagés aussi bien pour l'installation de nouvelles capacités que pour la modification ou la modernisation de capacités existantes.

Les capacités de production ont été légèrement révisées à la baisse mais augmentent néanmoins jusqu'à 191,4 millions de tonnes jusqu'en 2004, avec un minimum à 187,7 millions de tonnes en 2002. Ce minimum est dû aux effets conjugués de la disparition/diminution de capacités en Irlande et au Royaume-Uni et à leur augmentation dans d'autres pays de l'Union.

Graphique 4 — PMP pour l'acier électrique et l'acier à oxygène



VII PMP — Produits laminés à chaud, EU-15

(en millions de tonnes)

	1999	2000	2004
Larges bandes à chaud	83,4	91,4	96,0
Feuillards (ex-trains spécialisés)	1,9	1,3	1,6
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	14,6	14,3	14,2
Produits plats	99,9	106,9	111,8
Profilés lourds	16,0	16,9	16,4
Laminés marchands (sauf ronds à béton)	20,0	20,8	21,2
Ronds à béton en barres	17,6	17,5	16,2
Ronds à béton en couronnes	2,8	3,7	3,6
Fil machine (sauf ronds à béton en couronnes)	20,0	19,7	20,4
Produits longs	76,4	78,6	77,7
Ronds et carrés pour tubes laminés	1,2	1,0	1,3
Produits laminés à chaud — Total	177,5	186,6	190,8

La production des coulées continues, quant à elle, est passée en 2000 à 153,3 millions de tonnes, soit 94,3 % de l'acier total.

5.2.2.6. Trains à produits longs

Entre 1999 et 2001, les investissements, après être restés stables à 364,4 millions d'euros en 2000, ont diminué à 335,6 millions d'euros.

On notera que:

- les trains gros (diamètre supérieur à 750 mm) et moyens (diamètre entre 400 et 750 mm) diminuent leurs investissements de 202,5 millions d'euros à 135,6 millions d'euros (- 33,0 %);
- les trains à petits fers (diamètre inférieur à 400 mm) augmentent leurs dépenses de 91,5 millions d'euros à 124,6 millions d'euros;
- les dépenses pour les trains à fil machine enregistrent en 2000 une augmentation à 94,1 millions d'euros (+ 29,3 %), suivie d'une diminution en 2001 à 77,0 millions d'euros (- 18,1 %).

La production en 2000 a augmenté de 53,7 millions de tonnes à 57,7 millions de tonnes pour le total des produits longs.

Les capacités de production, quant à elles, après avoir augmenté en 2000, amorcent une tendance décroissante jusqu'en 2003 pour se stabiliser à 77,7 millions de tonnes.

Le taux d'utilisation est de 73,4 en 2000, en progression par rapport à l'année précédente.

Les résultats de l'analyse par produits sont les suivants:

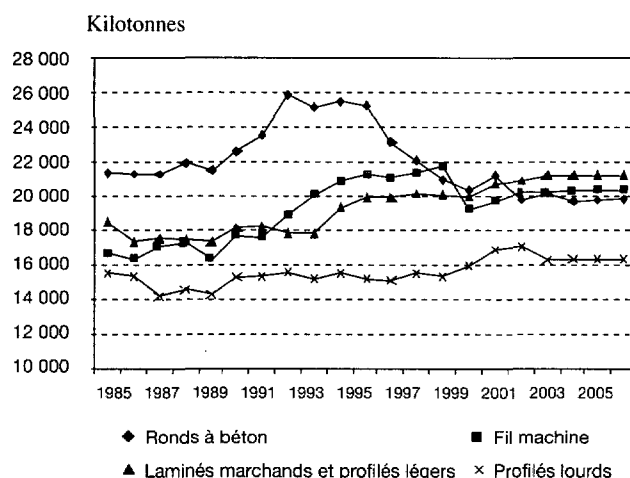
— Profilés lourds

La consommation de poutrelles a évolué favorablement au cours de l'année 2000 et les prix de marché ont maintenu

une tendance positive jusqu'à la fin de l'année. Les stocks de poutrelles se sont développés, mais sont en équilibre avec les conditions du marché communautaire où la demande ne donne pas de signes de fléchissement, surtout pour les poutrelles de grosses dimensions. L'accroissement des volumes d'importation n'a jusqu'à présent pas trop influencé la tendance des prix intérieurs et les exportations vers les marchés américains sont restées attractives grâce à la faiblesse de l'euro. Ces conditions favorables du marché des poutrelles semblent destinées à se maintenir au cours de l'année 2001.

Dans ces conditions, PMP et production ont augmenté en 2000 par rapport à l'année précédente pour atteindre respectivement 16,9 millions de tonnes et 11,6 millions de tonnes; l'évolution de la PMP montre un maximum à 17,1 millions de tonnes en 2001 suivie d'une stabilisation à 16,4 millions de tonnes les années suivantes.

Graphique 5 — PMP pour les produits longs laminés à chaud



— Laminés marchands et profilés légers

Les laminés marchands ont bénéficié tout au long de l'année 2000 de l'avantage concurrentiel dû à la faiblesse de l'euro par rapport au dollar et, contrairement aux autres marchés mondiaux, les prix intérieurs sont restés orientés à la hausse pendant plus de dix-huit mois.

Dans ces conditions, la production, en 2000, a augmenté à 14 millions de tonnes par rapport à celle de 1999 avec 12,7 millions et les capacités de production ont été révisées légèrement à la hausse sur la période 2000-2004.

— Ronds à béton

L'évolution de la demande de ronds à béton a été très positive dans la plupart des pays de l'Union au cours de l'année 2000, même si l'adaptation des stocks après l'été a provoqué un certain ralentissement de la demande, d'ailleurs de courte durée. Les prix des ronds à béton, bien orientés auparavant, ont subi la pression des importations surtout dans la deuxième partie de 2000, pression encore accentuée par les mesures protectionnistes d'outre-Atlantique et l'accroissement résultant des flux d'exportation vers le marché communautaire, où la consommation reste élevée.

La production a augmenté en 2000 à 15,5 millions de tonnes. Les PMP des ronds à béton en barres, en 2000, sont presque restées, avec 17,5 millions de tonnes, au niveau de l'année précédente, 17,6 millions de tonnes, mais vont continuer à diminuer à 16,2 millions de tonnes en 2004, diminution principalement imputable à l'Italie, de loin le plus important producteur de ronds à béton de l'Union.

Pour les ronds à béton en couronnes, la production en 2000 a augmenté à 3,0 millions de tonnes, soit un accroissement de presque de 43 %, tandis que les capacités de production subissent une nouvelle révision à la hausse à 3,6 millions de tonnes au vu de la continuité des bons résultats du secteur.

— Fil machine

Alors que le marché américain connaît certaines difficultés du fait, notamment, du niveau élevé des importations, le marché européen continue à prospérer aussi bien pour les fils destinés à la construction que pour les autres fils destinés aux secteurs de la mécanique et de l'automobile. Cette situation a donc permis une remontée constante des prix intérieurs. Par contre, les risques d'aggravation du protectionnisme ambiant ont tendance, toutefois, à perturber les flux d'exportation et à influencer la tendance des prix du produit en cause, même sur le marché communautaire.

La production se situe en 2000 à 16,6 millions de tonnes, valeur légèrement supérieure à celle de 1999. Les PMP, après le minimum à 19,2 millions de tonnes en 1999, remontent dès 2000 pour se stabiliser aux alentours de 20,3 millions de tonnes dès 2002.

5.2.2.7. Trains à produits plats à chaud

Les besoins en coils à chaud restent très élevés sur le marché communautaire, où cependant l'offre est suffisamment abondante. La croissance des importations et la constitution de stocks plus étoffés, à la base du déséquilibre offre/demande, ont toutefois entraîné après l'été un retournement de la tendance des prix, qui après s'être repliés se sont ensuite stabilisés. Une certaine tension en matière de prix est cependant apparue au cours des premiers mois de l'année

2001 à cause de la hausse persistante des importations et d'une offre surabondante.

Les dépenses totales d'investissement dans les laminoirs à produits plats à chaud ont été revues à la baisse par rapport aux prévisions de l'an dernier et se montent, en 2000, à 434,6 millions d'euros.

Dans le détail:

- les trains à larges bandes à chaud diminuent de 476 millions d'euros en 1999 à 338,5 millions d'euros en 2000 (- 28,9 %) pour remonter à 398,8 millions d'euros en 2001. Ce sont l'Italie (82,8 millions d'euros), l'Allemagne (57,7 millions d'euros), les Pays-Bas (53,9 millions d'euros) et la Belgique (32,3 millions d'euros) qui réalisent les plus gros investissements;
- les trains à tôles fortes maintiennent leurs dépenses au niveau de l'année précédente, avec 83,3 millions d'euros et les diminuent à 76,7 millions d'euros (- 7,9 %) en 2001;
- les dépenses des trains à feuillards affichent 12,8 millions d'euros en 2000 et 8,2 millions d'euros en 2001.

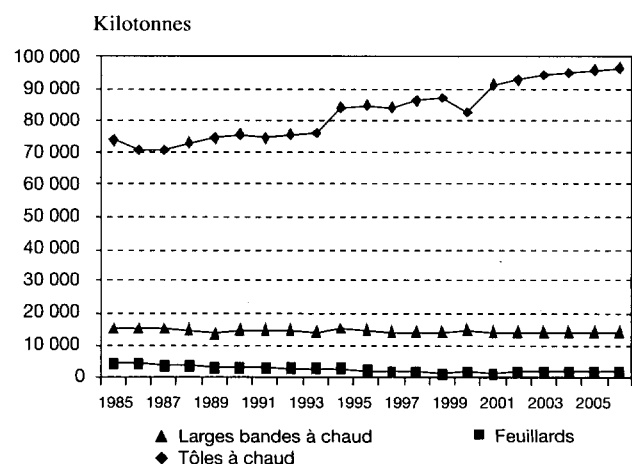
La production des produits plats laminés à chaud a encore augmenté en 2000 pour passer à 89,7 millions de tonnes tandis que les capacités de production montrent une tendance croissante pour atteindre 111,8 millions de tonnes en 2004, soit une augmentation moyenne de 1,5 % par an.

Au niveau des pays, des accroissements de capacité, entre 1999 et 2004, sont enregistrés pour la Belgique, l'Espagne, la France, l'Italie, les Pays-Bas, la Finlande et la Suède.

La production de *larges bandes à chaud* a augmenté de 3,8 % à 79,0 millions de tonnes en 2000, tandis que les PMP passent de 86,9 millions de tonnes en 1999 à 96,0 millions de tonnes en 2004.

La PMP des *tôles à chaud* et *larges plats* diminue légèrement à 14,2 millions de tonnes en 2004. La production pour l'année 2000 a par contre augmenté à 9,8 millions de tonnes à la suite de l'accroissement notable des commandes en provenance des chantiers navals, des secteurs de la mécanique qui ont profité largement des possibilités d'exportation et du secteur de la construction. La demande est restée stable après l'été 2000 et les prix intérieurs ont gardé une tendance positive car, entre autres, les importations sur le marché communautaire se sont stabilisées et les perspectives d'exportation se sont légèrement améliorées.

Graphique 6 — PMP pour les produits plats laminés à chaud



Pour les *feuillards* obtenus par laminage à chaud, les capacités ont été révisées à la baisse pour s'établir à 1,9 million de tonnes entre 1999 et 2004.

5.2.2.8. Trains à larges bandes à froid

Malgré certaines difficultés d'approvisionnement au cours du premier semestre de l'année 2000, un meilleur équilibre entre l'offre et la demande pour ces produits s'est rétabli dès l'automne 2000, grâce notamment à l'augmentation des importations provoquée par le niveau élevé des prix. La tendance des prix de ces produits sur le marché communautaire reste stable, voire même orientée à la hausse.

En 2000, les dépenses d'investissement dans les trains à froid ont augmenté à 402,3 millions d'euros, ce qui représente une diminution par rapport aux prévisions du rapport précédent, et restent au même niveau, pour remonter à 449,6 millions d'euros en 2001, avec de gros investissements en Allemagne (126,7 millions d'euros), en Italie (105,1 millions d'euros), en Finlande (67,5 millions d'euros) et en Belgique (49,9 millions d'euros).

La production des tôles à froid a augmenté à 47,8 millions de tonnes par rapport à l'an dernier, ce qui représente un accroissement de 8,4 %. Les tôles en acier au carbone, soit 90 % du total des produits laminés à froid, sont passées en l'an 2000 à 42,2 millions de tonnes. La production de tôles inoxydables et de tôles magnétiques a été respectivement de 3,9 et de 1,7 million de tonnes, ce qui correspond à 8,2 % et à 3,6 % du total.

Au niveau des PMP, leur niveau global est de 58,6 millions de tonnes en 2000 et va s'accroître à 62,2 millions de tonnes d'ici à l'année 2004, une révision à la hausse, donc, par rapport aux prévisions de l'année passée.

Les PMP des tôles inoxydables passent de 4,1 millions de tonnes en 1998 à 4,6 millions de tonnes en 2004, celles des tôles magnétiques se stabilisent à 2,0 millions de tonnes dès 2000.

Les taux d'utilisation pour l'ensemble des tôles à froid sont de 81,6 % en 2000, en légère progression par rapport à l'année passée. Ils sont de 95,1 % pour les tôles inoxydables, 85 % pour les tôles magnétiques et 80,4 % pour les tôles en acier au carbone.

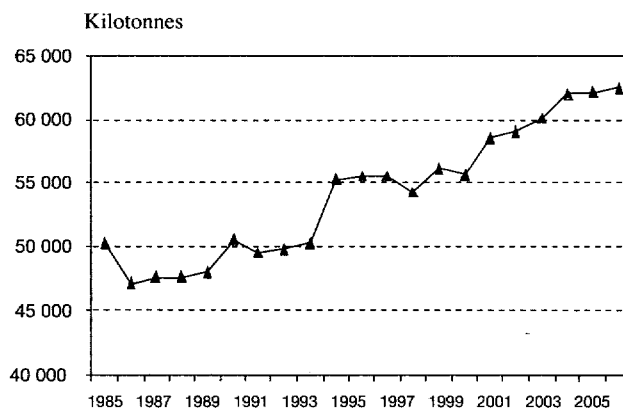
5.2.2.9. Installations de revêtement

La demande de produits revêtus, venant des deux principaux secteurs de consommation que sont l'automobile et la construction, est restée très forte en 2000. Les prix sont restés orientés à la hausse plus particulièrement pour les tôles électrozinguées et pour les tôles à revêtement organique. Le niveau des importations ainsi que la mise en service de nouvelles capacités de production, notamment dans le domaine des tôles galvanisées, vont continuer à influencer l'évolution des prix de ces produits à court terme, surtout si l'offre continue à croître sensiblement.

Pour 2000, les dépenses globales d'investissement dans les installations de revêtement ont sensiblement diminué par rapport à l'année précédente, avec un montant de 477,1 millions d'euros. De gros investissements, dépassant respectivement les 150 et les 100 millions d'euros ont néanmoins été réalisés en Allemagne et en Belgique.

Par type de produit, les tôles à revêtement métallique, en 2000, ont augmenté leur niveau de production à 25,6 millions, ce qui représente presque 18 % d'augmentation, tandis que les PMP ont une nouvelle fois été révisées à la hausse par rapport aux prévisions de l'an dernier, passant de

Graphique 7 — PMP pour les tôles à froid



VIII Tôles à froid et produits revêtus PMP et taux d'utilisation (%)

EU-15	PMP (en millions de tonnes)				Taux d'utilisation (%)		
	effectives			prévues	1998	1999	2000
	1998	1999	2000				
Tôles à froid	56,2	55,7	58,6	62,2	79	79	82
Acier pour emballage	6,0	5,9	6,1	6,4	81	76	77
Tôles revêtues de métal							
— par trempé à chaud	18,3	18,7	21,9	25,3	89	88	90
— par électrolyse	6,0	5,9	6,5	6,8	92	85	89
Total	24,3	24,7	28,5	32,1	90	87	90
Revêtements organiques	4,7	5,1	5,2	5,6	79	75	84

24,3 millions de tonnes en 1998 à 32,1 millions de tonnes en 2004. Le taux d'utilisation en 2000 approche maintenant les 90 %. Ce type de produit, utilisé dans la fabrication automobile et le secteur de la construction, continue à connaître une forte demande.

Les PMP des *tôles étamées* et *ECCS*, progressivement remplacées ces dernières années par des matériaux comme l'aluminium, le verre et les matières plastiques dans les secteurs de l'emballage et de la conservation, continuent à se maintenir aux alentours de 6,0 millions de tonnes et amorcent même une légère remontée en 2003-2004. La production en 2000 a été de 4,7 millions de tonnes (+ 4,4 %) et le taux d'utilisation est remonté à 77,0 %.

Les *tôles à revêtement organique* utilisées dans beaucoup de secteurs de la consommation à cause de leur esthétique et de leur résistance à la corrosion ont connu un regain de la demande et leur production est passée en 2000 à 4,4 millions de tonnes, soit un accroissement de 15,8 % et les PMP augmentent à 5,6 millions de tonnes jusqu'en 2004, révision donc également à la hausse.

5.3. Conclusions

5.3.1. Résultats de l'enquête

Entrée dans une période de croissance plus marquée et durable depuis le milieu de 1999, l'économie communautaire a connu une excellente progression du PIB en 2000.

Le climat de confiance dans le monde des affaires et chez les consommateurs, après avoir atteint son sommet durant la première partie de l'année 2000, est resté très favorable malgré la faible détérioration constatée après l'été 2000 à la suite de l'envolée des prix du pétrole, et les secteurs utilisateurs d'acier ont affiché d'excellents résultats.

Dans ces conditions, 2000 a été l'année de tous les records et la production européenne d'acier brut a réalisé sa plus forte progression depuis 1979.

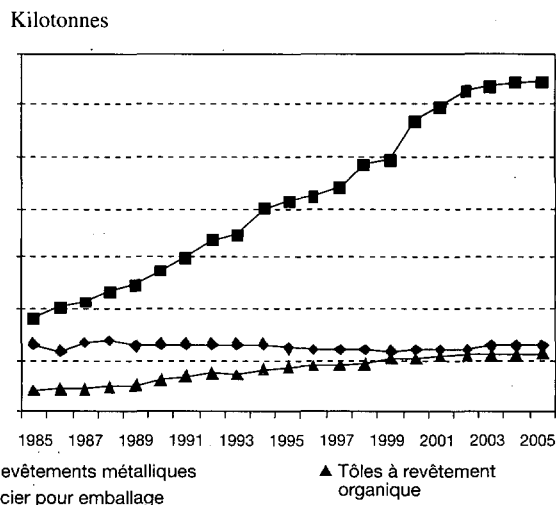
Les investissements des entreprises du secteur sidérurgique ont donc, comme l'année précédente, continué à augmenter pour se situer à 4 427,3 millions d'euros et l'investissement moyen par tonne d'acier produit est resté au-dessus de 27 euros par tonne.

Au niveau des installations, les investissements concernant la fabrication de fonte (y compris cokeries et agglomération) ont légèrement augmenté par rapport à l'année précédente (12,6 % du total des investissements contre 10,4 % en 1999), augmentation particulièrement sensible au niveau des cokeries. En effet, la diminution de capacité des fours à coke à la suite de l'utilisation en régression du coke dans les hauts-fourneaux nécessite des efforts importants pour améliorer la productivité et en même temps adapter l'outil aux normes actuelles de la protection de l'environnement.

La part des dépenses dans les aciéries est passée de 11,5 % à 13,6 % en 2000 et va continuer à augmenter en 2001. L'évolution constante des technologies visant à améliorer les procédés et les produits tout en diminuant la consommation de matières premières et d'énergie nécessite en effet des investissements importants dans les nouvelles technologies.

Au niveau des laminoirs, les investissements pour les laminoirs à produits plats ainsi que ceux pour les trains à pro-

Graphique 8 — PMP pour les produits revêtus



duits longs à chaud ont légèrement diminué en 2000. Les trains pour produits laminés à froid ont par contre enregistré une légère augmentation de leurs dépenses (+ 4,7 %).

En ce qui concerne les installations de revêtement, les déclarations d'investissement font état d'une diminution notable en 2000 après l'augmentation importante enregistrée en 1999 (+ 51,7 %).

La production d'acier a augmenté par rapport à l'année précédente, avec 165,2 millions de tonnes. Cette augmentation affecte tous les pays sauf le Royaume-Uni et les Pays-Bas qui diminuent leur production et le Danemark, le Luxembourg et l'Irlande qui maintiennent la leur au même niveau.

Avec l'augmentation de la production d'acier brut, les taux d'utilisation pour 2000 se sont améliorés: le taux d'utilisation de la fonte est passé à 86,4 %, (85,1 % en 1999), celui de l'acier brut à 80,8 % (78,7 % en 1999). Pour les produits longs, les taux d'utilisation passent de 70,4 % à 73,4 % et pour les produits plats à chaud de 84,4 % à 83,9 %.

5.3.2. Évolution du secteur et perspectives

L'économie communautaire a gardé une tendance très positive encore en 2001, mais avec un taux de croissance plus modeste.

Les perspectives économiques de l'Union pour 2001 ayant été tout à fait satisfaisantes et prometteuses d'une nouvelle amélioration de l'activité industrielle, profitant d'une consommation interne ferme et d'un contexte international toujours porteur, les secteurs utilisateurs d'acier ont maintenu une activité très intense en 2001, garantissant une stabilisation de la consommation sur le niveau record de l'année précédente.

Sur le marché communautaire de l'acier, l'affaiblissement temporaire de la demande et des prix de l'automne 2000, après la période de réduction des stocks, a cédé le pas à un redressement progressif de ces deux facteurs, compte tenu notamment d'une contraction attendue des importations et du maintien d'une tendance positive des exportations.

L'industrie sidérurgique communautaire a ainsi profité des meilleures conditions de marché et enregistré de bons ré-

sultats économiques et financiers. Mais elle doit cependant continuer à veiller à renforcer davantage sa position concurrentielle et son niveau de compétitivité, afin de mieux résister à l'impact d'éventuels retournements conjoncturels futurs.

Dans ces conditions, les PMP d'acier brut laissent apparaître une remontée à 202,6 millions de tonnes jusqu'en 2004 avec un taux de croissance moyen, encore une fois révisé à la baisse par rapport au précédent rapport, d'environ 0,37 million de tonnes/par an.

L'augmentation de la part de la filière électrique d'ici à 2004 devrait amener les PMP à 85,3 millions de tonnes, ce qui correspond à 42,1 % de tout l'acier produit et à une augmentation moyenne de 0,48 % par an.

Les PMP de la coulée montrent jusqu'en 2004 une tendance globale ascendante, avec une augmentation moyenne d'environ 0,7 million de tonnes par an. Cette tendance a été ré-

visée à la baisse à partir de 2001 à la suite d'une diminution de capacité au Royaume-Uni. Les capacités de coulée continue vont ainsi atteindre 191,4 millions de tonnes en 2004, soit 94,5 % de tout l'acier communautaire.

Pour les produits laminés à chaud, les PMP vont passer de 179,9 millions de tonnes en 1999 à 189,9 millions de tonnes en 2004, accroissement dû pour plus de la moitié aux investissements dans des installations de production de larges bandes à chaud en Belgique et aux Pays Bas.

Les capacités des tôles à froid augmentent régulièrement jusqu'en 2004 au taux moyen de 1,15 million de tonnes par an, taux d'ailleurs révisé à la hausse par rapport à l'an dernier. Les PMP des tôles à revêtement métallique, en particulier par trempé à chaud, qui se substituent progressivement aux tôles nues dans de nombreux domaines présentent un accroissement similaire, avec un taux de + 1,28 million de tonnes par an.

Statistische Tabellen

Statistical tables

Tableaux statistiques

Tabellen/Tables/Tableaux

I.	— Steinkohlenbergbau/Hard coal/Houille	1-3
II.	— Koks/Coke/Coke	4-5
III.	— Brikettfabriken/Briquetting plants/Usines d'agglomération	6-7
IV.	— Eisenerzbergbau/Iron ore mines/Mines de fer.	8-9
V.	— Eisen- und Stahlindustrie/Iron and steel industry/Industrie sidérurgique	
	A. Investitionsaufwendungen/Capital expenditure/Dépenses d'investissement	10-12.8
	B. Produktion und Produktionsmöglichkeiten/Production and production potential/Production et possibilités de production.	13-43

1.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ ECU/EUR)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues			
	1998	1999	2000	2001		2002	
				A + B	A + B + C	A + B	A + B + C
Ibberbüren	15,2	6,3	12,9	7,9	7,9	—	6,3
Ruhr/Saar	172,3	233,5	167,7	231,8	231,8	155,6	249,4
<i>Deutschland</i>	<i>187,6</i>	<i>239,7</i>	<i>180,6</i>	<i>239,7</i>	<i>239,7</i>	<i>155,6</i>	<i>255,8</i>
Asturias	39,2	40,6	32,0	35,0	35,0	35,0	40,7
León	62,8	55,7	38,6	36,2	37,1	22,0	23,0
Nordeste	7,8	10,0	6,5	11,5	11,5	4,8	4,8
Otras	5,1	6,2	2,1	9,3	9,3	23,2	23,2
<i>España</i>	<i>114,9</i>	<i>112,5</i>	<i>79,2</i>	<i>92,0</i>	<i>92,9</i>	<i>84,9</i>	<i>91,7</i>
Lorraine	14,5	12,7	9,8	5,9	5,9	1,3	2,6
Centre-Midi	0,7	0,3	0,1	—	0,1	—	—
<i>France</i>	<i>15,2</i>	<i>13,0</i>	<i>10,0</i>	<i>5,9</i>	<i>6,0</i>	<i>1,3</i>	<i>2,6</i>
Scotland	23,7	19,4	6,6	3,5	6,4	—	2,8
Wales	13,1	12,6	3,4	2,5	2,9	4,8	12,1
England	70,1	80,6	49,8	75,4	111,8	7,1	74,5
<i>United Kingdom</i>	<i>106,9</i>	<i>112,6</i>	<i>59,8</i>	<i>81,4</i>	<i>121,1</i>	<i>11,9</i>	<i>89,3</i>
EU-15	424,2	473,4	329,6	419,0	459,7	253,7	439,4

2.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne ⁽¹⁾	Capital expenditure per tonne produced ⁽¹⁾		Dépenses à la tonne extraite ⁽¹⁾	
	1997	1998	1999	2000
	(ECU/EUR/t)			
Ruhr	4,3	4,3	—	—
Aachen	0,0	0,0	—	—
Ibbenbüren	2,4	2,4	3,7	7,7
Saar	2,8	2,8	—	—
Ruhr/Saar	0,0	0,0	5,6	4,7
<i>Deutschland</i>	4,0	4,0	5,5	4,9
<i>España</i>	9,3	7,0	6,7	6,1
Lorraine	3,4	2,6	3,4	3,9
Centre-Midi	1,0	0,5	0,3	0,2
<i>France</i>	3,0	2,3	2,8	3,0
Scotland	2,1	1,6	2,3	1,6
Wales	5,4	6,4	5,3	2,7
England	2,9	3,2	2,8	2,9
<i>United Kingdom</i>	3,0	3,1	2,9	2,6
EU-15	4,6	4,0	4,5	4,3

(1) Mit derzeitigen Preisen und Wechselkursen.

(1) At current prices and exchange rates.

(1) À prix courants et à taux de change courants.

3.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Förderung		Extraction			Extraction			
		[10 ⁶ t (t = t)]						
Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction						
2000		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
—	Aachen	—	—	—	—	—	—	—
1,7	Ibbenbüren	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
35,4	Ruhr/Saar	43,0	41,9	35,6	31,0	28,4	27,6	27,6
37,1	Deutschland	44,8	43,6	37,4	32,8	30,2	29,3	29,3
15,0	España	17,1	16,8	15,7	15,0	14,5	14,0	13,0
2,5	Lorraine	4,2	3,7	2,6	2,2	1,5	1,0	0,5
0,6	Centre-Midi	1,8	0,9	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1
3,1	France	6,0	4,6	3,3	2,3	1,6	1,1	0,6
7,8	Scotland	8,3	8,3	8,0	9,0	9,0	9,0	9,0
2,1	Wales	2,5	2,4	2,1	2,0	2,0	2,0	1,0
20,7	England	32,0	28,4	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
30,6	United Kingdom	42,8	39,1	35,1	36,0	36,0	36,0	35,0
85,8	EU-15	110,7	104,1	91,5	86,1	82,3	80,4	77,9

4.

Koks
Coke
Coke

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ ECU/EUR)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues (A + B)	
	1998	1999	2000	2001	2002
Bergbaukokereien Mine-owned coking plants Cokeries minières					
<i>Deutschland</i>	2,4	1,3	0,3	2,3	1,1
<i>France</i>	4,3	4,2	4,1	4,1	2,0
<i>United Kingdom</i>	5,6	0,4	0,1	—	—
EU-15	12,3	5,9	4,5	6,4	3,1
Unabhängige Kokereien Independent coking plants Cokeries indépendantes					
<i>Belgique/België</i>	0,1	0,1	0,2	—	—
<i>France</i>	2,3	2,5	3,4	4,1	—
<i>España</i>	0,2	0,8	0,2	—	—
<i>Nederland</i>	0,8	—	—	—	—
<i>United Kingdom</i>	2,5	—	—	—	—
EU-15	5,9	3,4	3,8	4,1	—
Hüttenkokereien Steelwork-owned coking plants Cokeries sidérurgiques					
<i>Belgique/België</i>	5,1	8,0	5,1	9,9	6,8
<i>Deutschland</i>	7,5	8,6	10,0	8,4	0,8
<i>España</i>	0,1	0,0	0,0	3,6	0,0
<i>France</i>	19,0	12,7	5,3	7,6	8,0
<i>Italia</i>	27,9	35,7	114,7	111,1	9,0
<i>Nederland</i>	1,1	1,9	5,3	4,1	1,5
<i>Österreich</i>	3,9	3,0	2,3	4,2	1,6
<i>Portugal</i>	0,2	0,4	—	—	—
<i>Suomi/Finland</i>	0,2	3,7	0,3	—	—
<i>Sverige</i>	3,6	1,4	2,0	12,7	0,8
<i>United Kingdom</i>	18,9	13,2	7,0	0,7	—
EU-15	87,5	88,6	152,0	162,3	28,5
Total	105,7	97,9	160,3	172,8	31,6

5.

Koks
Coke
Coke

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
2000		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Zechenkokereien									
Mine-owned coking plants									
Cokeries minières									
3,8	<i>Deutschland</i>	5,2	4,8	3,8	2,0	2,0	2,0	2,0	
0,8	<i>France</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	
0,2	<i>United Kingdom</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
4,8		6,3	5,9	4,9	3,1	3,1	3,1	3,1	
Unabhängige Kokereien									
Independent coking plants									
Cokeries indépendantes									
0,1	<i>Belgique/België</i>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
0,5	<i>France</i>	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	
(¹)	<i>Italia</i>	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
—	<i>Nederland</i>	0,7	0,4	—	—	—	—	—	
0,2	<i>United Kingdom</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
0,8		1,9	1,5	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	
Hüttenkokereien									
Steelwork-owned coking plants									
Cokeries sidérurgiques									
2,7	<i>Belgique/België</i>	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
5,2	<i>Deutschland</i>	6,3	5,5	5,4	5,4	5,4	4,8	4,1	
2,5	<i>España</i>	2,4	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	
4,2	<i>France</i>	4,5	4,4	4,5	4,4	4,2	4,2	4,2	
4,5	<i>Italia</i>	7,8	7,8	8,0	8,2	8,2	8,2	8,2	
2,1	<i>Nederland</i>	3,1	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	
1,4	<i>Österreich</i>	1,6	1,6	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
—	<i>Portugal</i>	0,4	0,4	—	—	—	—	—	
0,9	<i>Suomi/Finland</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	
1,2	<i>Sverige</i>	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	
5,5	<i>United Kingdom</i>	5,8	5,6	5,8	5,5	4,9	4,7	4,7	
30,2		37,0	34,7	34,5	34,3	33,5	32,7	32,0	
Total									
35,8	EU-15	45,2	42,1	40,5	38,4	37,6	36,8	36,1	

(1) Zahl nicht angegeben.

(1) Value not indicated.

(1) Valeur non indiquée.

6.

Steinkohlenbriketts
Hard coal briquettes
Agglomérés de houille

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
2000		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
—	<i>Deutschland</i>	0,6	0,6	—	—	—	—	—	
0,0	<i>France</i>	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	EU-15	0,8	0,8	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	

7.

Braunkohlenbriketts ⁽¹⁾
Brown coal briquettes ⁽¹⁾
Briquettes de lignite ⁽¹⁾

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
	Tatsächliche Produktion Actual production Production effective	Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
		1998	1999	2000	2000	2001	2002	2003	2004
EU-15	2,6	2,7	2,5	2,5	2,3	2,0	1,9	1,8	

⁽¹⁾ Einschließlich Trockenkohle und Braunkohlenkoks.

⁽¹⁾ Including breeze and brown coal coke.

⁽¹⁾ Y compris poussière et coke de lignite.

8.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ ECU/EUR)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1998	1999	2000	2001	2002
Österreich	0,6	0,9	0,4	0,1	(¹)
Sverige	133,0	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)
EU-15	133,6	0,9	0,4	0,1	(¹)

(¹) Keine Antwort zur Erhebung.(¹) No reply to the survey.(¹) Pas de réponse à l'enquête.

9.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

Förderung

Extraction

Extraction

(10⁶ t)

Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction					
		1998	1999	2000	2001	2002	2003
2000							
—	France	—	—	—	—	—	—
1,2	Österreich	1,3	1,3	1,0	1,0	0,7	(¹)
(¹)	Sverige	35,6	38,8	40,0	42,0	(¹)	(¹)
1,2	EU-15	36,9	40,1	41,0	43,0	0,7	(¹)

(¹) Keine Antwort zur Erhebung.(¹) No reply to the survey.(¹) Pas de réponse à l'enquête.

10.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

	Gesamtinvestitions- aufwendungen			Total capital expenditure			Dépenses globales d'investissement	
	(10 ⁶ ECU/EUR)							
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues				
	1998	1999	2000	2001	> 2000			
<i>Belgique/België</i>	189,4	329,0	460,2	451,9	430,0			
<i>Danmark</i>	9,6	14,1	6,4	3,4	3,4			
<i>Deutschland</i>	1 160,0	1 399,4	1 124,9	817,2	612,3			
<i>Elláda</i>	43,2	46,7	63,2	61,7	61,2			
<i>España</i>	492,6	563,5	480,0	427,2	338,5			
<i>France</i>	527,0	351,1	322,9	366,3	99,4			
<i>Ireland</i>	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)			
<i>Italia</i>	605,6	600,5	980,3	912,1	566,1			
<i>Luxembourg</i>	43,0	74,4	70,3	62,4	39,8			
<i>Nederland</i>	190,1	326,3	177,7	114,4	77,2			
<i>Österreich</i>	248,9	152,3	273,3	243,9	473,1			
<i>Portugal</i>	20,4	9,4	6,5	4,5	4,2			
<i>Suomi/Finland</i>	124,8	126,5	117,3	305,8	467,2			
<i>Sverige</i>	261,6	130,3	248,7	132,6	18,3			
<i>United Kingdom</i>	285,7	102,8	93,1	148,0	3,3			
EU-15	4 260,4	4 234,0	4 427,3	4 051,3	3 193,9			

(¹) Zahlen nicht angegeben aus
Vertraulichkeitsgründen.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiqués pour des raisons
de confidentialité.

11.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Investitionsaufwendungen (in Landeswährung)		Capital expenditure (in national currency)	Dépenses d'investissement (en monnaie nationale)	
2000		Vorgesehene Forecast Prévues (a)	Tatsächliche Actual Effectives (b)	Verwirklichungsrate Rate of achievement Taux de realisation (c) = 100 x (b)/(a)
<i>Belgique/Belgie</i>	<i>BEF (10⁶)</i>	19 554,1	18 563,5	94,9
<i>Danmark</i>	<i>DKK (10⁶)</i>	25,0	47,6	190,4
<i>Deutschland</i>	<i>DEM (10⁶)</i>	2 091,5	2 200,2	105,2
<i>Elláda</i>	<i>GRD (10⁶)</i>	11 159,6	20 861,4	186,9
<i>Espana</i>	<i>ESP (10⁶)</i>	70 383,5	79 869,7	113,5
<i>France</i>	<i>FRF (10⁶)</i>	2 062,3	2 118,2	102,7
<i>Ireland</i>	<i>IEP (10⁶)</i>	(¹)	(¹)	—
<i>Italia</i>	<i>ITL (10⁶)</i>	1 512,1	1 898,1	125,5
<i>Luxembourg</i>	<i>LUF (10⁶)</i>	2 297,4	2 834,5	123,4
<i>Nederland</i>	<i>NLG (10⁶)</i>	357,4	391,6	109,6
<i>osterreich</i>	<i>ATS (10⁶)</i>	3 803,5	3 760,5	98,9
<i>Portugal</i>	<i>PTE (10⁶)</i>	3 790,1	1 296,5	34,2
<i>Suomi/Finland</i>	<i>FIM (10⁶)</i>	1 094,0	697,5	63,8
<i>Sverige</i>	<i>SEK (10⁶)</i>	2 066,7	2 130,2	103,1
<i>United Kingdom</i>	<i>GBP (10⁶)</i>	113,3	57,9	51,1
EU-15	EUR (10⁶)	4 233,9	4 427,3	104,6

(¹) Zahlen aus Vertraulichkeitsgründen
nicht angegeben.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiques pour des raisons
de confidentialité.

Eisen- und Stahlindustrie: Investitionsaufwendungen nach Anlagenart
Iron and steel industry: capital expenditure by type of installation
Industrie sidérurgique: dépenses d'investissement par installation

(10⁶ ECU/EUR)

Anlagen	Installation	Installation		Belgique/België						Danmark					
				Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
				1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1. Kokereien	1. Coke ovens	1. Cokeries	1.	13,3	5,1	8,0	5,1	9,9	6,8	—	—	—	—	—	—
2. Müllervorbereitungsanlagen	2. Sinter and pellets	2. Agglomération et bouletage	2.	6,9	10,3	39,2	18,7	6,1	0,2	—	—	—	—	—	—
3. Direktreduktionsanlagen	3. Direct reduction	3. Réduction directe	3.	—	—	—	—	7,0	77,0	—	—	—	—	—	—
4. Hochöfen	4. Blast furnaces	4. Hauts-fourneaux	4.	2,1	8,0	20,1	29,1	10,8	2,5	—	—	—	—	—	—
5. Sauerstoffstahlwerke	5. Oxygen steelworks	5. Aciéries à oxygène	5.	2,9	7,5	11,5	18,4	48,0	13,4	—	—	—	—	—	—
6. Elektrostahlwerke	6. Electric steelworks	6. Aciéries électriques	6.	11,8	6,5	4,2	11,5	27,0	24,9	7,3	3,4	5,1	1,5	2,0	1,3
7. Stahlwerke insgesamt	7. Total steelworks	7. Total aciéries	7.	14,7	14,0	15,6	29,9	75,1	38,3	7,3	3,4	5,1	1,5	2,0	1,3
8. Stranggießanlagen	8. Continuous casting	8. Coulée continue	8.	1,6	4,8	16,6	92,6	132,6	21,7	0,9	—	5,0	0,3	—	1,3
9. Halbzeugstraßen	9. Mills for semi-finished products	9. Trains à demi-produits	9.	0,5	0,7	—	0,0	5,8	—	—	—	—	—	—	—
10. Grob- und Mittelstraßen	10. Heavy and medium section mills	10. Trains gros et moyens	10.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Feinstraßen	11. Light mills	11. Trains à petits fers	11.	0,7	1,7	2,7	3,3	1,7	—	—	—	—	—	—	—
12. Drahtstraßen	12. Continuous rod and bar mills	12. Trains à fil	12.	1,6	1,5	0,2	0,8	2,1	—	1,0	1,5	1,8	0,4	—	—
13. Warmbreitbandstraßen	13. Hot wide-strip mills	13. Trains à larges bandes à chaud	13.	24,9	20,5	39,5	32,3	11,0	3,1	—	—	—	—	—	—
14. Warmbandstraßen	14. Narrow-strip mills	14. Trains à feuillards	14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Blechstraßen	15. Plate mills	15. Trains à tôles	15.	—	2,1	1,0	1,8	5,0	5,0	4,6	3,1	2,2	1,0	0,7	—
16. Kaltbreitbandstraßen	16. Cold wide-strip mills	16. Trains à larges bandes à froid	16.	23,0	35,6	41,5	87,2	49,9	1,5	—	—	—	—	—	—
17. Beschichtungsanlagen	17. Coating plants	17. Installations de revêtements	17.	108,1	43,8	110,3	104,6	27,3	4,3	—	—	—	—	—	—
18. Sonstige Walzstraßen	18. Other mills	18. Autres laminoirs	18.	7,0	12,1	7,6	14,3	63,3	47,0	—	—	—	3,2	0,7	0,7
19. Walzstraßen insgesamt	19. Total rolling mills	19. Total laminoirs	19.	167,3	122,7	219,5	336,9	298,6	82,4	6,5	4,6	9,0	4,9	1,3	2,0
20. Kraftwerke usw.	20. Electricity generation, etc.	20. Centrales, etc.	20.	4,2	6,0	1,6	3,9	7,8	2,5	—	—	—	—	—	—
21. Verschiedenes	21. Miscellaneous	21. Divers	21.	27,9	23,3	25,0	36,6	36,6	27,3	4,3	1,6	—	—	—	—
22. Insgesamt	22. Grand total	22. Total général	22.	236,4	189,4	329,0	460,2	451,9	236,9	18,2	9,6	14,1	6,4	3,4	3,4
23. Langerzeugnisse insgesamt (Zeilen 10-12)	23. Total long products (lines 10 to 12)	23. Total produits longs (lignes 10 à 12)	23.	2,2	3,3	2,9	4,1	3,8	—	1,0	1,5	1,8	0,4	—	—
24. Flacherzeugnisse insgesamt (Zeilen 13-16)	24. Total flat products (lines 13 to 16)	24. Total produits plats (lignes 13 à 16)	24.	47,9	58,1	82,0	121,3	65,8	9,5	4,6	3,1	2,2	1,0	0,7	—

(10⁶ ECU/EUR)

	Deutschland						Elláda						
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
	8,5	7,5	8,5	10,0	8,4	0,8	—	—	—	—	—	—	1.
	32,3	19,5	20,0	10,3	13,4	2,0	—	—	—	—	—	—	2.
	—	0,3	4,1	0,0	0,4	—	—	—	—	—	—	—	3.
	147,8	58,8	90,5	67,1	22,9	11,3	—	—	—	—	—	—	4.
	56,5	79,2	112,4	71,9	47,2	6,2	—	—	—	—	—	—	5.
	25,4	33,3	25,2	29,4	23,5	6,6	10,6	19,0	8,0	23,3	38,9	—	6.
	81,9	112,5	137,7	101,3	70,7	12,8	10,6	19,0	8,0	23,3	38,9	—	7.
	77,8	121,1	67,2	115,0	72,7	18,5	0,1	0,7	1,3	6,6	5,8	—	8.
	4,1	31,6	25,1	17,9	8,0	0,2	—	—	—	—	—	—	9.
	9,8	30,6	38,6	47,9	54,4	51,8	—	—	—	—	—	—	10.
	5,3	2,0	2,5	0,5	2,6	1,0	0,1	0,4	—	—	—	—	11.
	9,8	2,7	3,9	10,8	38,8	1,5	4,7	16,3	24,2	20,0	2,5	—	12.
	228,9	194,5	171,0	57,7	86,5	28,6	0,1	0,4	0,5	0,7	—	—	13.
	8,0	33,2	16,2	12,5	7,3	3,6	—	3,2	2,0	0,1	0,9	3,5	14.
	11,4	23,8	36,8	28,4	14,1	7,9	—	—	—	—	—	—	15.
	98,5	118,1	123,6	134,2	126,7	111,5	4,0	0,0	1,8	0,6	2,9	6,9	16.
	47,0	84,6	215,6	174,5	121,0	36,6	7,1	—	—	—	—	8,5	17.
	6,5	19,1	12,3	17,0	15,1	5,9	0,6	0,0	0,6	0,7	0,9	1,0	18.
	506,9	661,4	712,9	616,3	547,1	267,2	16,6	21,0	30,4	28,7	12,9	19,9	19.
	24,5	20,4	19,1	24,6	23,6	12,9	0,2	1,5	0,6	3,1	8,1	—	20.
	183,0	279,7	406,6	295,2	130,8	70,3	0,9	1,6	7,6	8,0	1,8	—	21.
	985,0	1 160,0	1 399,4	1 124,9	817,2	377,1	28,4	43,2	46,7	63,2	61,7	19,9	22.
	24,8	35,3	45,0	59,2	95,7	54,3	4,8	16,7	24,2	20,0	2,5	—	23.
	346,8	369,6	347,6	232,7	234,6	151,6	4,1	3,6	4,4	1,4	3,7	10,5	24.

12.3.

(10⁶ ECU/EUR)

	España						France					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1.	3,8	0,1	—	—	3,6	—	45,8	19,0	12,7	5,3	7,6	8,0
2.	0,8	49,1	6,5	—	—	—	1,8	1,7	6,0	17,7	16,8	2,2
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	90,5	28,9	0,1	0,9	3,6	8,3	38,7	49,0	19,2	22,6	86,1	12,7
5.	3,4	2,8	5,6	2,2	0,3	—	20,2	21,9	11,9	11,6	16,3	9,2
6.	26,7	53,8	104,7	64,7	28,1	11,6	55,5	47,1	24,3	36,0	37,4	5,1
7.	30,0	56,6	110,3	66,9	28,4	11,6	75,7	69,0	36,3	47,6	53,7	14,3
8.	10,2	20,4	34,0	35,0	14,6	—	19,8	28,1	14,0	25,2	16,7	10,1
9.	—	—	—	—	—	—	1,2	0,2	0,6	0,9	0,4	—
10.	13,0	26,9	48,7	29,3	11,1	6,0	6,6	8,0	7,3	7,1	8,8	—
11.	15,5	50,1	49,6	71,2	64,0	7,6	6,0	3,7	4,8	5,7	18,3	4,6
12.	9,1	8,4	34,4	9,6	3,6	0,7	11,8	5,1	1,7	4,7	1,4	—
13.	5,7	6,5	5,4	45,4	33,5	18,5	30,0	34,4	11,1	20,9	18,0	9,7
14.	0,1	1,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	0,0	0,1	1,8	2,0	4,4	—	20,4	15,3	19,9	15,1	12,0	2,3
16.	16,2	42,8	67,0	56,3	30,2	21,9	16,9	33,3	88,2	40,5	15,1	1,2
17.	24,9	97,3	101,7	36,3	45,2	9,0	71,1	80,3	35,3	17,2	15,7	2,3
18.	89,5	21,7	35,5	23,1	50,5	31,3	40,8	40,8	23,3	28,2	34,2	2,0
19.	184,4	276,0	378,0	308,2	257,1	94,9	224,5	249,5	206,3	165,5	140,7	32,2
20.	5,8	11,0	8,9	11,6	13,6	1,7	7,4	8,1	5,1	4,7	2,4	0,2
21.	71,0	70,9	59,7	92,5	120,9	25,8	158,7	130,8	65,5	59,6	58,9	12,5
22.	386,4	492,6	563,5	480,0	427,2	142,3	552,7	527,0	351,1	322,9	366,3	82,0
23.	37,7	85,4	132,7	110,1	78,7	14,3	24,4	16,8	13,8	17,5	28,5	4,6
24.	22,1	51,2	74,1	103,7	68,2	40,3	67,3	83,0	119,2	76,5	45,1	13,2

(10⁶ ECU/EUR)

Ireland						Italia						
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
—	—	—	—	—	—	8,9	27,9	35,7	114,7	111,1	9,0	1.
—	—	—	—	—	—	0,8	1,6	1,6	24,7	23,5	8,5	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	5,9	29,0	83,5	63,9	111,4	5,0	4.
—	—	—	—	—	—	14,9	16,6	37,8	71,8	130,1	41,5	5.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	37,5	74,5	35,8	49,7	38,8	22,5	6.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	52,4	91,1	73,6	121,5	168,9	64,0	7.
—	—	—	—	—	—	23,1	45,7	18,7	87,5	39,7	26,7	8.
—	—	—	—	—	—	1,5	0,1	0,3	0,0	0,3	0,2	9.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	26,0	82,9	33,2	28,2	26,6	17,0	10.
—	—	—	—	—	—	6,0	35,3	20,7	14,3	15,5	5,6	11.
—	—	—	—	—	—	6,3	8,7	4,4	19,2	18,3	7,9	12.
—	—	—	—	—	—	23,5	21,3	46,1	82,8	63,0	38,5	13.
—	—	—	—	—	—	1,0	0,5	—	—	—	—	14.
—	—	—	—	—	—	1,1	18,1	8,9	11,2	14,0	11,5	15.
—	—	—	—	—	—	17,6	30,2	56,8	82,7	105,1	102,8	16.
—	—	—	—	—	—	4,7	25,7	72,6	63,5	33,2	3,0	17.
—	—	—	—	—	—	19,3	28,0	20,0	18,7	18,7	8,0	18.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	130,2	296,5	281,6	408,2	334,3	221,2	19.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	16,5	14,3	10,3	9,5	10,6	1,7	20.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	149,3	145,3	114,2	237,7	152,3	37,3	21.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	364,1	605,6	600,5	980,3	912,1	346,7	22.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	38,3	126,9	58,3	61,7	60,4	30,5	23.
—	—	—	—	—	—	43,3	70,1	111,7	176,7	182,0	152,8	24.

(¹) Zahlen aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben.(¹) Figures not given for confidentiality reasons.(¹) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

12.5.

(10⁶ ECU/EUR)

	Luxembourg						Nederland					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1.	—	—	—	—	—	—	1,0	1,1	1,9	5,2	4,1	1,5
2.	—	—	—	—	—	—	16,9	12,5	5,2	5,0	2,4	0,6
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	—	—	—	—	—	—	5,3	10,6	11,7	14,5	23,3	10,1
5.	—	—	—	—	—	—	2,2	10,3	26,9	20,6	10,6	2,7
6.	35,1	5,4	18,0	19,7	9,0	2,6	0,7	—	—	—	—	—
7.	35,1	5,4	18,0	19,7	9,0	2,6	2,9	10,3	26,9	20,6	10,6	2,7
8.	8,5	1,3	1,7	3,6	13,3	1,1	4,5	4,7	2,9	2,8	2,4	0,6
9.	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	21,4	19,2	16,6	13,5	15,3	6,5	—	—	—	—	—	—
11.	0,8	1,5	3,0	1,9	2,0	0,3	3,8	3,6	2,8	0,0	—	—
12.	1,6	2,1	5,5	1,4	0,5	—	—	—	0,2	—	—	22,7
13.	—	—	—	—	—	—	7,6	94,2	169,2	53,9	21,9	4,9
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	5,2	2,5	7,1	6,6	3,4	—	7,5	7,6	22,9	36,6	21,0	4,7
17.	2,9	3,4	16,2	17,7	9,4	21,6	14,5	19,7	46,1	19,9	7,5	2,3
18.	0,1	1,9	0,9	0,5	0,2	—	0,0	0,1	0,0	—	0,0	0,0
19.	40,5	31,9	51,0	45,5	44,1	29,5	37,9	130,0	244,1	113,2	52,8	35,2
20.	0,1	—	0,3	0,1	0,6	—	6,6	5,3	6,2	10,1	3,5	1,3
21.	2,5	5,7	5,1	5,0	8,6	1,0	23,5	20,4	30,3	9,1	17,7	5,5
22.	78,1	43,0	74,4	70,3	62,4	33,1	94,1	190,1	326,3	177,7	114,4	56,9
23.	23,8	22,8	25,1	16,8	17,9	6,8	3,8	3,6	3,0	0,0	—	22,7
24.	5,2	2,5	7,1	6,6	3,4	—	15,1	101,8	192,1	90,5	42,9	9,5

(10⁶ ECU/EUR)

	Österreich						Portugal						
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
	2,8	3,9	3,0	2,3	4,2	1,6	0,1	0,2	—	—	—	—	1.
	0,1	0,5	2,8	2,4	0,5	7,1	0,0	0,2	—	—	—	—	2.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	0,9	4,8	6,5	3,2	37,7	51,4	0,0	0,2	—	—	—	—	4.
	1,5	13,1	22,6	100,4	33,0	27,1	0,1	0,4	—	—	—	—	5.
	2,7	3,0	5,4	3,0	10,4	3,8	2,9	0,5	—	—	—	—	6.
	4,2	16,1	28,0	103,4	43,5	30,9	3,0	0,9	—	—	—	—	7.
	2,4	4,4	6,7	27,0	20,8	0,3	4,2	0,3	—	—	—	—	8.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
	1,8	6,8	23,7	6,4	10,7	3,9	4,7	5,2	—	—	—	—	10.
	0,6	1,0	0,3	21,8	15,4	—	—	—	—	—	—	—	11.
	0,0	0,1	0,9	11,5	1,1	0,5	0,1	1,1	—	—	—	—	12.
	5,7	20,7	10,5	13,5	11,2	17,0	—	—	—	—	—	—	13.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
	4,4	5,8	5,3	9,5	18,9	1,1	—	—	—	—	—	—	15.
	17,8	89,9	9,3	6,7	5,2	8,8	0,2	0,6	0,3	1,1	1,1	1,3	16.
	5,5	30,5	10,2	3,8	7,6	35,4	5,0	3,8	5,8	3,2	0,7	0,4	17.
	14,2	1,9	1,9	4,2	2,6	—	1,0	1,1	1,6	—	0,3	0,1	18.
	52,5	161,2	68,9	104,3	93,5	67,0	15,2	12,0	7,7	4,3	2,1	1,8	19.
	4,1	14,8	11,5	19,0	21,1	22,6	3,2	4,8	0,3	0,2	0,6	0,4	20.
	10,2	47,5	31,6	38,8	43,4	39,7	2,9	2,1	1,3	2,0	1,8	1,7	21.
	74,9	248,9	152,3	273,3	243,9	220,2	24,4	20,4	9,4	6,5	4,5	3,9	22.
	2,4	7,9	24,9	39,6	27,1	4,3	4,8	6,3	—	—	—	—	23.
	28,0	116,5	25,2	29,6	35,3	26,9	0,2	0,6	0,3	1,1	1,1	1,3	24.

12.7.

(10⁶ ECU/EUR)

	Suomi/Finland						Sverige					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1.	3,6	0,2	3,7	0,3	—	—	7,5	3,6	1,4	2,0	12,7	0,7
2.	0,5	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	0,7	4,3	3,8	8,0	1,4	1,0	7,8	33,5	22,9	99,5	1,6	—
5.	26,6	21,4	3,3	16,5	23,4	0,9	3,7	3,4	7,6	15,4	3,7	0,7
6.	0,4	0,1	—	—	109,3	134,6	6,6	6,8	5,9	9,7	6,1	1,4
7.	27,0	21,5	3,3	16,5	132,7	135,5	10,3	10,1	13,5	25,0	9,9	2,2
8.	43,5	23,2	21,5	18,9	35,9	16,8	10,4	5,7	8,6	16,9	14,0	0,3
9.	—	—	—	—	—	—	2,9	4,9	3,0	4,3	1,9	2,1
10.	8,1	1,3	0,6	0,1	1,7	3,0	2,0	9,4	4,0	2,4	3,5	1,1
11.	—	—	—	—	—	—	1,8	1,5	0,7	2,6	1,1	0,7
12.	2,5	5,0	0,6	5,2	4,6	—	2,1	5,1	3,4	4,3	3,1	0,8
13.	52,0	15,0	6,2	19,7	45,2	18,5	1,1	66,0	10,9	9,5	15,0	2,6
14.	—	—	—	—	—	—	0,9	—	—	0,1	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	80,3	44,6	8,8	13,2	7,5	—
16.	122,2	25,6	5,1	1,2	67,5	218,6	8,1	16,6	7,5	13,1	17,0	2,2
17.	0,1	13,6	70,2	33,0	3,7	—	—	3,9	2,0	0,6	0,3	—
18.	1,6	8,5	7,2	6,8	6,9	9,3	14,9	19,5	14,2	45,6	22,3	0,7
19.	230,1	92,2	111,3	84,9	165,5	266,2	124,5	177,2	62,9	112,7	85,8	10,5
20.	1,6	3,0	3,2	1,5	0,9	—	4,0	4,3	1,2	1,9	3,9	0,4
21.	2,8	3,5	1,1	6,1	5,2	1,8	25,0	32,9	28,3	7,6	18,6	1,8
22.	266,3	124,8	126,5	117,3	305,8	404,5	179,1	261,6	130,3	248,7	132,6	15,7
23.	10,6	6,3	1,2	5,3	6,3	3,0	6,0	16,0	8,1	9,3	7,8	2,6
24.	174,3	40,6	11,2	20,9	112,7	237,1	90,4	127,2	27,1	35,9	39,5	4,8

(10⁶ ECU/EUR)

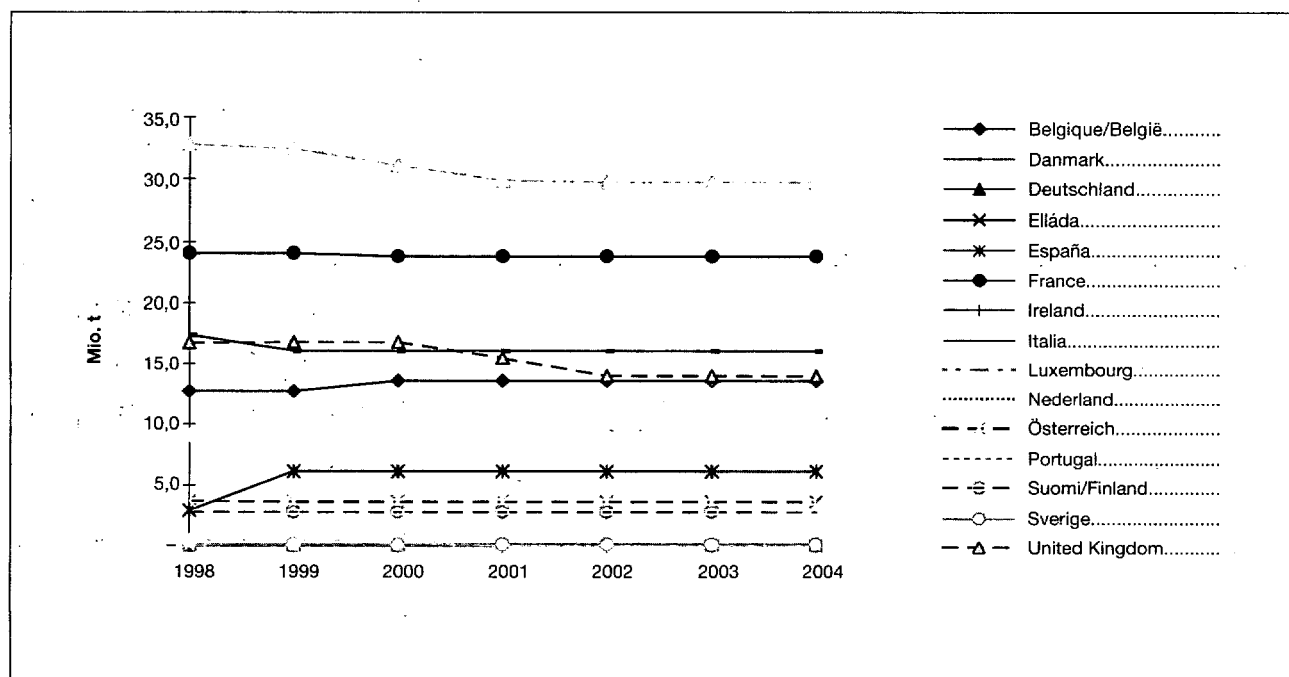
United Kingdom						EU-15						
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
23,8	18,9	7,4	7,0	0,7	—	119,3	87,4	82,3	151,9	162,3	28,4	1.
2,2	5,1	0,4	1,5	0,0	—	62,3	100,7	81,7	80,3	62,7	20,6	2.
—	—	—	—	—	—	—	0,3	4,1	0,0	7,4	77,0	3.
56,5	36,7	21,3	20,7	0,7	—	356,2	263,8	279,8	329,4	299,6	102,2	4.
34,8	9,0	1,5	1,9	—	—	166,7	185,6	241,2	330,6	312,6	101,7	5.
7,0	6,2	7,0	11,4	5,6	—	231,0	260,3	245,7	260,8	336,3	214,5	6.
41,9	15,2	8,5	13,3	5,6	—	397,7	445,8	487,0	591,4	649,0	316,2	7.
52,8	26,4	3,6	0,3	0,2	—	259,7	286,9	201,9	431,9	368,7	97,5	8.
4,2	1,3	4,8	0,7	—	—	14,4	38,7	33,8	24,0	16,3	2,4	9.
22,8	18,1	11,0	11,3	2,0	—	118,3	211,0	188,3	147,0	134,1	89,2	10.
3,5	2,9	4,3	1,9	3,8	1,1	44,0	103,8	91,5	123,4	124,6	20,9	11.
8,4	6,2	5,0	6,2	1,1	—	59,2	63,9	86,3	94,1	77,0	34,1	12.
11,1	23,6	5,7	2,1	93,5	1,1	390,7	497,1	476,0	338,5	398,8	142,5	13.
0,9	0,1	—	—	—	—	10,9	39,0	18,2	12,8	8,2	7,1	14.
1,5	1,0	0,5	1,1	0,2	—	123,8	113,8	85,2	83,3	76,7	27,7	15.
149,9	75,6	2,4	4,4	4,7	—	487,1	478,3	433,5	471,2	449,6	481,4	16.
34,5	17,8	7,8	2,8	16,1	1,1	325,6	424,4	693,8	477,1	287,8	124,4	17.
4,4	17,3	11,4	14,9	11,8	—	199,8	172,0	136,5	177,1	227,5	105,9	18.
293,8	190,2	56,6	45,7	133,3	3,3	2 033,4	2 429,0	2 444,8	2 380,2	2 169,2	1 133,2	19.
6,8	5,8	3,2	1,5	1,1	—	85,2	99,5	71,5	91,7	97,8	43,7	20.
17,9	13,7	5,3	3,5	6,5	0,0	681,1	780,1	782,8	802,4	603,3	224,7	21.
442,9	285,7	102,8	93,1	148,0	3,3	3 735,1	4 206,4	4 234,0	4 427,3	4 051,3	1 945,9	22.
34,7	27,1	20,3	19,3	6,9	1,1	221,4	378,7	366,1	364,4	335,6	144,2	23.
163,3	100,3	8,6	7,6	98,4	1,1	1 012,5	1 128,2	1 012,9	905,7	933,3	658,8	24.

13.

Erzsinter
Sinter
Agglomérés de minerais

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2000								
11,7	Belgique/België	12,7	12,7	13,6	13,6	13,6	13,6	13,6
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
28,7	Deutschland	32,8	32,4	31,1	29,8	29,7	29,7	29,7
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
5,2	España	2,9	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
19,8	France	24,1	24,1	23,8	23,8	23,8	23,8	23,8
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
9,3	Italia	17,4	16,1	16,1	16,1	16,1	16,1	16,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
8,0	Nederland	9,1	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2
3,5	Österreich	3,7	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6
0,4	Portugal	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
2,8	Suomi/Finland	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
14,1	United Kingdom	16,8	16,8	16,8	15,5	14,0	14,0	14,0
103,8	EU-15	122,9	124,5	123,7	120,7	119,1	119,1	119,1

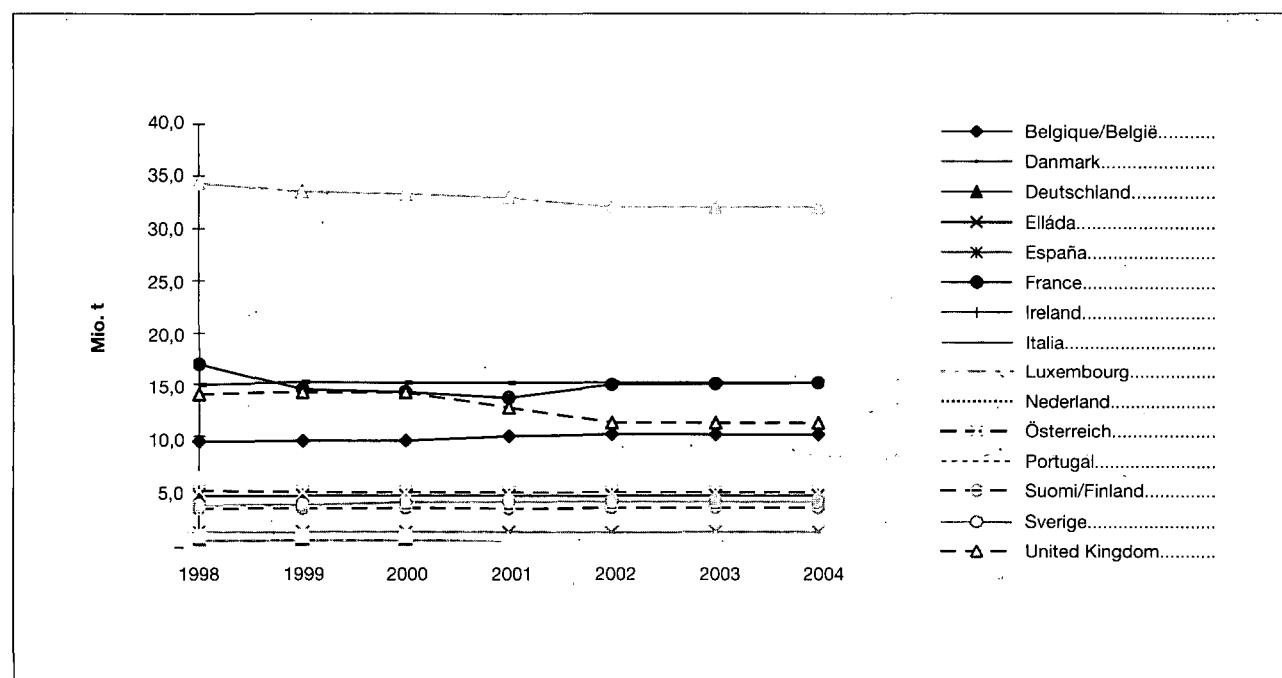


14.

Roheisen
Pig iron
Fonte

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2000								
8,5	Belgique/België	9,5	9,5	9,6	10,0	10,2	10,2	10,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
30,4	Deutschland	34,3	33,5	33,3	32,9	32,0	32,0	32,0
—	Elláda	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
4,1	España	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
13,5	France	16,9	14,5	14,2	13,7	14,9	15,0	15,1
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
11,2	Italia	14,9	15,2	15,1	15,1	15,1	15,1	15,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
5,0	Nederland	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
4,3	Österreich	4,8	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6
0,4	Portugal	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—
3,0	Suomi/Finland	3,0	3,0	3,1	3,0	3,1	3,1	3,1
3,2	Sverige	3,3	3,4	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7
10,9	United Kingdom	14,0	14,2	14,2	12,7	11,3	11,3	11,3
94,4	EU-15	112,3	109,3	109,2	106,9	105,9	106,0	106,1

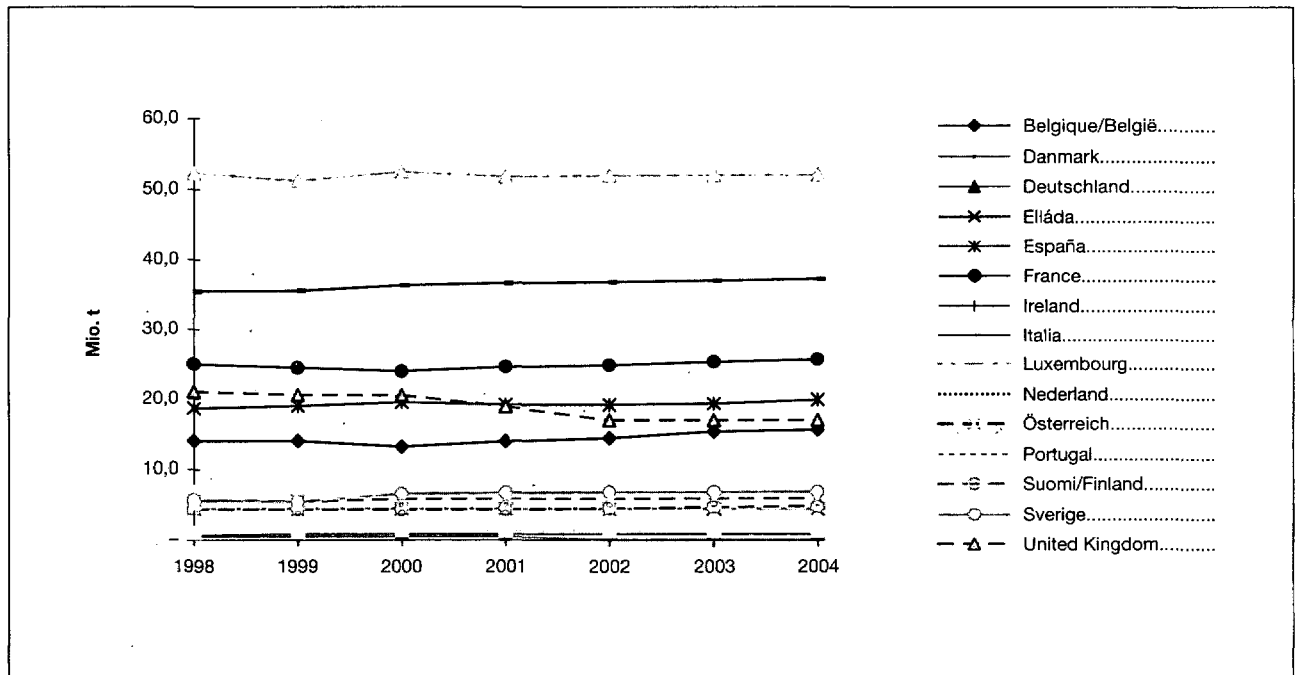


15.

Rohstahl — insgesamt
 Crude steel — Total
 Acier brut — Total

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
11,2	Belgique/België	14,0	14,0	13,2	14,0	14,4	15,3	15,6
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
46,1	Deutschland	52,4	51,3	52,6	51,8	52,0	52,1	52,1
1,1	Elláda	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
15,8	España	18,6	19,0	19,5	19,2	19,2	19,3	19,9
20,7	France	24,9	24,4	23,9	24,5	24,8	25,2	25,6
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—	—
26,8	Italia	35,5	35,6	36,4	36,6	36,8	37,0	37,2
2,6	Luxembourg	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
5,5	Nederland	6,9	6,6	6,6	6,2	6,3	6,5	6,5
5,7	Österreich	5,6	5,5	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
1,2	Portugal	1,0	1,1	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
4,1	Suomi/Finland	4,3	4,3	4,4	4,3	4,5	4,7	4,9
5,5	Sverige	5,6	5,4	6,6	6,7	6,8	6,8	6,8
15,0	United Kingdom	21,1	20,6	20,5	18,9	17,0	17,0	17,0
162,5	EU-15	200,2	198,1	201,1	199,8	198,6	200,9	202,6



16.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

Produktionsmöglichkeiten

Production potential

Possibilités de production

(10⁶ t)

Erhebungsjahr Year of enquiry Année de l'enquête	Vorgesehene Forecast Prévues							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1997	197,9	198,9	198,8	199,5				
1998		199,4	200,6	202,9	204,7			
1999			199,9	203,6	204,9	205,8		
2000				200,9	200,8	202,0	202,5	
2001					199,8	198,6	200,9	202,6

17.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

— Produktionsmöglichkeiten
nach Verfahren
— Anteil der einzelnen Verfahren

— Production potential
according to process
— Share of each process

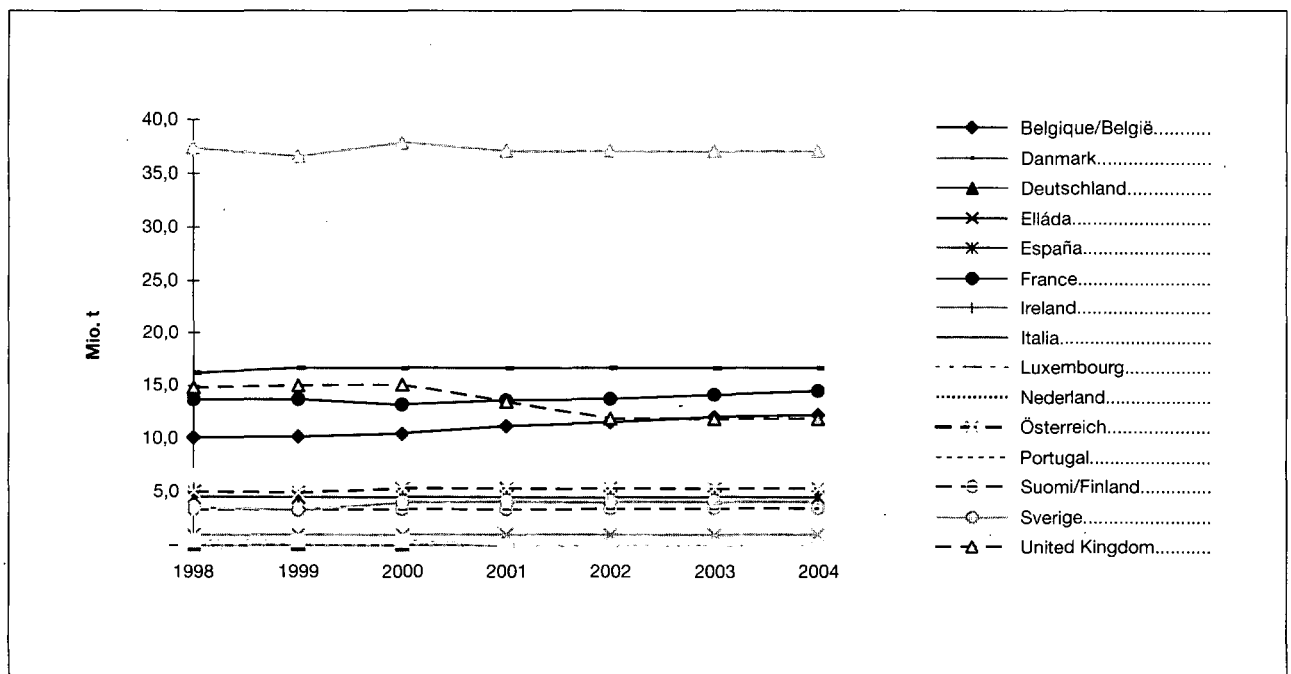
— Possibilités de production
par procédé
— Part de chaque procédé

Verfahren Process Procédé	Sauerstoffstahl Oxygen steel Acier à oxygène		Elektrostahl Electric-furnace steel Acier électrique		Andere Verfahren Other processes Autres procédés		Insgesamt Total Total
	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	
Einheit Unit Unité							10 ⁶ t
Produktion Production Production							
1996	95,3	64,9	51,6	35,1	0,02	0,01	147,0
1997	100,8	63,0	59,1	37,0	0,00	0,00	160,0
1998	99,2	62,2	60,3	37,8	0,01	0,00	159,5
1999	97,1	62,2	58,9	37,8	0,01	0,00	156,0
2000	98,7	60,7	63,8	39,3	0,01	0,00	162,5
Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1996	118,3	59,1	81,9	40,9	0,02	0,01	200,2
1997	117,7	58,6	83,1	41,4			200,8
1998	116,9	58,4	83,3	41,6	0,02	0,01	200,2
1999	116,4	58,7	81,8	41,3	0,02	0,01	198,1
2000	118,8	59,0	82,3	40,9	0,03	0,01	201,1
2001	116,6	58,4	83,2	41,6	0,03	0,01	199,8
2004	117,3	57,9	85,3	42,1	0,04	0,02	202,6

Sauerstoffstahl
Oxygen steel
Acier à oxygène

(10⁶ t)

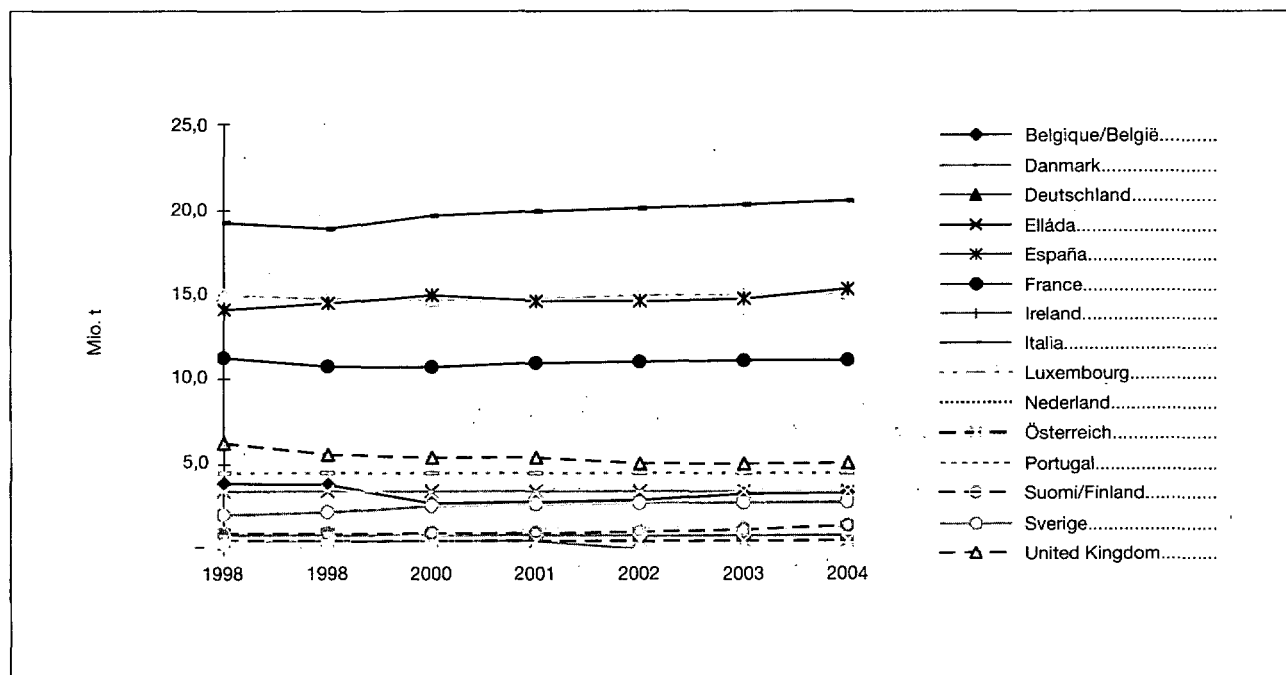
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
9,0	Belgique/België	10,1	10,2	10,5	11,2	11,6	12,1	12,3
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
33,1	Deutschland	37,4	36,6	37,9	37,1	37,1	37,1	37,1
—	Elláda	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4,2	España	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6
12,5	France	13,7	13,7	13,2	13,6	13,8	14,2	14,5
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
10,7	Italia	16,2	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
5,5	Nederland	6,6	6,6	6,6	6,2	6,3	6,5	6,5
5,2	Österreich	5,1	5,0	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
0,4	Portugal	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
3,1	Suomi/Finland	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5
3,4	Sverige	3,6	3,3	4,0	4,1	4,1	4,1	4,1
11,6	United Kingdom	14,8	15,0	15,1	13,5	11,9	11,9	11,9
98,7	EU-15	116,9	116,4	118,8	116,6	115,6	116,8	117,3



Elektrostahl
Electric-furnace steel
Acier électrique

(10⁶ t)

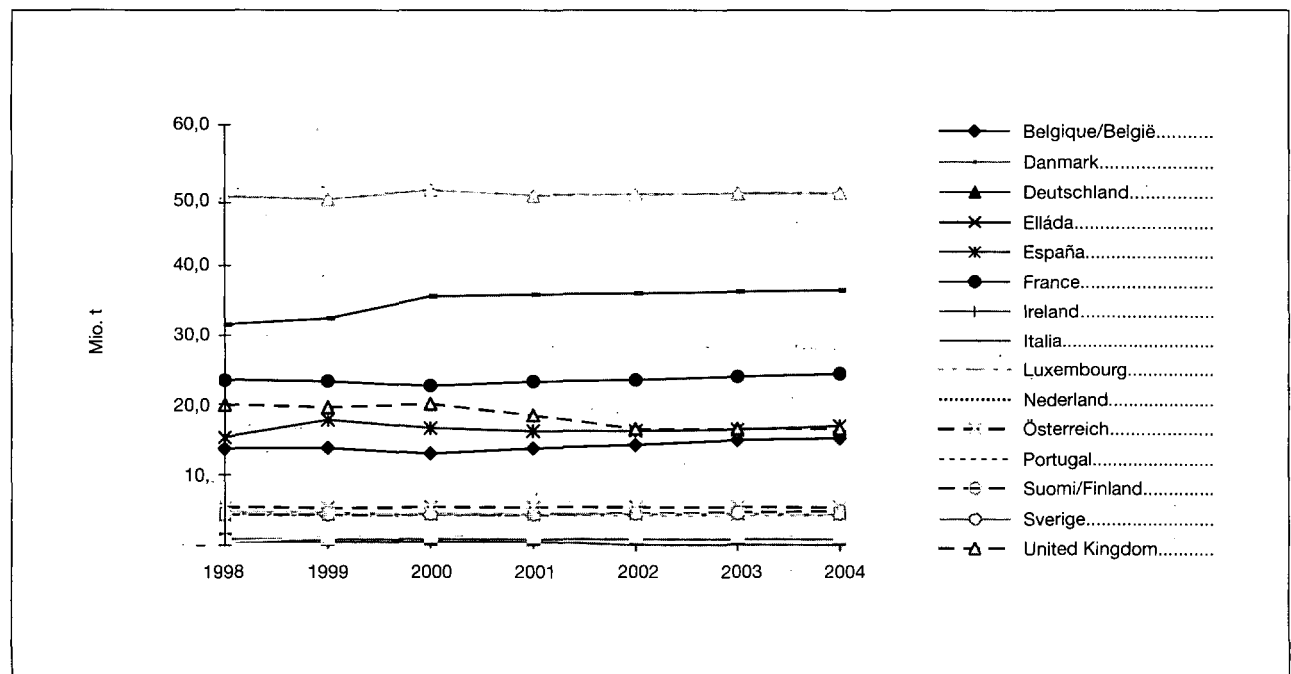
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2,3	Belgique/België	3,9	3,8	2,7	2,8	2,9	3,3	3,3
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
13,0	Deutschland	15,0	14,8	14,7	14,8	15,0	15,0	15,1
1,1	Elláda	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
11,6	España	14,1	14,5	15,0	14,6	14,6	14,8	15,4
8,2	France	11,2	10,7	10,7	10,9	11,0	11,1	11,1
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—	—
16,1	Italia	19,3	18,9	19,7	20,0	20,1	20,4	20,6
2,6	Luxembourg	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
—	Nederland	0,3	—	—	—	—	—	—
0,5	Österreich	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,8	Portugal	0,5	0,6	0,9	1,3	1,3	1,3	1,3
1,0	Suomi/Finland	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	1,4
2,1	Sverige	2,0	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,8
3,5	United Kingdom	6,2	5,6	5,4	5,4	5,1	5,1	5,1
63,8	EU-15	83,3	81,8	82,3	83,2	83,0	84,1	85,3



Stranggussanlagen
Continuous casting plants
Coulées continues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
11,2	Belgique/België	13,7	13,8	13,0	13,7	14,2	14,9	15,1
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
44,4	Deutschland	49,7	49,3	50,6	49,9	50,0	50,1	50,2
1,1	Elláda	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
13,4	España	15,3	17,8	16,6	16,2	16,2	16,3	16,9
19,7	France	23,4	23,3	22,6	23,2	23,5	23,9	24,3
0,3	Irland	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—	—
25,8	Italia	31,6	32,4	35,5	35,8	36,0	36,2	36,4
2,5	Luxembourg	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
5,5	Nederland	6,6	6,6	6,6	6,2	6,3	6,5	6,5
5,2	Österreich	5,4	5,3	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
1,2	Portugal	0,4	1,1	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
4,1	Suomi/Finland	4,3	4,3	4,4	4,3	4,5	4,7	4,9
3,6	Sverige	4,6	4,6	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
14,5	United Kingdom	20,0	19,6	20,0	18,4	16,5	16,5	16,5
153,3	EU-15	185,0	188,1	190,3	188,8	187,6	189,6	191,4

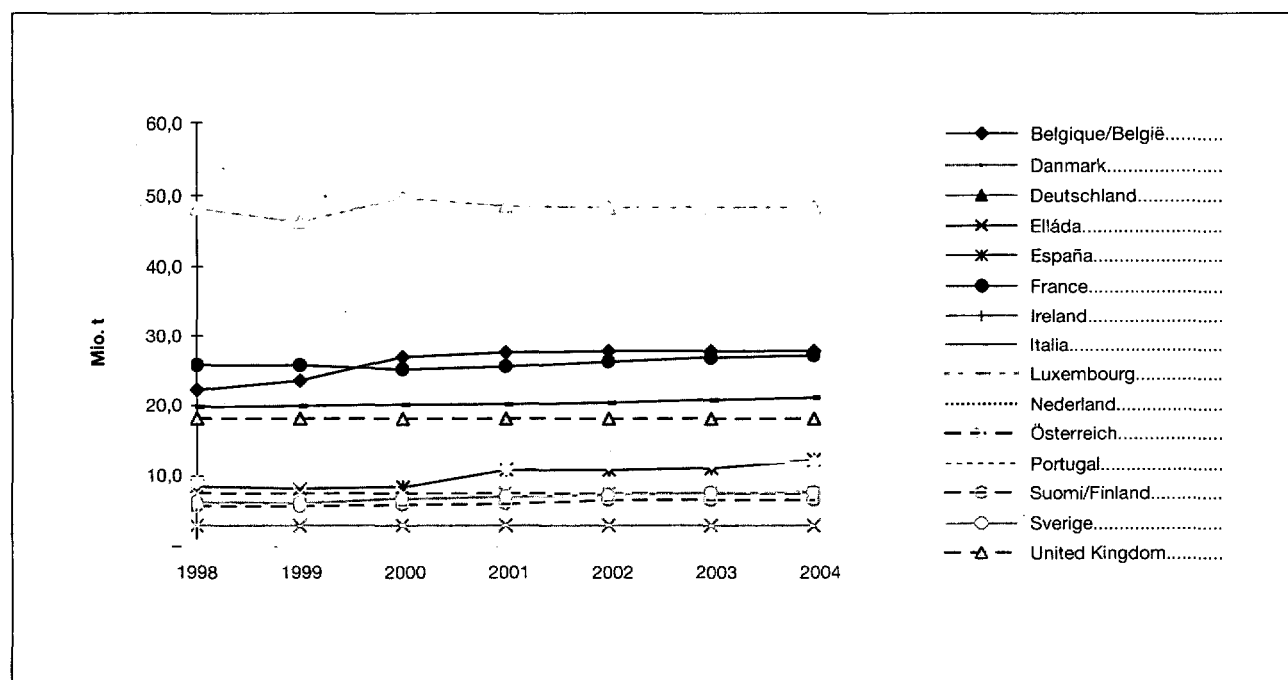


21.

Warmbreitband
Hot-rolled wide strips
Larges bandes à chaud

(10⁶ t)

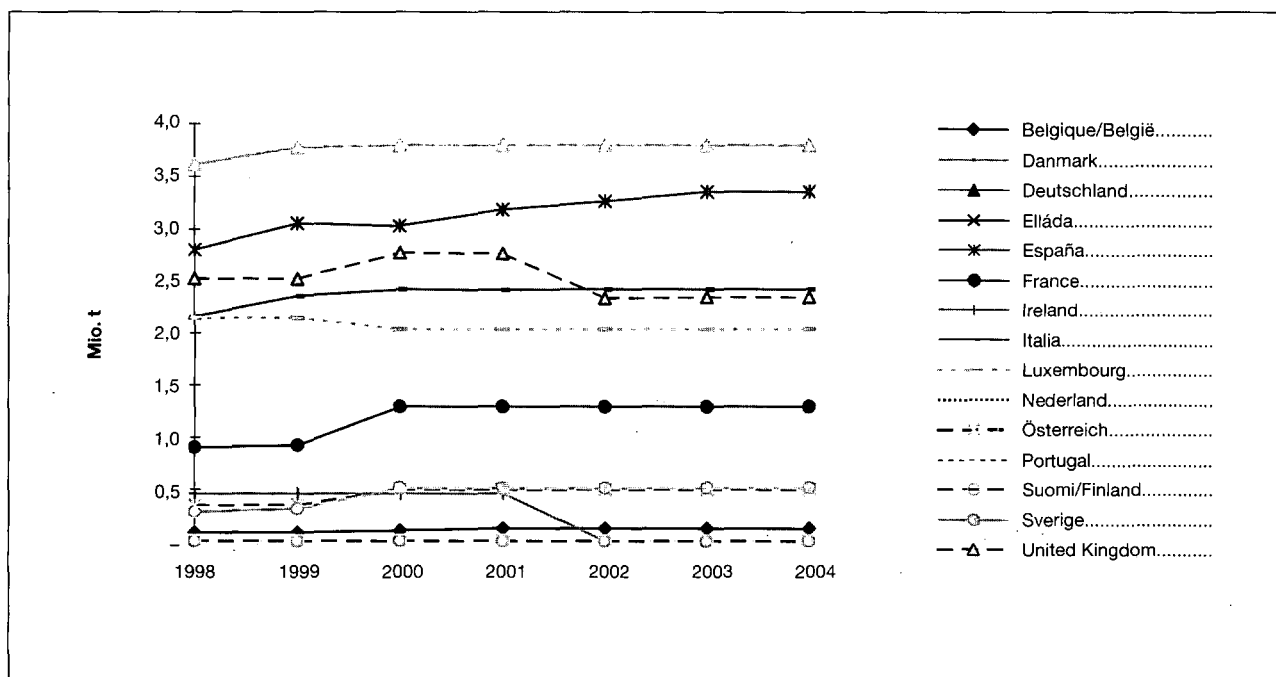
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
11,7	Belgique/België	11,2	11,8	13,5	13,8	13,9	13,9	13,9
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
22,1	Deutschland	24,1	23,1	24,8	24,3	24,2	24,2	24,2
0,2	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
4,2	España	4,3	4,1	4,2	5,5	5,5	5,6	6,2
11,9	France	12,9	12,9	12,6	12,8	13,2	13,4	13,6
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
8,6	Italia	10,0	10,0	10,1	10,1	10,3	10,5	10,6
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
4,5	Nederland	4,6	4,7	5,4	5,6	5,9	6,0	6,0
3,5	Österreich	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
2,6	Suomi/Finland	2,8	2,8	3,0	3,0	3,3	3,3	3,3
3,1	Sverige	3,2	3,0	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9
6,5	United Kingdom	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1
79,0	EU-15	87,4	86,9	91,4	92,9	94,2	95,1	96,0



Schwere Profile
Heavy sections
Profilés lourds

(10⁶ t)

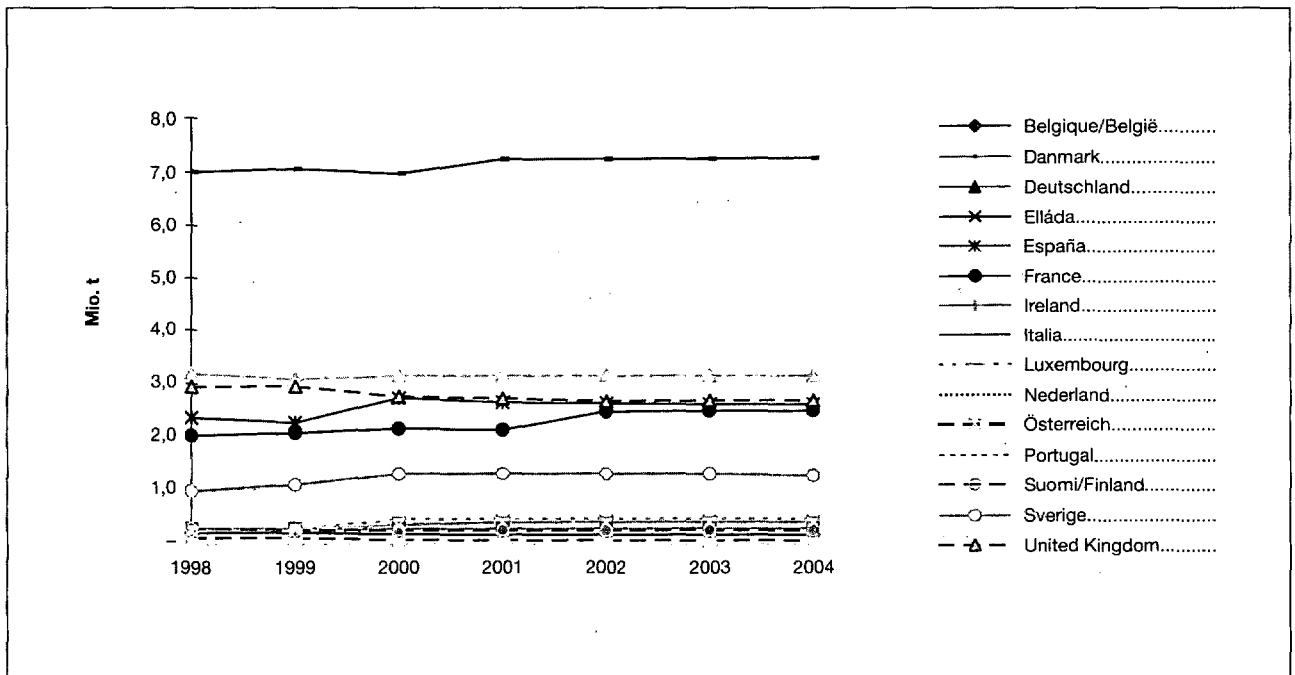
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
0,1	Belgique/België	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
2,9	Deutschland	3,6	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
2,0	España	2,8	3,1	3,0	3,2	3,3	3,4	3,4
1,0	France	0,9	0,9	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—	—
1,5	Italia	2,2	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
1,5	Luxembourg	2,2	2,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,3	Österreich	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,3	Sverige	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
1,7	United Kingdom	2,5	2,5	2,8	2,8	2,3	2,4	2,4
11,6	EU-15	15,3	16,0	16,9	17,1	16,3	16,4	16,4



Stabstahl und leichte Profile
Merchant bars and light sections
Laminés marchands et profilés légers

(10⁶ t)

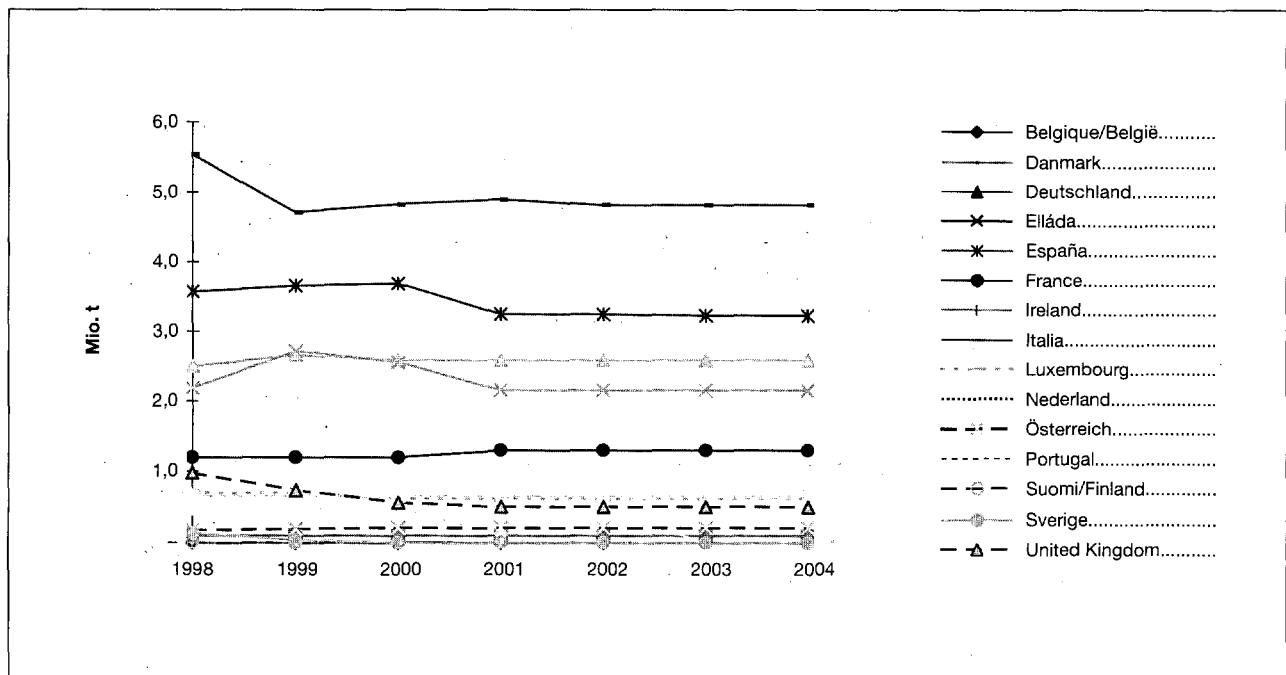
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
0,2	Belgique/België	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	Danmark	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,9	Deutschland	3,2	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2
0,1	Elláda	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
2,2	España	2,4	2,3	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6
1,6	France	2,0	2,1	2,2	2,1	2,5	2,5	2,5
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
4,2	Italia	7,0	7,1	7,0	7,2	7,2	7,3	7,3
0,4	Luxembourg	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Österreich	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,3	Suomi/Finland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,0	Sverige	1,0	1,1	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
2,0	United Kingdom	2,9	3,0	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7
14,0	EU-15	20,1	20,0	20,8	20,9	21,2	21,2	21,2



Betonstahl in Stäben
Straight reinforcing bars
Ronds à béton en barres

(10⁶ t)

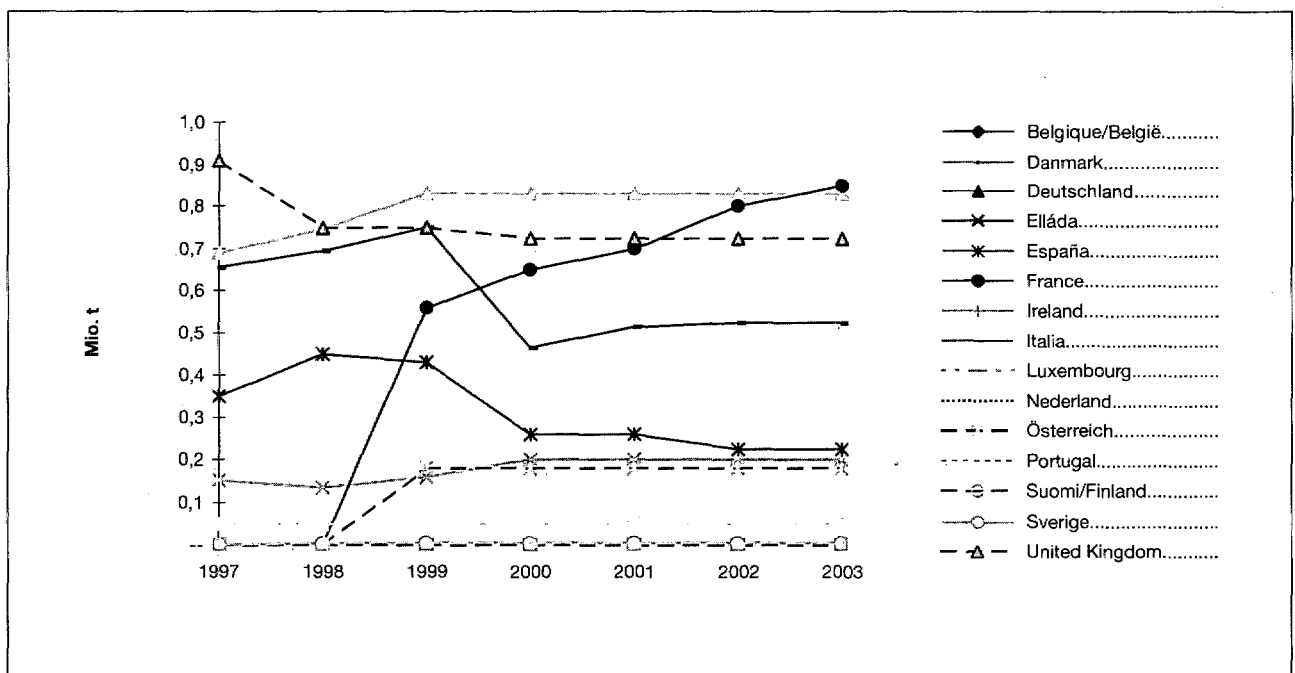
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
0,0	Belgique/België	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—
0,0	Danmark	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,8	Deutschland	2,5	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
1,1	Elláda	2,2	2,7	2,6	2,2	2,2	2,2	2,2
3,0	España	3,6	3,7	3,7	3,2	3,2	3,2	3,2
0,8	France	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,0	Italia	5,5	4,7	4,8	4,9	4,8	4,8	4,8
0,4	Luxembourg	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
0,2	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,1	0,5	—	—
0,2	Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,6	Portugal	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
—	Sverige	0,1	0,0	—	—	—	—	—
0,3	United Kingdom	1,0	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
12,5	EU-15	18,2	17,9	17,5	16,4	16,7	16,2	16,2



Betonstahl in Ringen
Coiled reinforcing bars
Ronds à béton en couronnes

(10⁶ t)

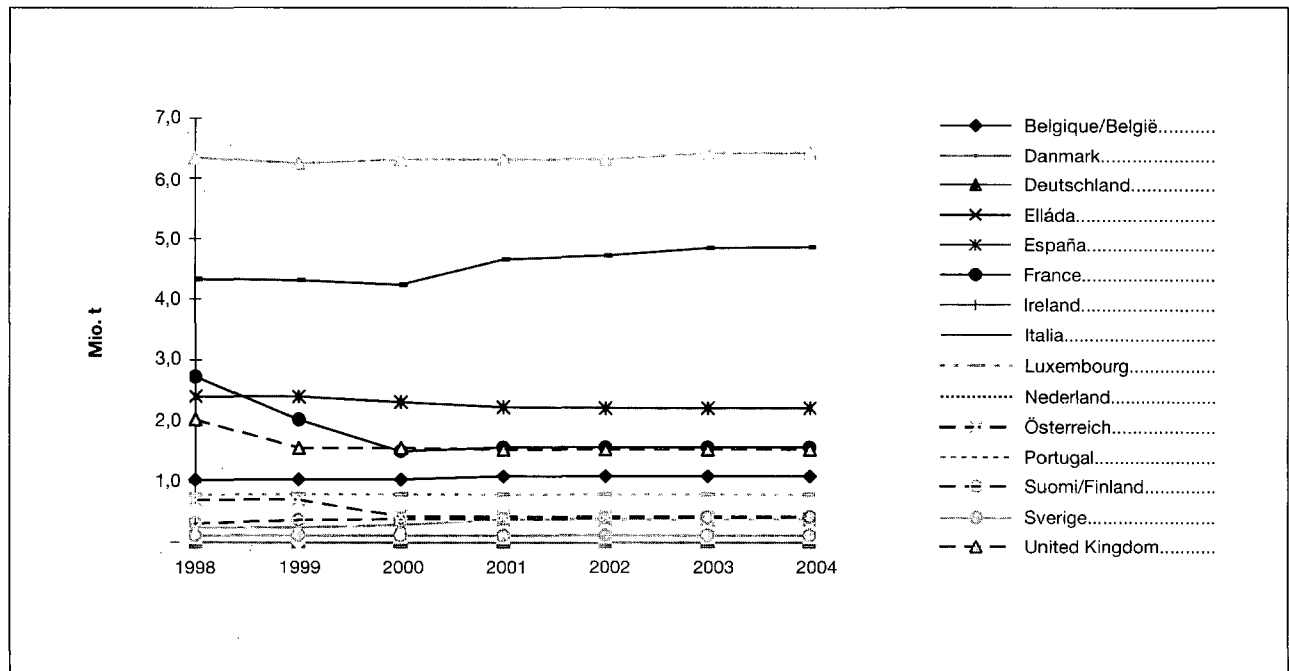
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Deutschland	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,0	Elláda	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,4	España	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2
0,5	France	—	—	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
0,6	Italia	0,7	0,7	0,8	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Österreich	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,0	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,6	United Kingdom	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
3,0	EU-15	2,8	2,8	3,7	3,4	3,5	3,5	3,6



Walzdraht
Wire rod
Fil machine

(10⁶ t)

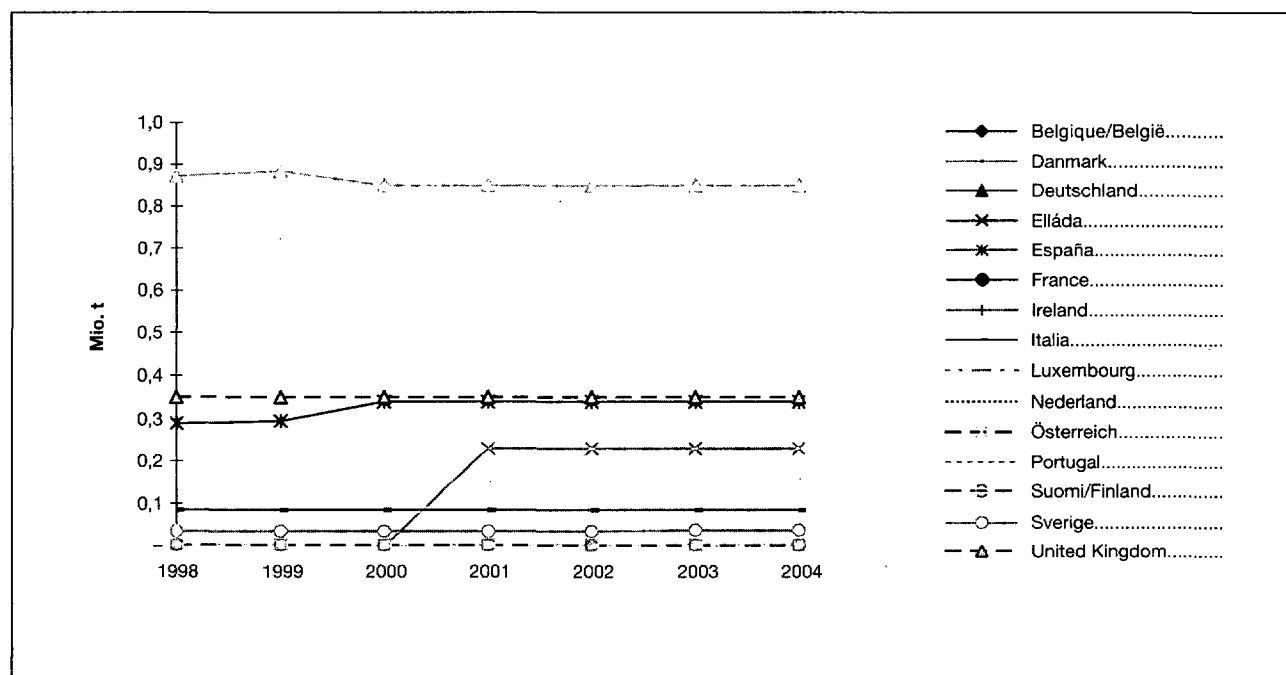
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2000								
0,9	Belgique/België	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
5,6	Deutschland	6,3	6,2	6,3	6,3	6,3	6,4	6,4
0,2	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
1,9	España	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2
1,3	France	2,7	2,0	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
3,3	Italia	4,3	4,3	4,2	4,7	4,7	4,8	4,9
0,7	Luxembourg	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,2	Nederland	0,5	—	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
0,4	Österreich	0,7	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,4	Suomi/Finland	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,4	United Kingdom	2,0	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5
16,6	EU-15	21,8	20,0	19,7	20,2	20,3	20,3	20,4



Bandstahl und Röhrenstreifen
Hot-rolled narrow strips
Feuillards et bandes à tube laminés à chaud

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,8	Deutschland	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
—	Elláda	—	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2
0,3	España	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Italia	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,2	United Kingdom	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
1,3	EU-15	1,6	1,7	1,7	1,9	1,9	1,9	1,9



28.

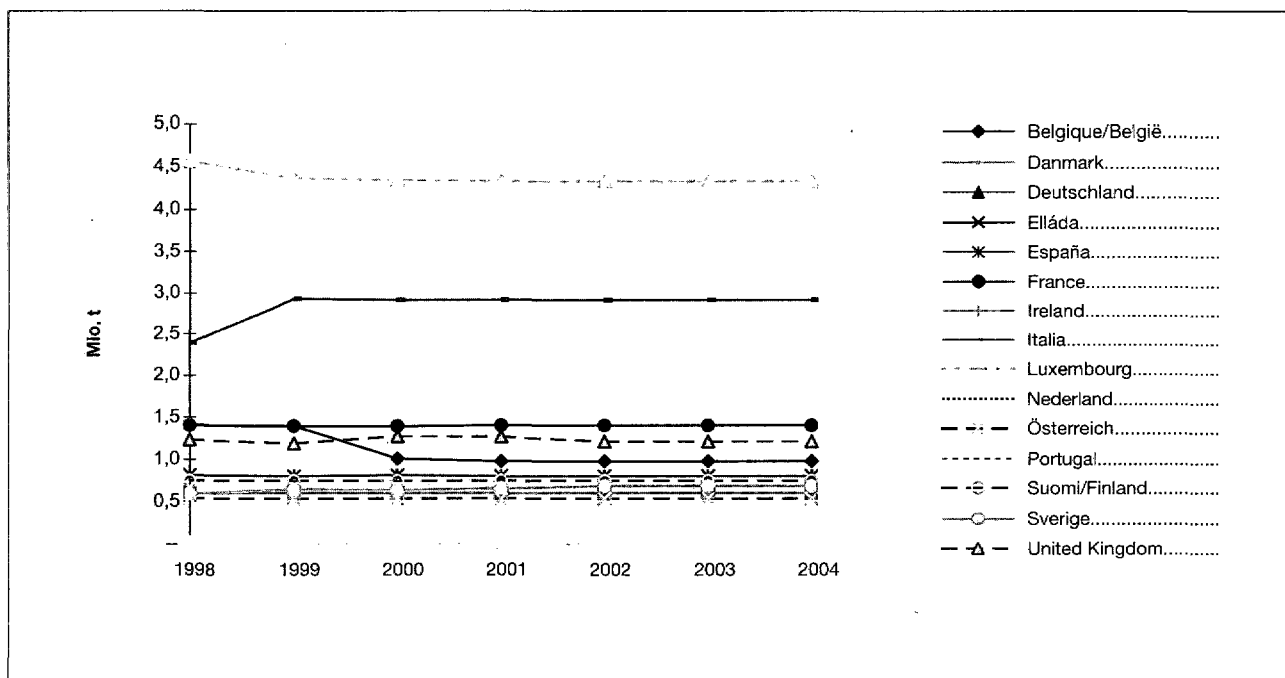
Warmband, Röhrenstreifen (1) und Warmwalzbleche (2) aus Coils
Hot narrow strips (1) and plates (2) from coils
Feuillards (1) et tôles (2) à chaud ex-coils

Produktion	Production	Production
2000	1	2
Belgique/België	0,0	0,1
Danmark	—	—
Deutschland	0,8	0,6
Elláda	0,0	0,0
España	—	—
France	0,4	0,0
Ireland	—	—
Italia	—	0,1
Luxembourg	—	—
Nederland	0,2	—
Österreich	0,4	0,2
Portugal	—	—
Suomi/Finland	0,0	0,0
Sverige	0,1	0,4
United Kingdom	0,1	2,5
EU-15	2,0	3,9

Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl
Hot-rolled plates, sheets and wide flats
Tôles à chaud et larges plats

(10⁶ t)

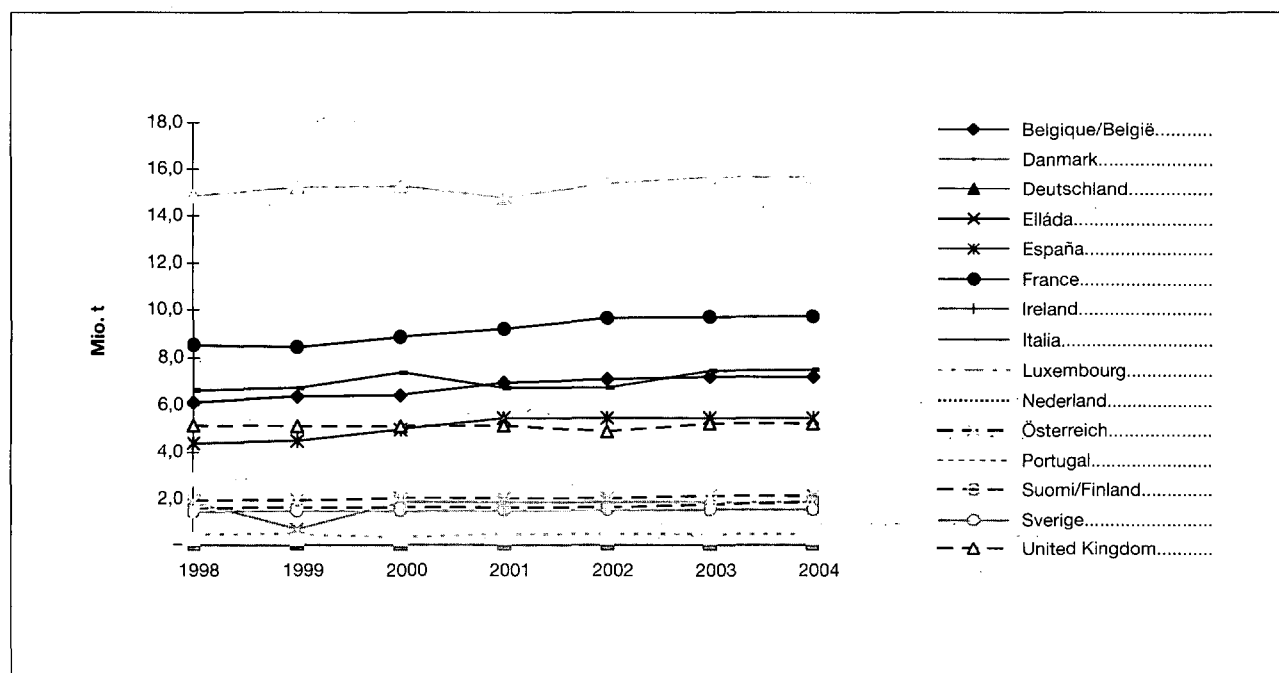
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
0,5	Belgique/België	1,4	1,4	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
0,3	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
3,2	Deutschland	4,6	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
0,6	España	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,8	France	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
1,9	Italia	2,4	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Nederland	0,0	—	—	—	—	—	—
0,4	Österreich	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Suomi/Finland	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,6	Sverige	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
0,7	United Kingdom	1,2	1,2	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2
9,8	EU-15	14,3	14,6	14,3	14,3	14,2	14,2	14,2



Kaltgewalzte Bleche
Cold-reduced sheet
Tôles à froid

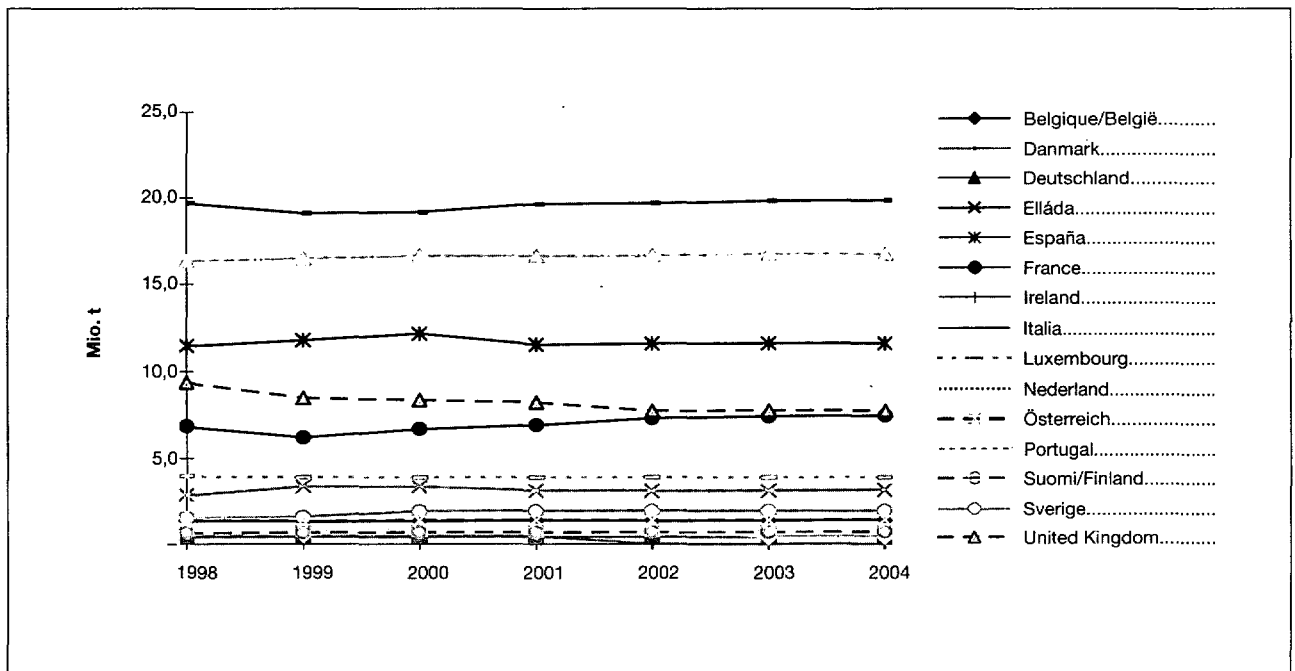
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
5,5	Belgique/België	6,1	6,4	6,4	7,0	7,1	7,2	7,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
13,4	Deutschland	14,8	15,2	15,3	14,8	15,4	15,7	15,7
0,4	Elláda	1,9	0,7	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
3,8	España	4,4	4,5	5,0	5,5	5,5	5,5	5,5
8,3	France	8,5	8,5	8,9	9,2	9,7	9,7	9,7
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,9	Italia	6,6	6,7	7,4	6,8	6,8	7,5	7,5
0,3	Luxembourg	0,5	0,5	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5
2,4	Nederland	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0	3,1	3,1
2,0	Österreich	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2
0,3	Portugal	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,5	Suomi/Finland	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9
1,4	Sverige	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6
3,8	United Kingdom	5,1	5,1	5,1	5,2	4,9	5,2	5,2
47,8	EU-15	56,2	55,7	58,6	59,1	60,2	62,0	62,2



Langerzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾Long products — Total ⁽¹⁾Produits longs — Total ⁽¹⁾(10⁶ t)

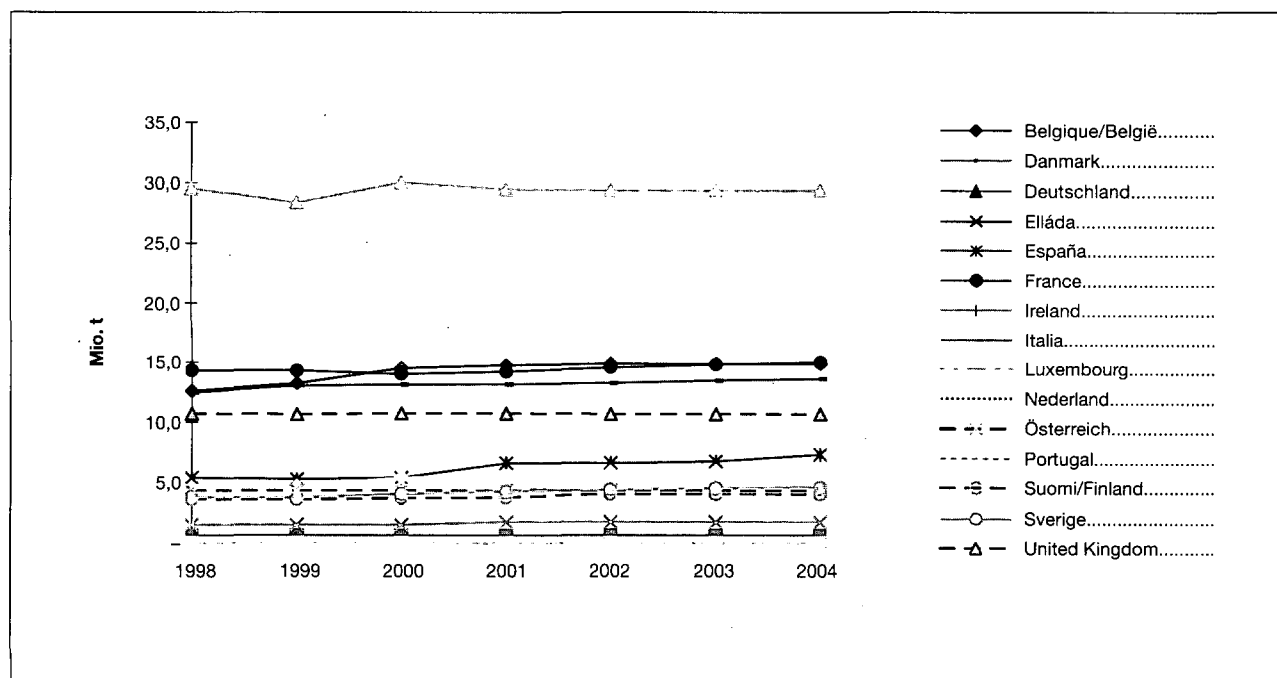
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2000								
1,2	Belgique/België	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,2	Danmark	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
12,9	Deutschland	16,4	16,5	16,7	16,7	16,7	16,8	16,8
1,5	Elláda	2,9	3,4	3,4	3,2	3,2	3,2	3,2
9,4	España	11,5	11,8	12,2	11,6	11,6	11,6	11,6
5,3	France	6,9	6,2	6,7	7,0	7,3	7,5	7,5
0,3	Irland	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—	—
13,6	Italia	19,7	19,1	19,2	19,7	19,7	19,9	19,9
3,0	Luxembourg	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9
0,4	Nederland	1,0	0,5	1,0	0,7	1,0	0,4	0,4
1,1	Österreich	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,8	Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,7	Suomi/Finland	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
1,4	Sverige	1,5	1,6	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9
6,0	United Kingdom	9,4	8,5	8,4	8,3	7,8	7,8	7,8
57,7	EU-15	78,2	76,7	78,6	78,0	77,9	77,7	77,7

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.

Flachstahl
Flat products
Produits plats

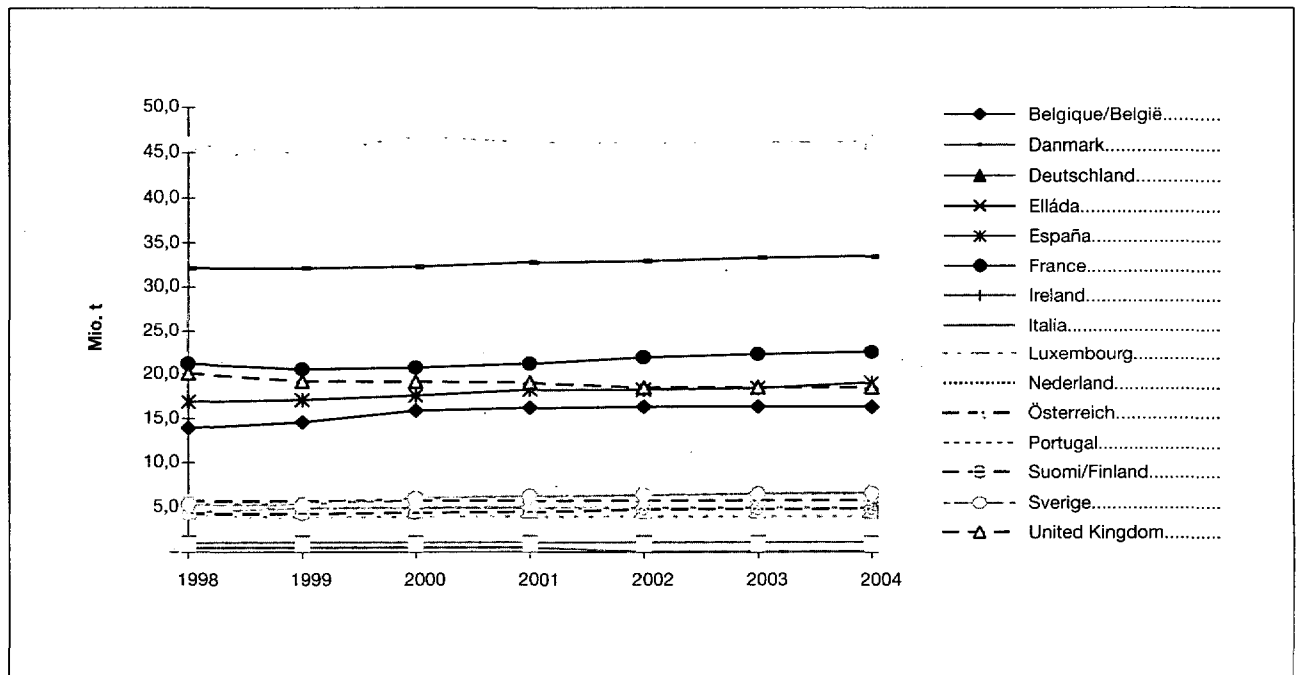
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
12,2	Belgique/België	12,6	13,2	14,5	14,8	14,9	14,9	14,9
0,3	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
26,1	Deutschland	29,6	28,4	30,0	29,5	29,4	29,4	29,4
0,2	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7
5,1	España	5,4	5,2	5,4	6,6	6,6	6,7	7,3
12,8	France	14,3	14,3	14,0	14,2	14,6	14,8	15,0
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
10,5	Italia	12,4	13,0	13,1	13,1	13,3	13,5	13,6
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
4,5	Nederland	4,6	4,7	5,4	5,6	5,9	6,0	6,0
3,9	Österreich	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
3,3	Suomi/Finland	3,6	3,6	3,7	3,8	4,1	4,1	4,1
3,7	Sverige	3,8	3,7	4,0	4,2	4,4	4,5	4,6
7,4	United Kingdom	10,7	10,6	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7
90,0	EU-15	103,3	103,2	107,3	109,1	110,3	111,2	112,1



Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾Hot-rolled products — Total ⁽¹⁾Produits laminés à chaud — Total ⁽¹⁾(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
13,4	Belgique/België	13,9	14,6	15,9	16,2	16,3	16,3	16,3
0,5	Danmark	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
39,0	Deutschland	45,9	44,9	46,7	46,1	46,0	46,1	46,1
1,6	Elláda	4,4	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9
14,5	España	16,9	17,1	17,6	18,2	18,2	18,4	19,0
18,1	France	21,2	20,5	20,7	21,2	21,9	22,3	22,5
0,3	Ireland	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—	—
24,1	Italia	32,1	32,1	32,3	32,8	33,0	33,3	33,5
3,0	Luxembourg	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9
5,0	Nederland	5,6	5,2	6,4	6,2	6,9	6,4	6,4
5,0	Österreich	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7	5,7
0,8	Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
4,0	Suomi/Finland	4,2	4,2	4,4	4,4	4,7	4,7	4,8
5,1	Sverige	5,3	5,3	6,0	6,2	6,4	6,5	6,5
13,3	United Kingdom	20,1	19,2	19,1	19,0	18,4	18,5	18,5
147,7	EU-15	181,5	179,9	185,9	187,1	188,3	188,9	189,9

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.

Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse
Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products
Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus

	Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	Average annual variation			Taux d'accroissement annuel moyen				
		Produktion Production Production			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production				
		1996		2000	1996		2000		2004
		10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t
Profile und Betonstahl in Stäben Sections and straight reinforcing bars Laminés marchands et ronds à béton	EU-15	32,5	4,7	38,5	56,5	- 0,1	56,2	- 0,5	55,1
Walzdraht und Betonstahl in Ringen Wire rod including rebars delivered in coils Fil machine et ronds à béton en couronnes	EU-15	16,8	4,2	19,6	23,9	- 0,5	23,4	0,6	24,0
Langerzeugnisse — insgesamt Long products — Total Produits longs — Total	EU-15	48,9	4,5	57,7	79,3	- 0,2	78,6	- 0,3	77,7
Warmbreitband Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	EU-15	70,2	3,5	80,0	86,0	2,0	92,7	1,3	97,6
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl Hot-rolled plates, sheets and wide flats Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	EU-15	9,5	0,7	9,8	14,2	0,1	14,3		14,2
Flachstahl — insgesamt Fiat products — Total Produits plats — Total	EU-15	79,7	3,2	89,7	100,2	1,7	107,0	1,1	111,9
Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	EU-15	128,5	3,7	147,4	179,6	0,8	185,6	0,5	189,6
Kaltgewalzte Bleche Cold-reduced sheet Tôles à froid	EU-15	39,9	4,9	47,8	55,5	1,4	58,6	1,5	62,2
Verpackungsbleche Tin mill products Acier pour emballage	EU-15	4,7	0,1	4,7	6,1	- 0,2	6,1	1,1	6,4
Metallisch beschichtete Bleche Metal-coated sheets Tôles revêtues de métal	EU-15	17,7	11,2	25,6	21,1	8,7	28,5	3,2	32,1
Organische Beschichtungen Organic coatings Revêtements organiques	EU-15	3,0	12,1	4,4	4,5	4,2	5,2	1,5	5,6

39.

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

(%)

	EU-12	EU-15				
	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Roheisen Pig iron Fonte	83,4	80,8	85,7	85,7	85,1	86,4
Rohstahl Crude steel Acier brut	76,0	73,4	79,7	79,7	78,7	80,8
Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche Hot-rolled products, cold-reduced sheet Produits laminés à chaud, tôles à froid	73,4	71,6	77,9	77,5	79,7	79,9
Beschichtete Bleche Coated sheets Tôles revêtues	82,8	79,7	86,2	86,7	83,7	87,2

40.

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

(%)												
2000	Roheisen Pig iron Fonte	Sauerstoff- stahl Oxygen steel Acier à oxygène	Elektrostahl Electric- furnace steel Acier électrique	Rohstahl Crude steel Acier brut	Strangguss- anlagen Continuous casting plants Coulée continue	Warmbreit- band Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	Schwere Profile Heavy sections Profils lourds	Profile Sections Laminés marchands	Walzdraht Wire rod Fil machine	Betonstahl in Stäben Straight reinforcing bars Ronds à béton en barres	Betonstahl in Ringen Coiled reinforcing bars Ronds à béton en couronnes	Bandstahl und Röhren- streifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)
Belgique/België .	88,7	85,5	83,3	85,0	86,3	86,7	95,0	93,0	89,3	80,0	—	—
Danmark	—	—	94,5	94,5	94,5	—	—	62,7	—	35,0	—	—
Deutschland . . .	91,3	87,2	88,8	87,7	87,8	89,2	75,9	59,7	89,5	69,5	79,2	89,5
Elláda	0,0	0,0	32,4	25,0	25,0	10,2	—	22,1	73,1	44,8	23,8	—
España	95,1	92,7	77,1	80,7	80,9	100,3	65,2	79,3	82,8	81,0	82,8	82,6
France	95,2	94,8	76,8	86,7	87,0	94,8	77,4	75,0	87,7	67,9	95,5	—
Ireland	—	—	60,0	60,0	60,0	—	67,4	—	—	—	—	—
Italia	74,2	64,0	81,6	73,6	72,6	84,8	63,4	60,6	77,6	82,6	74,9	44,7
Luxembourg . . .	—	—	57,2	57,2	59,7	—	74,0	81,3	86,1	67,9	—	—
Nederland	82,8	83,4	—	83,4	83,4	83,8	—	—	41,9	39,6	—	—
Österreich	93,9	96,5	104,3	96,9	95,6	93,3	58,4	84,9	81,6	88,3	83,3	—
Portugal	88,4	87,8	93,6	91,5	91,5	—	—	—	100,0	98,3	80,0	—
Suomi/Finland . .	97,0	92,7	99,3	94,2	94,2	88,7	—	99,3	99,2	—	—	—
Sverige	87,4	85,4	82,3	84,2	83,7	90,6	65,0	73,2	90,3	—	83,3	94,1
United Kingdom	76,6	76,4	64,1	73,2	72,2	71,4	59,7	72,1	89,3	49,6	86,5	43,9
EU-15	86,4	83,1	77,5	80,8	80,5	86,5	68,5	67,5	84,4	71,4	80,5	76,3

Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Crude steel — Utilisation rate of production potential
Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production

2000	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad				Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50 %	50-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %		
Belgique/België	10 ⁶ t	13,2	—	—	—	7,9	—	5,4		
	%	100,0	—	—	—	59,4	—	40,6		
Danmark	10 ⁶ t	0,9	—	—	—	—	—	0,9		
	%	100,0	—	—	—	—	—	100,0		
Deutschland	10 ⁶ t	52,6	0,2	1,0	3,8	6,5	21,2	19,9		
	%	100,0	0,4	1,9	7,2	12,4	40,4	37,8		
Elláda	10 ⁶ t	4,4	3,4	—	0,4	—	0,6	—		
	%	100,0	77,1	—	9,2	—	13,8	—		
España	10 ⁶ t	19,5	0,7	1,4	3,2	2,8	2,1	9,3		
	%	100,0	3,7	7,3	16,4	14,3	10,7	47,7		
France	10 ⁶ t	23,9	—	0,7	3,4	2,3	4,8	12,6		
	%	100,0	—	3,1	14,2	9,8	20,2	52,8		
Ireland	10 ⁶ t	0,5	—	0,5	—	—	—	—		
	%	100,0	—	100,0	—	—	—	—		
Italia	10 ⁶ t	36,4	2,3	3,5	12,3	2,5	5,7	10,1		
	%	100,0	6,3	9,6	33,8	6,8	15,6	27,8		
Luxembourg	10 ⁶ t	4,5	1,5	—	3,0	—	—	—		
	%	100,0	33,3	—	66,7	—	—	—		
Nederland	10 ⁶ t	6,6	—	—	—	—	6,6	—		
	%	100,0	—	—	—	—	100,0	—		
Österreich	10 ⁶ t	5,9	—	—	—	—	—	5,9		
	%	100,0	—	—	—	—	—	100,0		
Portugal	10 ⁶ t	1,4	—	—	—	—	0,5	0,9		
	%	100,0	—	—	—	—	36,3	63,7		
Suomi/Finland	10 ⁶ t	4,4	—	—	—	—	—	4,4		
	%	100,0	—	—	—	—	—	100,0		
Sverige	10 ⁶ t	6,6	—	0,4	—	2,6	1,2	2,3		
	%	100,0	—	6,6	—	40,1	17,9	35,2		
United Kingdom	10 ⁶ t	20,5	1,3	3,9	—	5,0	9,2	1,1		
	%	100,0	6,4	19,0	—	24,2	45,0	5,3		
EU-15	10 ⁶ t	201,1	9,4	11,5	26,1	29,6	51,9	72,6		
	%	100,0	4,7	5,7	13,0	14,7	25,8	36,1		

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

EU-15

2000	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50 %	51-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Roheisen	10 ⁶ t	109,2	0,8	3,7	2,1	13,6	31,1	58,0
Pig iron	%	100,0	0,7	3,3	1,9	12,4	28,5	53,1
Fonte								
Rohstahl	10 ⁶ t	201,1	9,4	11,5	26,1	29,6	51,9	72,6
Crude steel	%	100,0	4,7	5,7	13,0	14,7	25,8	36,1
Acier brut								
Stranggussanlagen	10 ⁶ t	190,4	9,7	10,2	23,9	23,2	55,3	68,0
Continuous casting plants	%	100,0	5,1	5,4	12,5	12,2	29,1	35,7
Coulée continue								
Wambreitband	10 ⁶ t	91,4	2,5	—	4,2	5,1	44,7	34,8
Hot-rolled wide strip	%	100,0	2,7	—	4,6	5,6	49,0	38,1
Larges bandes à chaud								
Schwere Profile	10 ⁶ t	16,9	2,8	2,1	3,8	2,8	3,6	1,8
Heavy sections	%	100,0	16,5	12,3	22,4	16,3	21,5	10,9
Profilés lourds								
Profile	10 ⁶ t	20,8	5,3	2,1	3,0	2,7	2,7	4,8
Sections	%	100,0	25,5	10,1	14,7	13,0	13,1	23,3
Laminés marchands								
Walzdraht	10 ⁶ t	19,7	1,7	0,1	0,4	1,9	7,9	7,7
Wire rod	%	100,0	8,8	0,3	1,9	9,8	40,2	39,0
Fil machine								
Bandstahl und Röhrenstreifen	10 ⁶ t	1,7	0,4	—	0,2	0,0	0,3	0,6
Hot-rolled narrow strips	%	100,0	26,3	—	13,7	0,3	20,5	39,1
Feuillards (ex-trains spécialisés)								
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	10 ⁶ t	14,3	3,0	2,1	1,7	2,5	2,1	2,8
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	%	100,0	21,3	14,8	11,9	17,8	14,6	19,7
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)								
Kaltgewalzte Bleche	10 ⁶ t	58,6	4,5	3,3	3,3	3,4	15,1	27,8
Cold-reduced sheet	%	100,0	7,6	5,6	5,6	5,8	25,7	47,4
Tôles à froid								

Beschichtete Bleche
Coated sheet
Tôles revêtues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2000								
4,0	Sn	—	—	—	—	—	—	—
0,7	ECCS	—	—	—	—	—	—	—
4,7	Sn + ECCS	6,0	5,9	6,1	6,1	6,0	6,4	6,4
18,0	G	—	—	—	—	—	—	—
1,3	Al	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,4	M	—	—	—	—	—	—	—
19,7	G + Al + Pb + M	18,3	18,7	21,9	23,2	24,6	24,9	25,3
5,5	E-Zn	—	—	—	—	—	—	—
0,0	E-Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,3	E-M	—	—	—	—	—	—	—
5,9	E-Zn + Pb + M	6,0	5,9	6,5	6,7	6,8	6,8	6,8
25,6	TRM	24,3	24,7	28,5	29,8	31,4	31,7	32,1
0,1	ONM	—	—	—	—	—	—	—
4,3	OM	—	—	—	—	—	—	—
4,4	Org	4,7	5,1	5,2	5,4	5,5	5,6	5,6
24,1	S	23,0	23,8	27,2	28,6	30,1	30,4	30,8

Sn = Weißblech/Tin-plate/Fer-blanc.

ECCS = ECCS (electrolytic chromium-coated steel).

G = Feuerverzinkte Bleche/Hot-dipped galvanised sheet/Tôles galvanisées à chaud.

E-Zn = Elektrolytisch verzinkte Bleche/Electro-galvanised sheet/Tôles électrozinguées.

Zn = Verzinkte Bleche insgesamt/Total zinc-coated sheet/Total tôles revêtues de zinc.

M = Sonstige metallische Beschichtungen/Other metallic coatings/Autres revêtements métalliques.

ONM = Organische Beschichtung auf unbeschichtete Bleche/Organic coatings on uncoated sheet/Revêtement organique sur tôles nues.

OM = Organische Beschichtung auf metallisch beschichtete Bleche/Organic coatings on metallically coated sheet/Revêtement organique sur tôles revêtues métalliquement.

Org = Organische Beschichtung insgesamt/Total organic coatings/Total revêtement organique.

S = Beschichtete Bleche insgesamt (ohne Doppelzählung)/Total coated sheet (excluding double coating)/Total tôles revêtues (sans double comptage).

Al = Aluminium.

Pb = Blei/Lead/Plomb.

TRM = Metallische Beschichtungen insgesamt/Total metallic coatings/Total revêtements métalliques.

Europäische Kommission
European Commission
Commission européenne

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft — Bericht über die Erhebung 2001
Investment in the Community coal-mining and iron and steel industries — 2001 survey
Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté — Rapport sur l'enquête 2001

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes

2002 — 126 S./pp./p. — 21 x 29,7 cm

ISBN 92-894-4456-8

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.):
Price (excluding VAT) in Luxembourg: 14 EUR
Prix au Luxembourg (TVA exclue):

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Erhebung 2001 über die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft ausgearbeitet. In der Erhebung, die jährlich durchgeführt wird, werden Informationen über tatsächliche und geplante Investitionsaufwendungen gesammelt.

Die folgenden Kapitel des Berichts umfassen eine Untersuchung der Ergebnisse der Erhebung für jeden einzelnen Produktionssektor, nämlich

- Steinkohlenbergbau,
- Kokereien,
- Eisenerzbergbau,
- Eisen- und Stahlindustrie.

Die Anlage zum Bericht enthält Tabellen mit einer vollständigen Analyse der Ergebnisse, einschließlich der Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach Gebieten und Anlagenkategorien für alle Sektoren und Kategorien der dem EGKS-Vertrag unterliegenden Kohle- und Stahlerzeugnisse.

This report has been prepared on the basis of the results of the 2001 survey of investments in the Community coal and steel industries. The survey, which is conducted annually, collects information on actual and forecast capital expenditure and production potential of coal and steel enterprises.

Subsequent chapters of the report examine the results of the survey for each producing sector, namely:

- the coal-mining industry;
- coking plants;
- iron ore mines;
- the iron and steel industry.

The annex to the report contains tables giving a complete analysis of the results of the survey, including tables of capital expenditure and production potential by region and by category of plant for all sectors and categories of coal and steel products falling within the ECSC Treaty.

Ce rapport a été établi à partir de résultats de l'enquête menée en 2001 sur les investissements des industries houillères et sidérurgiques de la Communauté. L'enquête, qui est réalisée une fois par an, rassemble des informations sur les dépenses d'investissement réelles et prévues et sur les possibilités de production des entreprises du charbon et de l'acier.

Les chapitres suivants examinent les résultats de l'enquête pour chaque secteur de production, à savoir:

- sièges d'extraction houillère;
- cokeries;
- mines de fer;
- industrie sidérurgique.

L'annexe au rapport contient des tableaux donnant une analyse complète des résultats, notamment sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production par région et par type d'installation pour tous les secteurs et par catégorie de produits houillers ou sidérurgiques entrant dans le cadre du traité CECA.